

2025⁺

GESCHÄFTSBERICHT

Inhalte

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Die NORDWEST-Aktie	14
Unsere Organisation	17
Finanzkalender 2026	18
Glossar	18
Zusammengefasster Lagebericht der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr 2025	21
Grundlagen des Konzerns und der Gesellschaft	21
Wirtschaftsbericht	33
Prognosebericht.....	50
Chancen- und Risikobericht.....	56
Internes Kontroll- und Steuerungssystem	67
Erklärung zur Unternehmensführung	72
Übernahmerechtliche Angaben nach: § 289a und § 315a HGB	72
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht.....	74
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	75
Jahresabschluss NORDWEST Handel AG.....	76
Bilanz.....	76
Gewinn- und Verlustrechnung.....	78
Anhang für das Geschäftsjahr 2025.....	79
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	99
Konzernabschluss NORDWEST Handel AG	110
Konzernbilanz.....	110
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	115
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025	116
Entsprechenserklärung	174
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	175

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Erwartungen sind ein wesentlicher Teil menschlichen Handelns. Sie geben Orientierung, stiften Sinn und schaffen Zuversicht. Treffen Erwartungen jedoch auf eine Realität, die sich anders entwickelt als erhofft, entsteht zunächst Irritation – manchmal Enttäuschung, gelegentlich auch Verunsicherung. Menschen reagieren darauf sehr unterschiedlich: Einige verharren, andere hadern, wieder andere beginnen, ihre Annahmen zu hinterfragen. Genau in diesem Moment entscheidet sich, ob aus der Diskrepanz zwischen Erwartung und Wirklichkeit Stillstand entsteht – oder Entwicklung.

Anpassungsfähigkeit ist dabei der Schlüssel. Wer erkennt, dass sich Rahmenbedingungen geändert haben, und bereit ist, Ziele, Wege und Prioritäten neu zu justieren, gewinnt Handlungsfähigkeit zurück. Anpassung bedeutet nicht, Überzeugungen aufzugeben, sondern sie an neue Realitäten anzuschließen. Für Unternehmen gilt dies in besonderem Maße: Strategien müssen überprüft, Kostenstrukturen angepasst, Investitionen priorisiert und Chancen dort gesucht werden, wo sich neue Märkte oder Bedarfe entwickeln. Diese Fähigkeit zur bewussten Kurskorrektur ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck unternehmerischer Stärke.

Das Jahr 2025 war gesamtwirtschaftlich in Deutschland und Europa von genau diesen Spannungen geprägt. Nach den Hoffnungen auf eine rasche und breite Erholung erwies sich das wirtschaftliche Umfeld als deutlich komplexer. Deutschland verharrte über weite Strecken in einer Phase der Stagnation, belastet durch strukturelle Herausforderungen, hohe Unsicherheit, geopolitische Spannungen und eine nur zögerlich anziehende Investitionstätigkeit. In Europa zeigte sich ein ähnliches Bild: Während einzelne Länder und Branchen früher wieder Wachstum verzeichneten, blieb die Dynamik insgesamt verhalten. Positiv wirkte, dass sich Inflation und Zinsen im Jahresverlauf stabilisierten und staatliche Investitionen – insbesondere in Infrastruktur – an Bedeutung gewannen.

Besonders deutlich wurde die Diskrepanz zwischen Erwartung und Realität in den baunahen Bereichen. Zu Beginn des Jahres 2025 bestand verbreitet die Hoffnung, dass der Bausektor nach den deutlichen Rückgängen der Vorjahre schnell auf einen Wachstumspfad zurückkehren würde. Tatsächlich verlief die Entwicklung uneinheitlich. Der Hochbau, insbesondere der Wohnungsneubau, blieb weiterhin unter Druck: Hohe Kosten, regulatorische Anforderungen und zurückhaltende Investoren bremsten die Erholung. Der Tiefbau hingegen zeigte sich robuster. Öffentliche Investitionen in Infrastruktur, Energie- und Verkehrsprojekte

sorgten hier für Stabilität und erste Wachstumsimpulse. Insgesamt war 2025 für die baunahen Branchen weniger ein Jahr des Aufschwungs als vielmehr ein Jahr der Bodenbildung.

In einem solchen Umfeld rückt der Kern unternehmerischen Handelns besonders in den Fokus. Unternehmertum bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – für Mitarbeitende, für Kunden, für Kapital und für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Gerade in herausfordernden Situationen zeigt sich, was einen guten Unternehmer ausmacht: Klarheit im Denken, Konsequenz im Handeln und die Fähigkeit, auch unter Unsicherheit Entscheidungen zu treffen. Ein guter Unternehmer verliert das Ziel nicht aus den Augen, auch wenn der Weg steinig wird. Er kommuniziert offen, handelt vorausschauend, wahrt finanzielle Disziplin und investiert dort, wo nachhaltiger Wert entsteht.

Vor allem aber versteht er Krise nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Prüfstein und Lernphase. Wer in schwierigen Zeiten Anpassungsfähigkeit, Mut und Maß miteinander verbindet, schafft die Grundlage dafür, gestärkt daraus hervorzugehen.

Auch wir konnten unsere Erwartungen im vergangenen Jahr nicht vollständig verwirklichen. Dennoch waren wir mutig, haben uns an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und gleichzeitig den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgt. Wir haben unsere Großprojekte in der Logistik und IT weiter vorangetrieben und mussten entsprechend Anpassungen in der Gegenwart vornehmen. Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen können wir mit den erreichten Ergebnissen zufrieden sein: Mit 4,7 Mrd. € wurde ein sehr gutes Geschäftsvolumen erzielt. Der Lagerumsatz konnte mit 224 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nicht gesteigert werden, und das Ergebnis (EBIT) von 11,1 Mio. € blieb hinter den Erwartungen zu Jahresbeginn zurück.

Der Blick nach vorn ist dennoch vorsichtig zuversichtlich. Für 2026 erwarten viele Marktteilnehmer eine allmähliche Verbesserung des konjunkturellen Umfelds. Sinkende Finanzierungskosten, planbarere Rahmenbedingungen und der anhaltend hohe Bedarf an Wohnraum, Sanierung und Infrastruktur sprechen für eine Belebung – wenn auch nicht sprunghaft. Insbesondere in den baunahen Bereichen dürften Infrastrukturprojekte, energetische Sanierungen und ausgewählte Segmente des Hochbaus wieder stärker an Dynamik gewinnen. Entscheidend wird sein, wie konsequent politische Maßnahmen umgesetzt werden und wie schnell Vertrauen in stabile wirtschaftliche Perspektiven zurückkehrt.

Abschließend bedanken wir uns bei allen unseren Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2025. Ebenso heißen wir die zahlreichen neuen Fachhandelspartner willkommen, die 2025 und zu Beginn 2026 zu uns gestoßen sind.

Wir freuen uns darauf, Sie am 20. Mai 2026 bei unserer ordentlichen Hauptversammlung in unserer Konzernzentrale in Dortmund oder bei einer unserer sonstigen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

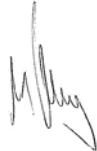
Dortmund, den 18. März 2026

NORDWEST Handel AG

DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der NORDWEST Handel AG („NORDWEST“) hat im Geschäftsjahr 2025 („Berichtsjahr“) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung sorgfältig überprüft und den Vorstand kontinuierlich überwacht. Der Vorstand wurde bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten. Maßstäbe für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands, die Wirksamkeit des Risikomanagements und die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation sowie Nachhaltigkeitsfaktoren. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des NORDWEST-Konzerns sowie mit den Geschäftsvorgängen im Berichtsjahr. In alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die NORDWEST Handel AG oder den NORDWEST-Konzern waren, war der Aufsichtsrat eingebunden.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr durchgängig die Herren Jörg Axel Simon, Michael Rolf und Thorsten Sega an.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr durchgängig aus den Anteilseignervertretern Herrn Martin Helmut Bertinchamp (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Dr. Ingo Hermann Müller (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Dr. Marco Stefan Auer und Herrn Hans Stumpf sowie aus den Arbeitnehmervertretern Frau Simone Otto und Herrn Michael Eichmann. Herr Dr. Müller wurde durch die Hauptversammlung am 14. Mai 2025 wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Mai 2025 wählte der Aufsichtsrat sodann erneut Herrn Bertinchamp zu seinem Vorsitzenden und Herrn Dr. Müller zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Grundlage der Tätigkeiten des Aufsichtsrats waren die in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend erstatteten Berichte des Vorstands. Deren Gegenstand war fortlaufend insbesondere die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage einschließlich Liquiditätssituation und -entwicklung, Geschäftsvolumen und -ergebnis, Debitoren-, Finanz- und Kreditmanagement sowie Zahlungsangelegenheiten der Gesellschaft, außerdem die vertriebliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Berichte des Vorstands umfassten die Zukunftsaufstellung von NORDWEST und hierbei in Schwerpunkten den Bau eines Zentrallagers, die IT- und Digitalisierungsstrategie, die strukturierte Ausrichtung und Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften, den erfolgreichen

Marken-Relaunch der Exklusivmarke TECWERK, die Ausweitung der internationalen Zentralregulierung, die Fachhandelspartner- und Marktentwicklung sowie die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal-, Finanz- und Liquiditätsplanung), das Thema Nachhaltigkeit und die Unternehmensstrategie. Weitere Vorstandsberichte betrafen das Risikomanagement, die Risikolage und die Rentabilität des NORDWEST-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte diese.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über dessen Berichte hinaus ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorgänge und -entwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten.

Die ihm erstatteten Berichte hat der Aufsichtsrat sorgfältig auf ihre Plausibilität überprüft und, soweit erforderlich, mit dem Vorstand erörtert. Das betraf insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge und Maßnahmen, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften sowie Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität des NORDWEST-Konzerns bedeutsam waren.

Über die Sitzungen des Aufsichtsrats hinaus stand dessen Vorsitzender mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge informiert und diese dann mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats haben sich dabei regelmäßig auch über strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage, der Planung und der Compliance beraten. Der Vorsitzende berichtete dem Aufsichtsrat wiederum regelmäßig über seine Kommunikation mit dem Vorstand. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, weil aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden insgesamt zehn Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats statt. Davon wurden fünf Sitzungen in Präsenz durchgeführt (am 18. März 2025 (Bilanzsitzung), am 13. Mai 2025, am 14. Mai 2025 (konstituierende Sitzung nach der Hauptversammlung), am 28. August 2025 und am 06. November 2025), eine Sitzung fand hybrid statt (am 19. Februar 2025, mit teils im Sitzungsraum anwesenden und teils per Videoübertragung zugeschalteten Teilnehmern) und vier Sitzungen (am 16. Januar 2025, am 08. April 2025, am 10. September 2025 und am 23. Dezember 2025) im Wege einer Videoschaltung.

Beschlüsse hat der Aufsichtsrat in den Sitzungen und im Übrigen auch viermal (am 16. Januar 2025, am 08. Mai 2025, am 11. November 2025 und am 26. November 2025) außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr neben der bereits angesprochenen Begleitung der Geschäftsentwicklung und -planung mit wesentlichen geschäftspolitischen Entscheidungen und mit Maßnahmen, die seiner Zustimmung bedurften.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt betraf die Ausrichtung der Gesellschaft und des NORDWEST-Konzerns. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich dabei umfassend mit Finanzierungsthemen, unter anderem mit dem Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrags mit einem Volumen von 132 Millionen Euro. Gegenstand laufender Beratungen waren außerdem – einmal auch im Zuge einer Baustellenbesichtigung – der Neubau der Zentrallogistik in Alsfeld, der Status laufender und potenzieller Kooperationen, die Akquisition von und Zusammenarbeit mit Fachhandelspartnern und Lieferanten bzw. Dienstleistern, die Beteiligungen von NORDWEST an der HATEGRO eG betreffend den Bereich Haustechnik und an der TeamFaktor NW GmbH betreffend den Bereich Factoring, die Themen IT bzw. Digitalisierung und Zentralregulierung sowie Maßnahmen zur Ergebnissteigerung und Kosteneinsparung.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt im Aufsichtsrat lag auf Vorstandsangelegenheiten. Im Fokus standen die Vorstandsvergütung und die weitere Besetzung des Vorstands. Dabei wurden die Bestellung und der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds Jörg Axel Simon für die Zeit vom 01. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Außerdem wurden die Bestellung und der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds Thorsten Sega für die Zeit vom 01. Oktober 2026 bis zum 30. September 2029 verlängert. Der Aufsichtsrat hat auch weitere Personalthemen behandelt, unter anderem die Personalentwicklung.

Weitere Schwerpunktthemen im Aufsichtsrat waren die Entgegennahme von Berichten aus seinem Prüfungsausschuss, die Beschlussfassung über dort vorbereitete bzw. überprüfte Vorlagen sowie die Überwachung der internen Revision und des Risikomanagementsystems.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem mit der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung betreffend das Geschäftsjahr 2024, mit entsprechenden Vorbereitungen betreffend das Geschäftsjahr 2025, mit dem Gewinnverwendungsvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung und der Hauptversammlungsvorbereitung, mit der Entsprechenserklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung befasst. Außerdem wurde die Budgetplanung des Vorstands für 2026 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Sitzungen und Schwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungs-, den Personal- und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse haben im Wesentlichen die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für Sitzungen des Gesamtaufwichtsrats vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben über deren jeweilige Arbeit im Gesamtaufwichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal (am 17. März 2025 und am 05. November 2025) in Präsenz. Seine Mitglieder waren im Berichtsjahr Herr Dr. Müller (Ausschussvorsitzender), Frau Otto und Herr Dr. Auer.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Überwachung und Prüfung der Rechnungslegung sowie mit den unterjährigen Finanzinformationen. Er überwachte die betreffenden Prozesse, außerdem überprüfte er die Wirksamkeit und Qualität der erstmaligen Abschlussprüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Dortmund, und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses war mit Vertretern des Abschlussprüfers regelmäßig über den Fortgang ihrer Prüfung im Austausch und berichtete darüber dem Ausschuss. Weitere Gegenstände der Ausschusstätigkeit waren die Auftragskonditionen bzw. die Honorarvereinbarung und die Beauftragung des von der Hauptversammlung im Mai 2025 gewählten Abschlussprüfers. Mit dem Abschlussprüfer wurde im Ausschuss auch die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung erörtert. Außerdem stimmte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für den Einzel- sowie den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“) und der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer ab. Er befasste sich zudem mit Einzelfragen zu Themen der Bilanzierung und der Abschlussprüfung, mit dem Abhängigkeitsbericht, mit dem Vergütungsbericht und mit der Höhe der zur Ausschüttung vorzuschlagenden Dividende.

Schwerpunkte in den Sitzungen des Prüfungsausschusses waren ansonsten die Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns unter Einbeziehung des im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, die IT-Prüfung, die Risikoinventur und das Risikomanagementsystem (einschließlich Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, Wirksamkeit der internen Revision und des Compliance-Management-Systems einschließlich des Hinweisgebersystems) sowie das Debitorenmanagement.

Für Berichte und Fragen standen dem Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen das für den Bereich Finanzen zuständige Vorstandsmitglied und Vertreter des Abschlussprüfers sowie

darüber hinaus, zu Einzelthemen, auch Führungskräfte aus entsprechend befassten Zentralbereichen der Gesellschaft zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss informierte sich über die europäische und nationale Gesetzgebung im Hinblick auf ESG- bzw. Nachhaltigkeitsthemen (namentlich im Hinblick auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)). Er befasste sich zudem mit der Schulung und Qualifikation seiner Mitglieder und er stellte mittels Selbstevaluierung fest, dass alle Ausschussmitglieder weitgehende Kenntnisse der Rechnungslegung besitzen und dass der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Müller auch über Expertise im Bereich der Abschlussprüfung verfügt; außerdem wurde das Ausschussmitglied Herr Dr. Auer als Experte für den Bereich Rechnungslegung benannt.

Der Nominierungsausschuss hielt im Berichtsjahr eine Sitzung in Präsenz ab (am 18. März 2025), in der seine Empfehlung an den Aufsichtsrat für dessen Vorschlag zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds an die Hauptversammlung 2025 beschlossen wurde. Ihm gehörten die Herren Bertinchamp (Ausschussvorsitzender), Dr. Müller und Stumpf an.

Sitzungen des Personalausschusses ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Ihm gehörten im Berichtsjahr die Herren Bertinchamp (Ausschussvorsitzender), Dr. Auer und Eichmann an. Hinsichtlich der Vorstandsangelegenheiten und der Vorstandsbesetzung erfolgte ein beratender Austausch der Ausschussmitglieder untereinander.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025 (der den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289a bzw. § 315a HGB umfasst) sowie die Buchführung und das Risikomanagementsystem wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Dortmund, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist.

Der Jahres- und der Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Prüfungsschwerpunkte waren insbesondere die im Vorfeld der Prüfung zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmten sowie im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahres- bzw. zum Konzernabschluss aufgeführten, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters).

Die vorgenannten Abschlussunterlagen und außerdem der vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erstellte Vergütungsbericht für das Berichtsjahr wurden in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 18. März 2026 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2026 behandelt. Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen; in ihren Erläuterungen behandelten sie insbesondere die Key Audit Matters und weitere Prüfungsschwerpunkte sowie die von ihnen durchgeführten Prüfungshandlungen. Die Prüfungsberichte enthielten keine Hinweise auf wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Fragen von Seiten des Aufsichtsrats sind durch Abschlussprüfer und Vorstand beantwortet worden. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet worden war, keine Einwendungen. Dies umfasst nach entsprechender Prüfung auch den Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Berichtsjahr. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2025 durch Beschluss vom 19. März 2026 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2025 war Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die genannten Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner oben genannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Vorstand erörtert und geprüft. Das Ergebnis der

Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen.

In seiner Sitzung am 19. März 2026 hat der Aufsichtsrat sich dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie und den Vortrag des nach dem Ausschüttungsbetrag verbleibenden Gewinnbetrages auf neue Rechnung vorzuschlagen.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats abgesehen von zwei Absenzen an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen das betreffende Mitglied angehört, teilgenommen. Die Präsenzquote lag im Durchschnitt bei rund 96,6 Prozent. Die Sitzungsteilnahmen stellen sich in individualisierter Form wie folgt dar:

- Herr Bertinchamp nahm an zehn Aufsichtsratssitzungen und an einer Ausschusssitzung teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Dr. Müller nahm an neun Aufsichtsrats- und an drei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote rund 92,3 Prozent).
- Herr Dr. Auer nahm an zehn Aufsichtsrats- und an zwei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Stumpf nahm an zehn Aufsichtsratssitzungen und an einer Ausschusssitzung teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Frau Otto nahm an neun Aufsichtsrats- und an zwei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote rund 91,7 Prozent).
- Herr Eichmann nahm an zehn Aufsichtsratssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).

Aufsichtsrat und Ausschüsse tagten im Berichtsjahr regelmäßig auch ohne Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat führt jährlich eine Beurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung durch, deren Gegenstand die Effektivität und Effizienz der Tätigkeiten des Gremiums insgesamt und seiner Ausschüsse ist. Diese Beurteilung erfolgte im Wege einer Selbstevaluation nach Auswertung der Antworten zu einem umfangreichen Fragenkatalog. Die Ergebnisse hieraus wurden in der Aufsichtsratssitzung am 19. Februar 2025 erörtert.

Ein Aufsichtsratsmitglied hat wegen eines potentiellen Interessenskonfliktes an der Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über seine Zustimmung zur Finanzierungszusage von NORDWEST an einen Fachhandelspartner nicht teilgenommen.

Die Aufsichtsratsmitglieder wurden und werden bei ihrer Amtseinführung und bei Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen, die grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmen sind, angemessen unterstützt. Hierzu werden ihnen beispielsweise Räumlichkeiten und Unterlagen zur Verfügung gestellt. Außerdem werden sie bei in- und externen Workshops bzw. Schulungsmaßnahmen unterstützt, ihnen werden Betriebsbesichtigungen ermöglicht, es wird Literatur beschafft und im Fall der Arbeitnehmervertreter erfolgt zu Weiterbildungszwecken auch eine Arbeitsfreistellung.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance ansonsten in ihrer jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar ist. Sie haben gemeinsame Entsprechenserklärungen gemäß § 161 AktG am 19. Februar 2025 und zuletzt am 19. Februar 2026 abgegeben. Danach wurde und wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 18. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022) weitgehend Rechnung getragen. Die vorgenannten Erklärungen mit den dazu veranlassten Erläuterungen sind für Aktionäre auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich und sie werden auch in die betreffende Erklärung zur Unternehmensführung aufgenommen.

Schlussbemerkungen

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitenden im NORDWEST-Konzern für ihren erfolgreichen Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Geschäftspartnern sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Dortmund, 19. März 2026

Für den Aufsichtsrat



Martin Helmut Bertinchamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die NORDWEST-Aktie

Basisdaten

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	General Standard (Frankfurt) Regulierter Markt (Düsseldorf)
WKN (Wertpapierkennnummer)	677 550
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0006775505
Börsenkürzel	NWX
Reuters-Kürzel	NWXG
Bloomberg-Kürzel	NWX:GR
Börsenplätze	Frankfurt am Main Düsseldorf München Berlin Stuttgart Hamburg
Geschäftsjahr	31.12.
Börsengang	19. August 1999

Kursdaten

		2023	2024	2025
Schlusskurs 31.12. (Frankfurt)	in €	22,60	20,20	18,40
Höchstkurs (Frankfurt)	in €	23,80	23,00	22,00
Tiefstkurs (Frankfurt)	in €	20,00	20,00	17,60
Anzahl der emittierten Aktien	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Anzahl der Aktien im Eigenbestand	Stück	0	0	0
Anzahl der Aktien im Umlauf	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Marktkapitalisierung 31.12.	in Mio. €	72,4	64,7	59,0
Grundkapital	in Mio. €	16,5	16,5	16,5
Dividende je Aktie	in €	1,00	1,00	1,00*
Dividendenrendite	in %	4,42	4,95	5,43*

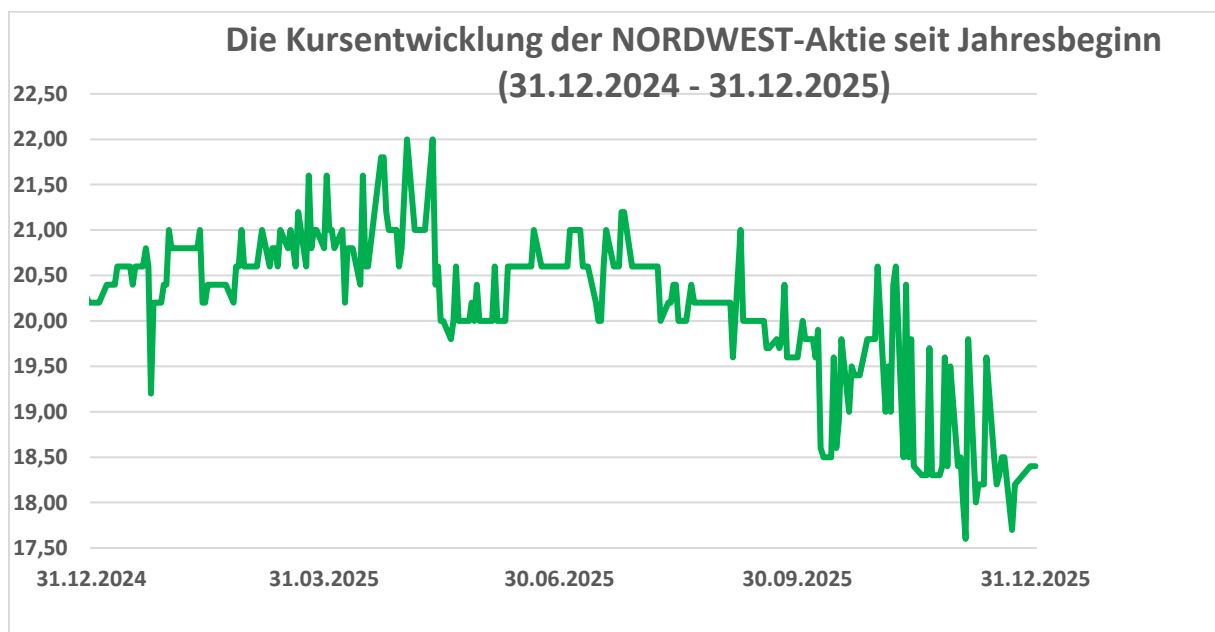
* Dividendenvorschlag

Entwicklungen der globalen Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2025 war durch eine Verschiebung der Renditeschwerpunkte gekennzeichnet. In Europa verzeichnete der DAX einen Zuwachs von rund 23 % auf über 24.600 Punkte. Der EuroStoxx 50 stieg im gleichen Zeitraum um etwa 18 % auf knapp 5.800 Zähler. Getrieben wurde dies vor allem durch Rüstungswerte und den Finanzsektor. In den USA erzielte der S&P 500 eine Performance von 16,6 % für das Gesamtjahr. Der Nasdaq 100 als Pendant zu den Technologiewerten legte um rund 20 % zu. Beide US-Indizes waren durch die Zollpolitik der neuen US-Regierung insgesamt sehr volatil. Besonders exportorientierte Unternehmen standen unter politischem Druck. In Asien stieg der Nikkei 225 um über 28 % und durchbrach die 50.000er-Marke. Japan profitierte dabei von Corporate-Governance-Reformen und der Yen-Schwäche. Sicherheitsorientierte Anleger trieben den Goldpreis auf Rekordstände über 4.300 USD. Insgesamt übertrafen die europäischen und japanischen Märkte die US-Benchmarks.

Kursverlauf der NORDWEST-Aktie

Der Kurs der NORDWEST-Aktie schloss zum 31. Dezember 2025 bei 18,40 € ab und sank damit um 8,9 % gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2024: 20,20 €). Der Kursverlauf bewegte sich dabei zwischen 17,60 € (04. Dezember 2025) und 22,00 € (12. Mai 2025).



Der Kurs der NORDWEST-Aktie startete bei 20,60 € und markierte im Jahresverlauf zunächst einen Höchstkurs bei 22,00 €. Das schwierige Marktumfeld insbesondere im Bausektor setzte den Kurs ab dem Sommer unter Druck. Nach der Prognosesenkung im Oktober gab das Papier bis auf das Jahrestief von 17,60 € nach. Trotz der stabilen Dividende von 1,00 € blieb

die Handelsliquidität in Frankfurt gewohnt gering. Zum Jahresende stabilisierte sich der Kurs im Bereich von 18,40 € auf einem niedrigen Niveau.

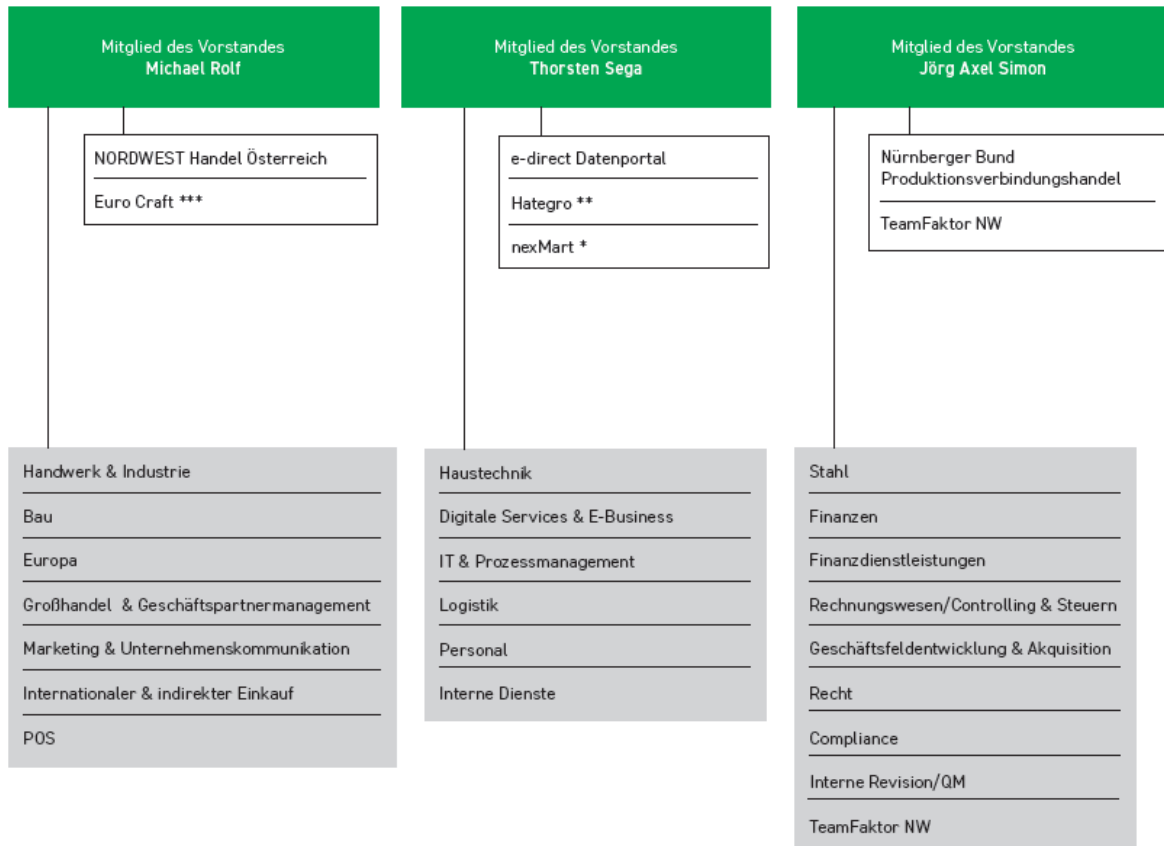
Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen, sowohl mittelfristig mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Systemlandschaft auf SAP S/4 HANA als auch kurzfristig auf strategischer Ebene mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik an dem neuen Standort in Alsfeld, hat NORDWEST in den letzten Jahren den Fokus auf die Eigenkapitalstärkung gelegt. Es war und ist das Ziel, den Wachstumsplänen und Investitionen eine solide Basis durch eine angemessene Kapitalstärkung zu verschaffen. Bereits im letzten Jahr rückte auch wieder das Interesse unserer Aktionäre an einer angemessenen Ergebnisbeteiligung in den Vordergrund, welches NORDWEST durch die Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie nachgekommen ist. Diese möchte NORDWEST, trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Konjunkturentwicklung in den baunahen Bereichen und den weltweiten politischen Krisen fortsetzen und schlägt daher eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

Aktionärsstruktur

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, Deutschland hat uns gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat.

Weitere meldepflichtige Großaktionäre, deren Aktienpositionen zum 31. Dezember 2025 über der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % lagen, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2025 nicht gemeldet.

Unsere Organisation



* Beteiligung 9,7 % (Stand 31.12.2025)

** Beteiligung: 10,0 % (Stand 31.12.2025)

*** Beteiligung: 14,3 % (Stand 31.12.2025)

Finanzkalender 2026

16. Januar 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.12.2025
19. März 2026	Veröffentlichung Eckdaten Konzern-/Jahresabschluss 2025
30. März 2026	Veröffentlichung Online Geschäftsbericht 2025
17. April 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.03.2026
12. Mai 2026	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 31.03.2026
20. Mai 2026	Hauptversammlung 2026
17. Juli 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.06.2026
14. August 2026	Veröffentlichung Zwischenbericht per 30.06.2026
16. Oktober 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.09.2026
12. November 2026	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 30.09.2026

Stand: 29.01.2026. Der Finanzkalender dient nur zu Informationszwecken und wird regelmäßig aktualisiert. Änderungen vorbehalten.

Glossar

BHI

Geschäftsbereich "Bau-Handwerk-Industrie".

Delkredere

Die Delkrederehaftung bezeichnet die Garantie von NORDWEST, für Verbindlichkeiten der Fachhandelspartner gegenüber Industriepartnern für im Zentralregulierungsgeschäft über NORDWEST abgerechnete Warenbezüge und Leistungen einzustehen.

E-Procurement

Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen unter Nutzung des Internets bzw. von Informationstechnologien. Beinhaltet neben dem Sourcing (z. B. über Online- Ausschreibungen oder Reverse Auctions) auch die operative Bestellabwicklung mit dem Industriepartner. Oft auch E-Purchasing genannt.

ERP-Software

Steht für Enterprise Resource Planning und ist der Oberbegriff für eine Software, die alle Unternehmensbereiche vom Einkauf über die Verwaltung bis hin zum Verkauf abdeckt.

eSHOP

Ein Konzept, nicht nur ein Onlineshop: eCommerce ist nicht mehr aus dem Vertriebsalltag eines Handelspartners wegzudenken. eCommerce ist neben dem stationären Handel und den

Katalogen ein wesentlicher Teil des Multi-Channel-Auftritts. Hinter eSHOP verbirgt sich ein komplettes eCommerce-Konzept. Dazu gehören neben dem innovativen Onlineshop auch ein eMarketing-Tool, IT-Rechtsberatung, eine moderne Suche, blätterbarer Katalog, eCommerce-Consulting und ein zentral über NORDWEST organisiertes Betreuungskonzept.

Geschäftsart

Die NORDWEST-Geschäftsarten sind: Zentralregulierung, Strecke und Lager.

Geschäftsbereich

Die NORDWEST-Geschäftsbereiche sind: BHI (Bau-Handwerk-Industrie), Haustechnik, Stahl und TeamFaktor/Services.

Lagergeschäft

Das Lagergeschäft betreibt NORDWEST in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Die durch den Handelspartner bestellte Ware wird direkt über das Lager in Gießen/Rade und ab Mitte 2026 über den neuen Standort in Alsfeld spedit. Im Lager in Gießen werden u. a. Eigenimporte und die NORDWEST Marken geführt, sofern es sich um Gefahrstoffe handelt, werden diese über das Lager in Rade distribuiert.

Leistungsgemeinschaften

Leistungsgemeinschaften sind von NORDWEST initiierte und geleitete branchenspezifische Zusammenschlüsse leistungsstarker Fachhandelspartner, die auf diesem Weg wertvolle Zusatznutzen bündeln. Dabei geht es nicht nur um eine möglichst günstige Beschaffung, sondern um die Optimierung aller Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. So können die Handelspartner ihre Position gegenüber der Industrie und dem Wettbewerb entscheidend verbessern.

NIS

NORDWEST Informations-System im Extranet. Kommunikations- und Informationsplattform zwischen Handelspartnern und NORDWEST zur Übermittlung und Bereitstellung von Informationen und Daten sowie Basis zur Abwicklung von Prozessen, z. B. Lagerbestellungen.

POS

NORDWEST-spezifisches Ladenbaukonzept für eine professionelle Warenpräsentation. Hierzu gehören Regale, digitale Elemente, Beleuchtung und entsprechende Warensortimente.

Produktionsverbindungshandel (PVH)

Bezeichnet den Großhandel mit gewerblichen Bedarfsprodukten zur Versorgung von Herstellungs- und Verarbeitungsbetrieben. Insoweit werden Produktionsstufen miteinander verbunden.

Streckengeschäft

Das Streckengeschäft besteht zwischen NORDWEST, Handelspartnern und Industriepartnern. Es ist eine Form des Eigengeschäfts, wobei die NORDWEST Handel AG als Beschaffungszentrale in eigenem Namen Ware für ihre Handelspartner beschafft, diese aber direkt vom Industriepartner an den Handelspartner fließt und über NORDWEST abgerechnet wird.

Zentralregulierung

Im Rahmen der Zentralregulierung bestellen die NORDWEST Handelspartner bei NORDWEST Industriepartnern und erhalten von dort direkt die bestellten Waren. Alle auf die Handelspartner ausgestellten Rechnungen schicken die Industriepartner zur Abrechnung an NORDWEST. Aufgrund dort erstellter Sammelrechnungen zahlen die Handelspartner an NORDWEST, und NORDWEST zahlt an die Industriepartner.

ZR.online

IT-Anwendung zur Online-Abwicklung der Zentralregulierung, die den Handelspartnern unter anderem permanente Änderungen in ihren Buchungsbestand bei NORDWEST ermöglicht und Prozesskosten reduziert.

Zusammengefasster Lagebericht der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Konzerns und der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

Die NORDWEST Handel AG und der NORDWEST-Konzern (nachfolgend zusammen: NORDWEST) sind seit mehr als 100 Jahren im deutschen Produktionsverbindungshandel (PVH) operativ tätig. Der Handelsverbund wurde 1919 in Bremen als Vereinigung von 22 Eisenwarenhändlern gegründet, die durch gemeinsamen Einkauf vor allem Konditionsvorteile erreichen wollten. NORDWEST ist seit 1999 börsennotiert und seit 2013 an der Frankfurter Börse im General Standard gelistet.

NORDWEST beliefert insgesamt 1.321 Fachhandelspartner (+69 ggü. VJ) mit einem diversifizierten Produktsortiment, das in jedem gewerblichen Umfeld gebraucht wird - von der Großbaustelle bis zum hochspezialisierten metallverarbeitenden Betrieb. Die Kernaufgabe des Handelsverbundes ist die Unterstützung der Fachhandelspartner aus den Bereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie sowie Sanitär- und Heizungstechnik. Dies erfolgt hauptsächlich durch die Bündelung der Einkaufsvolumina und die Übernahme der uneingeschränkten Delkrederhaftung in der Zentralregulierung. Ferner wurde im Bereich der Finanzdienstleistungen das Factoringgeschäft als weitere Kernaufgabe durch eine Tochtergesellschaft etabliert. Infolgedessen sind die Geschäftsmodelle der NORDWEST Handel AG und des NORDWEST-Konzerns bis auf das Factoringgeschäft identisch und die Ausführungen gelten im zusammengefassten Lagebericht bis auf das Factoringgeschäft jeweils im gleichen Maße für die NORDWEST Handel AG und den NORDWEST-Konzern. Neben der Warenbeschaffung und dem Factoring bietet NORDWEST seinen Fachhandelspartnern umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT und Marketing/Vertrieb an. Mit attraktiven Konditionen, eigenen Exklusivmarken und speziellen Dienstleistungen stärkt der Handelsverbund die Position seiner Fachhandelspartner im regionalen Wettbewerb. NORDWEST ist auch in Europa operativ aktiv, insbesondere in Österreich, Schweiz, Frankreich, Polen und Benelux. In Österreich hat der Handelsverbund seit über 25 Jahren eine eigene Tochtergesellschaft.

Geschäftsmatrix

Das operative Geschäft von NORDWEST wird im Konzern unterteilt in die vier Kerngeschäftsbereiche: Stahl, Bau-Handwerk-Industrie (BHI), Haustechnik und TeamFactor/Services. Die Geschäfte werden in drei verschiedenen Geschäftsarten abgewickelt: Die Geschäftsarten sind die Zentralregulierung, das Streckengeschäft und das Lagergeschäft. Während die Bereiche BHI und Haustechnik alle drei Geschäftsarten anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Strecken- und Zentralregulierungsgeschäften.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereiches TeamFactor/Services (TF/S) werden in der Geschäftsart Zentralregulierung gebündelt. In der folgenden Übersicht wird die operative Geschäftsmatrix zusammengefasst:

NW NORDWEST		Geschäftsbereiche			
		BHI	Haustechnik	Stahl	TF/S
Geschäftsart	Zentralregulierung	✓	✓	✓	✓
	Strecke	✓	✓	✓	nein
	Lager	✓	✓	nein	nein

Geschäftsbereiche

Gemessen am Geschäftsvolumen ist der größte Geschäftsbereich der Verbundgruppe der Stahlbereich. **NORDWEST Stahl** ist ein Stahlhandelsverbund mit ca. 130 angeschlossenen mittelständischen, meist inhabergeführten Unternehmen. Der Geschäftsbereich begleitet seine Fachhandelspartner aktiv bei der Beschaffung im Werks- und Handelsgeschäft sowie mit umfassenden Service- und Finanzdienstleistungen. Hierzu zählen die Übernahme der Zentralregulierungsfunktion, das Streckengeschäft, die Beschaffungskonzentration und die Generierung von leistungsorientierten Konditionsvorteilen. Darüber hinaus erbringt NORDWEST Stahl verschiedene Dienstleistungen für die Fachhandelspartner, wie Marktbegleitung und Marktpflege, Marktbeobachtung, Marktinformation und Erfahrungsaustausch sowie den Ausbau der Leistungsgemeinschaft Stahlverbund PHOENIX. Mit der Einführung der „Treuhandaabrechnung Stahl“ hat NORDWEST im Jahre 2006 ein Abrechnungsmodell entwickelt, das ein (theoretisch bestehendes) Doppelzahlungsrisiko für die Fachhandelspartner vermeidet und damit bis heute unter den Abrechnungsmodellen der Verbundgruppen selten ist. Der „Stahlverbund PHOENIX“ ist eine Leistungsgemeinschaft, die den verschiedenen Bedürfnissen der Fachhandelspartner entspricht und den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht wird. Dabei wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Größen und gesonderten Anforderungen der Handelshäuser ein jeweils

passendes Gesamtpaket erarbeitet, sodass es NORDWEST gelingt, durch eine bedarfsorientierte Zusammenführung der Fachhandelspartner die Zusammenarbeit zu stärken.

Der Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie (BHI)** bietet eine breite Produktpalette an Geräten, Ausstattungs- und Produktionsmitteln, Werkzeugen und Dienstleistungen für die Branchen Bau, Handwerk und Industrie an. Die BHI-Aktivitäten werden unterteilt in folgende 12 Bereiche: Arbeitsschutz, Technischer Handel, Mess- und Oberflächentechnik, Handwerkzeuge, Elektrowerkzeuge und Maschinen, Präzisionswerkzeuge, Schweißtechnik, Baugeräte, Werkstatt- und Industriebedarf, Beschlagsysteme und Sicherheitstechnik, Bauelemente und Verbindungstechnik. Zusätzlich unterstützen umfangreiche und individualisierbare NORDWEST-Kataloge die Vertriebsaktivitäten der Fachhandelspartner vor Ort. In den produktspezifischen Leistungsgemeinschaften arbeiten Fachhandelspartner mit NORDWEST zielorientiert zusammen und erarbeiten u. a. gemeinschaftlich Vertriebskonzepte. Von besonders wichtiger Bedeutung für den BHI-Bereich sind die NORDWEST-Eigenmarken.

Der Geschäftsbereich **Haustechnik** umfasst das Sanitär-, Klima- und Heizungsgeschäft von NORDWEST in Kooperation mit der Hategro eG. Ziel ist es, den angeschlossenen Fachhandelspartnern mit der Ausrichtung auf das Fachhandwerk bestmögliche Einkaufskonditionen, ein umfassendes Sortiment und fachlichen Austausch zu ermöglichen. NORDWEST bietet seinen Fachhandelspartnern im Bereich Haustechnik ein „Rundumsorglos-Paket“ vom Einkauf über die Logistik bis zur Marketing- und Vertriebsunterstützung. Das Leistungsangebot umfasst u. a. Marketing- und Ausstellungskonzepte, Vertriebskonzepte zu neuen Technologien und endkundenorientierte Verbraucherkonzepte. Insbesondere hervorzuheben sind das unterstützende NORDWEST-Haustechniklager in Gießen und die Haustechnik-Exklusivmarken „delphis“, „delphisXpert“ und „base pro“, welche in einem umkämpften Markt helfen, die Wettbewerbsposition der Fachhandelspartner über alle Bereiche hinweg zu stärken.

Der Geschäftsbereich **TeamFaktor/Services** umfasst neben dem Bereich Rahmenabkommen in der NORDWEST Handel AG hauptsächlich das Factoring-Geschäft, das über die 100 %ige Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH angeboten wird. Im Bereich Rahmenabkommen werden den NORDWEST-Fachhandelspartnern die Vorzüge der Volumenbündelung auch auf der Ebene von ergänzenden Dienstleistungen geboten. NORDWEST ist als Verbundunternehmen für eine Vielzahl von weiteren Anbietern wie beispielsweise KFZ-Herstellern, Versicherungen, Hotels, Telefon- und Stromanbietern ein interessanter Kunde. Die Fachhandelspartner von NORDWEST können an den attraktiven Konditionen aus Rahmenabkommen, die NORDWEST mit externen Anbietern abgeschlossen hat, partizipieren.

Geschäftsarten

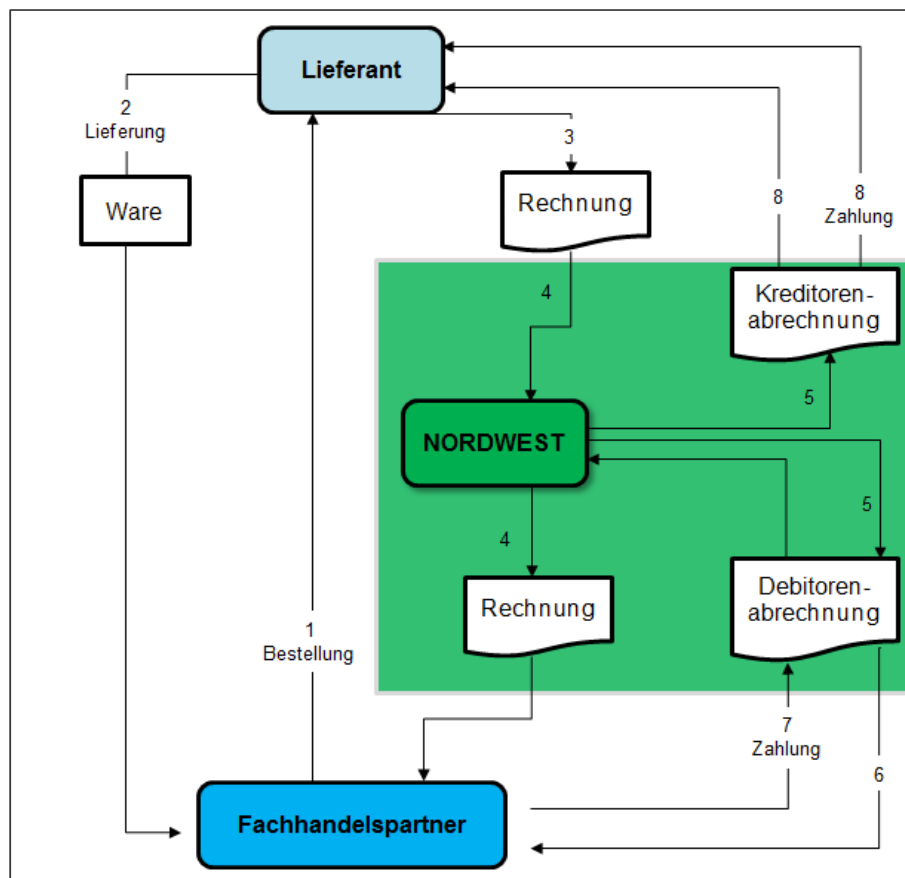
Mit Blick auf die Geschäftsarten ist die **Zentralregulierung** die Geschäftsart mit dem höchsten Geschäftsvolumen. Die Fachhandelspartner von NORDWEST, die die Zentralregulierung nutzen, bestellen ihre Waren direkt bei den Industriepartnern von NORDWEST und werden auch direkt von den NORDWEST-Lieferanten beliefert. Die Lieferantenrechnungen werden auf den Namen des Fachhändlers ausgestellt, jedoch zur Abrechnung an NORDWEST geschickt. Dies geschieht überwiegend EDV-gestützt. Neben der Möglichkeit, Rechnungen elektronisch oder im Datenaustauschverfahren zu übermitteln, können Lieferanten auch weiterhin den Postversand nutzen.

Beim Datenaustausch werden alle relevanten Daten an das NORDWEST Rechenzentrum gemeldet und über Nacht automatisch verarbeitet. Datenaustauschlieferanten, die das Rechnungsimago nicht elektronisch zur Verfügung stellen, senden die Originalrechnung zwecks Archivierung an NORDWEST. NORDWEST fasst alle Lieferantenrechnungen für seine Fachhandelspartner zu Sammelabrechnungen zusammen.

Anschließend bezahlen die Fachhandelspartner ihre Abrechnung an NORDWEST und NORDWEST begleicht die offenen Forderungen der Lieferanten. In der Zentralregulierung werden Zahlungsströme also gebündelt. Auch die Fachhandelspartner können an den bereits automatisierten und digitalisierten Prozessen partizipieren. Neben den Sammelabrechnungen werden auch Rechnungen elektronisch zur Verfügung gestellt und sind online im NORDWEST Informations-System, kurz NIS, einsehbar. Sowohl die Fachhandelspartner als auch die Vertragslieferanten reduzieren ihren administrativen Aufwand durch den Service von NORDWEST erheblich.

NORDWEST übernimmt gegenüber den Lieferanten die Haftung für die Begleichung der Rechnungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Für diese Absicherung zahlen die Lieferanten eine Provision an NORDWEST. Im Rahmen der Zahlungsabwicklung erhält bzw. gewährt NORDWEST Skonto. Die Delkredereprovisionen und Skontoerträge aus der Zentralregulierung abzüglich gewährter Skonti und Lieferantenboni werden unter den Umsatzerlösen von NORDWEST in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das in der Zentralregulierung abgewickelte Geschäftsvolumen (Summe der regulierten Rechnungsbeträge) wird dagegen nicht in der Kennziffer Umsatzerlöse, sondern in der Kennzahl Geschäftsvolumen zusammengefasst.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Waren- und Zahlungsströme zwischen den Lieferanten, dem Handelsverbund NORDWEST und deren Fachhandelspartnern:

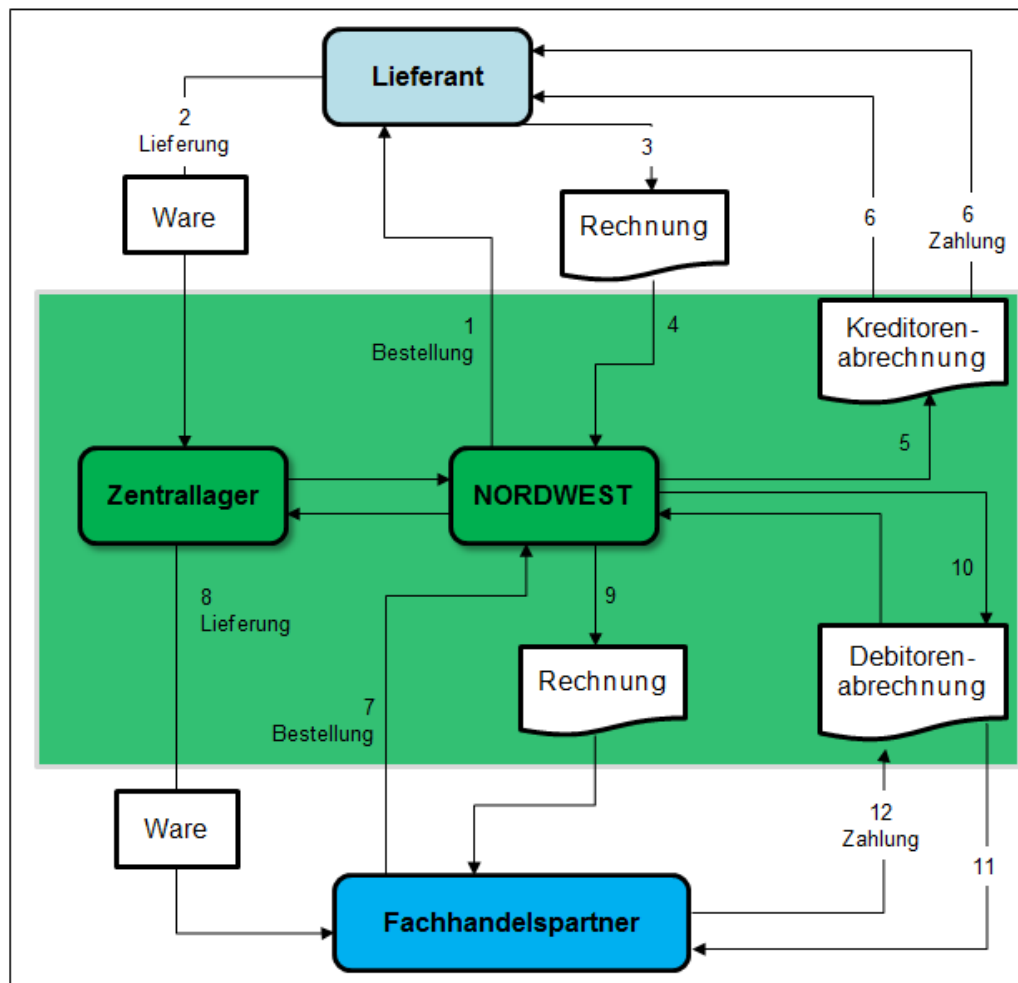


Das Zentralregulierungsgeschäft

NORDWEST betreibt die Geschäftsart **Lagergeschäft** auf eigene Rechnung. Seit 2005 wird das NORDWEST-Lager in Gießen durch den Logistikdienstleister Rhenus SE & Co. KG betrieben. Ab Mitte 2026 erfolgt der Umzug an den neuen Standort nach Alsfeld. Über das NIS können die Fachhandelspartner von NORDWEST insgesamt über 300.000 verschiedene Artikel bestellen, davon sind rund 45.000 in Gießen bestandsgeführt. NORDWEST sichert durch hohe Artikelverfügbarkeit die bundesweite Lieferung der bestandsgeführten Waren über das Gießener Lager innerhalb von 24 Stunden an den Handelspartner zu. Die Nutzung des NORDWEST-Lagers hat bei den Fachhandelspartnern eine deutliche Verbesserung der Liquidität zur Folge, da sie mit einer Verringerung ihrer eigenen Lagerbestände die Kapitalbindung entscheidend senken.

Darüber hinaus ermöglicht das Lagergeschäft den Fachhandelspartnern einen hohen Service und große Flexibilität, denn das NORDWEST-Zentrallager umfasst umfangreiche Sortimente ausgewählter strategischer Industriepartner und die Bestellungen können nach Wunsch auch direkt an den Endkunden des Fachhandelspartners versandt werden. Das bietet den Händlern einen optimalen Nutzen und minimiert Prozesse.

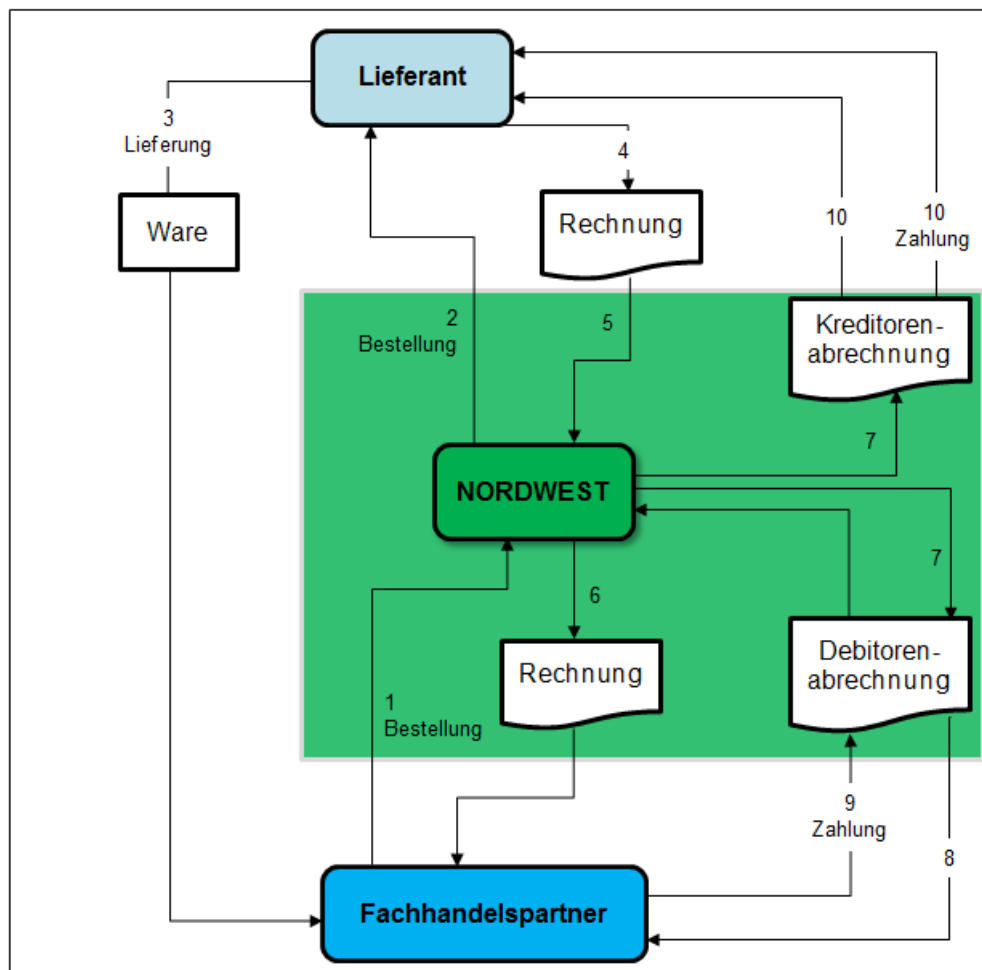
Im neuen Logistikzentrum in Alsfeld werden dann ab 2026 und 2027 weitere Logistikdienstleistungen für die Fachhandelspartner zur Verfügung stehen.



Das Lagergeschäft

Die Geschäftsart **Streckengeschäft** stellt eine besondere Form des Handels dar. Beim Streckengeschäft erwirbt NORDWEST Ware vom Lieferanten, die Auslieferung erfolgt unmittelbar an den Handelspartner bzw. dessen Kunden. Im Gegensatz zum NORDWEST-eigenen Lagergeschäft ist die Streckenlieferung vom Hersteller teilweise mit deutlich längeren Lieferzeiten verbunden. Das Streckengeschäft wird durch NORDWEST in weiten Teilen als Agent auf Basis der IFRS-Regelungen betrieben. Die hieraus entstehenden Umsatzerlöse und korrespondierenden Materialaufwendungen führen zu einem Ausweis von Nettoerlösen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Im Importgeschäft tritt NORDWEST als Prinzipal auf. Hier erlangt NORDWEST die vollständige Verfügungsmacht, wenn die Ware an den von NORDWEST beauftragten Spediteur übergeben wurde. NORDWEST Handel AG realisiert den Umsatz, wenn die Verfügungsmacht auf den Fachhandelspartner übergeht. Dies ist bei der physischen Ablieferung der Ware beim Fachhandelspartner der Fall. In diesen Fällen sind die Umsatzerlöse und korrespondierenden Materialaufwendungen auch jeweils in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach deutschem Handelsrecht sind alle

Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus den Streckengeschäften, unabhängig von der Agenten- oder Prinzipalstellung, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Streckengeschäft wird vorwiegend im Geschäftsbereich Stahl genutzt, weil insbesondere ausländische Stahlproduzenten die Geschäftsart der Zentralregulierung nicht oder nur selten praktizieren. Im Importgeschäft des Geschäftsbereiches Stahls kann es aufgrund aktuell und zeitlich verschärfter Einfuhrbedingungen zu nicht unerheblichen Beständen in Zollfreilägern kommen.



Das Streckengeschäft

Vertriebsunterstützung: Kataloge, Marketing, IT- und Datenservices

Die gesamte Produktpalette des NORDWEST-Konzerns wird durch vielfältige Dienstleistungen und Serviceangebote abgerundet. Hierzu gehören vor allem Kataloge und Marketingaktivitäten sowie IT-Dienstleistungen. Die Finanzdienstleistungen (Factoring und Rahmenabkommen) werden im Geschäftsbereich TeamFaktor/Services gebündelt.

Im Rahmen der Erstellung von Vertriebskonzepten werden Marketingstrategien und -maßnahmen sowie individualisierbare Kataloge und Werbemittel für die Fachhandelspartner entwickelt. NORDWEST hat vor mehr als 30 Jahren eine eigene Katalogproduktion aufgebaut

und erstellt durchschnittlich rund 25.000 neue Seiten pro Jahr. Da die Produktion hochwertiger Kataloge nur bei einer hohen Gesamtauflage wirtschaftlich realisierbar ist, profitieren die Fachhandelspartner von der hohen Nachfrage nach NORDWEST-Katalogen. Den Fachhandelspartnern stehen zur Individualisierung ihrer Kataloge viele Möglichkeiten zur Verfügung: Sie können beispielsweise auf dem Katalogtitel individuelle mehrfarbige Firmenlogos platzieren, komplette Katalogumschläge im eigenen Corporate Design in Auftrag geben oder individuelle Seiten zur Darstellung des eigenen Leistungsspektrums wählen. Zudem ist eine kundenspezifische Sortimentsauswahl in den kundenindividuellen Katalogen ein weiteres Serviceangebot von NORDWEST an seine Fachhandelspartner. Neben dem klassischen Printmedium stehen dem Fachhandelspartner die NORDWEST-Kataloge auch als auch digitale Version zur Verfügung.

Zusätzlich bietet NORDWEST seinen Fachhandelspartnern umfassende Lösungskonzepte zur Bewältigung digitaler Herausforderungen und der damit verbundenen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit an. Dazu zählen insbesondere die digitale Vernetzung mit dem Endkunden (E-Procurement), die Anbindung der Endkunden an den eSHOP der Fachhandelspartner (Kundenbindung) und weitere umfangreiche IT- & E-Business-Lösungen. Das erfahrene und ausgebauten NORDWEST-Kompetenzteam unterstützt die Fachhandelspartner bei der Automatisierung ihrer Prozesse und bei der Digitalisierung des Belegflusses vom Lieferanten bis zum Endkunden. Die eigens auf Datenpflege der Herstellervollsortimente fokussierte Tochtergesellschaft e-direct Datenportal GmbH (Haustechnik und BHI) rundet das NORDWEST- Dienstleistungsspektrum zur Digitalisierung ab.

Die Aktivitäten im Bereich Datenservices fußen auf der Überzeugung, dass die Verfügbarkeit strukturierter und qualifizierter Daten ein strategischer Wettbewerbsvorteil ist. Dabei reicht es nicht aus, Daten lediglich zu sammeln und bereitzustellen, sondern es sind vielmehr die Prüfung, Aufbereitung und Veredelung von Daten und der Aufbau einer umfassenden, medienneutralen Datenbank, die den Usern einen wertvollen Mehrwert verschaffen. Der Konzern stellt für ca. 500.000 Artikel die multimedialen Artikeldaten für das NORDWEST-eigene Zentrallager, für die angeschlossenen virtuellen Läger und für ZR-Katalog-Artikel in individuellen, durch den Fachhandelspartner nutzbaren Formaten, bereit. Zusätzlich bietet der Konzern multimediale Artikeldaten von über 290 NORDWEST-Industriepartnern für deren komplettes Artikelsortiment an.

Das NIS ist eine Serviceplattform auf Extranet-Basis und rundet die IT-Services von NORDWEST ab. Die Plattform dient nicht nur der Information der Fachhandelspartner und Lieferanten, sondern ist ein interaktives Lagerbestellsystem einschließlich Verfügbarkeitsauskunft und aktueller Informationen zum Auftragsstatus. Mit mobilen Endgeräten ist über die NIS-App der Zugriff hauptsächlich auf das Lagerbestellsystem des NIS

möglich. Dieses System stellt dafür sowohl ein papierloses und rein onlinebasiertes Abrechnungssystem als auch ein digitales Archivsystem für sämtliche Buchungsbelege zur Verfügung.

2. Ziele und Strategien

NORDWEST versteht sich als moderner Handelsverbund, der Industrie und Fachhandel partnerschaftlich verbindet und für alle Beteiligten spürbaren Mehrwert schafft. Über die klassischen Aufgaben eines Handelsverbundes hinaus bietet NORDWEST ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die gezielt auf die Anforderungen von Industrie- und Fachhandelspartnern ausgerichtet sind. Während im finanzbezogenen Bereich Wachstum und Profitabilität im Fokus stehen, bilden im nicht finanzbezogenen Bereich die Zufriedenheit unserer Fachhandelspartner sowie unserer Mitarbeitenden die zentralen Unternehmensziele. Denn der Erfolg von NORDWEST hängt maßgeblich vom Erfolg und der Zufriedenheit unserer Fachhandelspartner ab.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Erfolg der Fachhandelspartner und damit die Wachstumsstrategie von NORDWEST auf der konsequenten Weiterentwicklung von vier Leistungspaketen beruht. Hierzu zählen insbesondere die Neuausrichtung des NORDWEST-eigenen Lagergeschäfts, die Weiterentwicklung innovativer Finanzprodukte, die Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette und insbesondere die umfassende Vertriebsunterstützung der Fachhändler über alle vorhandenen Absatzkanäle hinweg, ergänzt um diversifizierte Beratungs-, Schulungs- und Zertifizierungsangebote. In all diesen Bereichen investiert NORDWEST nachhaltig, sowohl in den Aufbau geeigneter Strukturen als auch in die für die Umsetzung notwendigen Ressourcen.

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist die strategische Neuausrichtung der Logistik. Mit Hochdruck hat NORDWEST an der Realisierung eines speziell auf die Bedürfnisse der Fachhandelspartner und des Verbundes zugeschnittenen Logistikstandorts gearbeitet, der im Geschäftsjahr 2026 seinen Betrieb aufnehmen wird. Das neue Logistikzentrum ist die Grundlage für eine verlässliche, termingenaue und kundenindividuelle Belieferung mit einem breiten, um Kundensortimente erweiterbaren, Sortiment – auftragsbezogen und bis an jeden gewünschten Abladeplatz.

Eine weitere wesentliche Säule der NORDWEST-Strategie ist die Weiterentwicklung und der Ausbau der Exklusivmarke TECWERK. Mit dem 2025 durchgeführten Relaunch der NORDWEST-Exklusivmarke von PROMAT zu TECWERK hat NORDWEST seine Exklusivmarke neu aufgestellt – inhaltlich, optisch und qualitativ. Aus der Traditionsmarke PROMAT wurde mit TECWERK eine moderne, starke Exklusivmarke. Über 9.000 Artikel wurden neu positioniert, das Markenbild wurde geschärft und die Akzeptanz im Fachhandel ist hoch. Mit der Exklusivmarke TECWERK haben die angeschlossenen Fachhandelspartner

ein Alleinstellungsmerkmal im Markt, welches sie in die Lage versetzt, ordentliche Margen zu erzielen und sich der Vergleichbarkeit zu entziehen.

Auch im Bereich der Finanzdienstleistungen setzt NORDWEST klare strategische Akzente. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Finanzprodukte in der Zentralregulierung und im Factoring eröffnet Industrie- und Handelspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette passgenaue Finanzlösungen. Besonders das KMU-Factoring wurde so positioniert, dass es auch Kunden außerhalb des NORDWEST-Verbunds attraktive Angebote bietet.

Darüber hinaus sind erhebliche Investitionen in die Digitalisierung ein wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie. Seit Jahren entwickelt NORDWEST digitale Lösungen, die den Fachhandelspartnern einen meist individualisierten Zugang zu unseren digitalen Bausteinen ermöglichen. Ergänzt wird dies durch umfassende Vertriebsunterstützung und moderne POS-Konzepte für den Erfolg der Fachhandelspartner. Darüber hinaus bietet NORDWEST ein breites Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot für die Mitarbeitenden der Fachhandelspartner an, welches genau auf die Bedürfnisse der individuellen Unternehmen und die Anforderungen des Marktes zugeschnitten ist. Durch diverse Lehrgänge, Schulungen und Zertifikatskurse werden die Teilnehmenden umfassend ausgebildet und auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet.

Vor dem Hintergrund bedeutender Investitionen, insbesondere der mittelfristig bevorstehenden Umstellung der SAP-Systemlandschaft auf SAP S/4 HANA sowie der neuen Logistik in Alsfeld, hat NORDWEST in den vergangenen Jahren den Fokus auf die Eigenkapitalstärkung gelegt. Ziel dieses Kurses war und ist es, künftiges Wachstum und strategische Investitionsprojekte auf eine stabile finanzielle Grundlage zu stellen. Mit der begonnenen Umsetzung der genannten Investitionen wurde bereits im Vorjahr der Anspruch unserer Aktionäre auf eine angemessene Ergebnisbeteiligung erfüllt und eine Dividende von 1,00 € je Aktie ausgeschüttet. Dies wird auch für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025, mit einer avisierten Auszahlung einer Dividende von ebenfalls 1,00 € je Aktie, fortgesetzt. Damit bestätigt NORDWEST in einem dynamischen Marktumfeld seine Rolle als verlässliche und nachhaltig wertschöpfende Investition am Kapitalmarkt.

3. Steuerungssystem

Die Steuerung der Zielumsetzung erfolgt durch ein regelmäßiges und zeitnahes Reporting an den Vorstand und die zweite Führungsebene. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Abweichungen zu angestrebten Zielen werden der Verwaltung unverzüglich gemeldet. NORDWEST verwendet zur Steuerung des Unternehmens bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren. Darüber hinaus bestehen auch nichtsteuerungsrelevante nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die im Folgenden näher erläutert werden.

3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere bedeutsamen Leistungsindikatoren zur Steuerung des operativen Geschäfts sind das Geschäftsvolumen, das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Ertragsteuern (NORDWEST Handel Konzern) bzw. das Ergebnis nach Steuern (NORDWEST Handel AG). Über das Geschäftsvolumen wird entsprechend der im Geschäftsmodell vorgestellten Geschäftsmatrix nach Geschäftsarten und Geschäftsbereichen berichtet. Im Geschäftsbereich Stahl wird zusätzlich über die Veränderungen der Absatzmenge (Tonnage) und des Stahlpreises berichtet.

Hervorzuheben ist, dass die für die Unternehmenssteuerung verwendete branchengängige Kennzahl Geschäftsvolumen nicht mit den Umsatzerlösen aus der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzusetzen ist. Die gravierende Größenabweichung zwischen den beiden Kennzahlen Geschäftsvolumen und GuV-Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus einer unterschiedlichen Berücksichtigung in der Geschäftsart Zentralregulierung: Während die Kennzahl Geschäftsvolumen alle Umsätze inklusive der jeweils gesetzlich geltenden Umsatzsteuer aus den Geschäftsarten Lager, Strecke und Zentralregulierung umfasst, werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften in den GuV-Umsatzerlösen lediglich der Netto-Umsatz aus dem Lager- und Streckengeschäft (Eigengeschäft) sowie die Delkredereprovisionen und Skontoerträge für das Zentralregulierungsgeschäft abzüglich gewährter Skonti und Lieferantenboni berücksichtigt. Das in der Zentralregulierung abgewickelte Geschäftsvolumen findet in den GuV-Umsatzerlösen keine Berücksichtigung. Weitere Details zur Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich in den Erläuterungen im Anhang des Einzelabschlusses nach HGB und im Konzernanhang nach IFRS sowie in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses zusammengefassten Lageberichts.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren bestehen noch nachgelagert nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Zu diesen gehören die Anzahl an angeschlossenen Fachhandelspartnern sowie die Mitarbeiteranzahl. Durch die stetige Optimierung des angebotenen Leistungsportfolios ist es NORDWEST in den zurückliegenden Jahren immer gelungen, neue Fachhandelspartner für sich zu begeistern. Neben den klassischen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren kann insbesondere anhand dieser Kennzahl die nachhaltige Entwicklung eines Handelsverbundes abgelesen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die Anzahl der mit NORDWEST verbundenen Fachhändler um insgesamt 69 (Zugänge +119 / Abgänge -50). Insgesamt gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2025 1.321 Fachhandelspartner NORDWEST an. Für das Jahr 2026 wird mit einer erneuten Ausweitung des NORDWEST-Fachhandelspartnerkreises gerechnet.

Die konjunkturell bedingten Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 zeigen sich auch in der Betrachtung der Größenklassen der angeschlossenen Fachhandelspartnern durch einen leicht gestiegenen Anteil in den unteren Größenklassen. Mit rd. 64 % hatten mehr als die Hälfte der NORDWEST Fachhandelspartner im Geschäftsjahr 2025 über alle Geschäftsarten hinweg ein Geschäftsvolumen von bis zu 500 T€ erwirtschaftet. Damit ist der Anteil gegenüber den beiden Vorjahren nochmals leicht gestiegen.

Größenklassen NORDWEST-Fachhandelspartner			
Geschäftsvolumen in T€	2025 in %	2024 in %	2023 in %
> 5.000	6,8	6,7	7,5
bis 5.000	4,9	5,4	5,1
bis 2.500	11,7	14,6	14,8
bis 1.000	12,6	11,6	11,7
bis 500	64,0	61,7	60,9
Anzahl gesamt	100,0 (abs. 1.321 FHP)	100,0 (abs. 1.252 FHP)	100,0 (abs. 1.255 FHP)

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Entwicklung der Mitarbeitendenzahl. Bedingt durch die anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen und einem damit einhergehenden rückläufigen Ergebnis, wurden im Geschäftsjahr 2025 Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten initiiert. Diese führten dazu, dass sich im NORDWEST- Konzern die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe) im Saldo um 6 auf nunmehr 430 reduzierte.

Mit Blick auf die Betriebszugehörigkeit spiegelt sich das altersbedingte Ausscheiden von langjährig beschäftigten Mitarbeitenden insbesondere in der Klasse > 20 Jahre wider. Insgesamt kann festgehalten werden, dass rund 39 % der NORDWEST Mitarbeitenden bereits seit mehr als 10 Jahren im Unternehmen sind. Neben diesen erfahrenen Mitarbeitenden sorgen neue Kollegen / Kolleginnen für frischen Wind und innovative Ideen. So sind rd. 40 % der Mitarbeitenden in den vergangenen 5 Jahren zu NORDWEST gestoßen. Diese Mischung aus Erfahrung und Innovation sorgt für eine vielfältige und leistungsstarke Belegschaft. Die Geschlechterverteilung ist mit 49 % Frauen und 51 % Männern nahezu pari.

Betriebszugehörigkeit NORDWEST Mitarbeitende

	2025	2024
	in %	in %
> 20 Jahre	14,3	15,7
10 - 20 Jahre	25,0	23,8
6 - 10 Jahre	20,5	20,1
0 - 5 Jahre	40,2	40,4
Anzahl gesamt	100,0	100,0
	(abs. 430 MA - Köpfe)	(abs. 436 MA - Köpfe)

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025

Die deutsche Wirtschaft zeigte im Jahr 2025 nach fünf Jahren nahezu stagnierender und sogar rückläufiger Entwicklung erste Anzeichen einer Stabilisierung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich geringfügig um 0,2 % und kalenderbereinigt um 0,3 %. Wesentliche Impulse gingen dabei von den Konsumausgaben der privaten Haushalte sowie vom staatlichen Verbrauch aus. Demgegenüber stand eine weiterhin schwache Exporttätigkeit, die durch ein ungünstiges außenwirtschaftliches Umfeld, einschließlich belastender Wechselkursbewegungen, höherer US-Zölle und einer verhaltenen globalen Nachfrage – eingeschränkt wurde. In mehreren Bereichen der Wirtschaft setzte sich zudem der Rückgang der Bruttowertschöpfung fort, insbesondere im produzierenden Gewerbe und im Bau. Einige Dienstleistungen entwickelten sich hingegen stabil. Nominal nahm die gesamtwirtschaftliche Leistung um 3,3 % zu, was inflationsbedingt jedoch nur zu einem begrenzten realen Wachstum führte.

In zahlreichen für NORDWEST relevanten Branchen blieb die Investitionsbereitschaft auch 2025 gedämpft. Im Bauwirtschaftssektor verhinderten hohe Kosten, ein anhaltend niedriger Stand an Baugenehmigungen sowie unsichere Finanzierungsbedingungen eine Erholung des Sektors. Dies wirkte sich unmittelbar auf zahlreiche Handwerksgewerke aus, die aufgrund der geschwächten Nachfrage ihre Investitionen weiter reduzierten.

Auch in der Industrie blieb die Investitionsdynamik schwach. Belastende geopolitische Entwicklungen, steigende Produktions- und Energiekosten sowie ein Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit führten zu zusätzlichen Hemmnissen. Besonders ausgeprägt war die Krise in der Stahlindustrie: Rückläufige Produktionsmengen, eine sehr schwache Nachfrage sowie ein insgesamt schwieriges Marktumfeld führten zu drastisch eingeschränkten Investitionstätigkeiten und einer anhaltend niedrigen Kapazitätsauslastung. Übergreifend wirkten strukturelle Herausforderungen – darunter der demografische Wandel, zunehmende

Regulierungsanforderungen und der Transformationsdruck im Zuge der Dekarbonisierung – bremsend auf die gesamtwirtschaftliche Dynamik. Gleichzeitig sorgten steigende Reallöhne für eine leichte Belebung des privaten Konsums, was insbesondere den dienstleistungsorientierten Sektoren zugutekam. Im Jahresverlauf schwächte sich dieser Impuls jedoch ab, da die gedämpfte Industriekonjunktur wieder stärker durchschlug.

Trotz der insgesamt verhaltenen Konjunktur zeigte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2025 weiterhin resilient, auch wenn Belastungsfaktoren spürbarer wurden. Das Beschäftigungswachstum stagnierte, was vor allem auf demografische Engpässe und einen zunehmenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zurückzuführen ist. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ging für 2025 von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um rund 160.000 Personen aus. Auf europäischer Ebene lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum im Juli 2025 bei 6,2 % und in der EU bei 5,9 %, jeweils leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr.

Im Euroraum insgesamt fiel die wirtschaftliche Entwicklung dynamischer aus als in Deutschland. Nach Angaben der Europäischen Zentralbank legte das reale BIP 2025 um 1,2 % zu. Diese Entwicklung wurde begünstigt durch stabile Beschäftigungszahlen, steigende Realeinkommen und höhere staatliche Ausgaben.

Die Inflationsentwicklung im Euroraum zeigte 2025 einen rückläufigen Trend, blieb aber in der Nähe des geldpolitischen Ziels der EZB. Im Juli lag die Teuerung im Euroraum bei 2,0 %, in der EU bei 2,4 %. In Deutschland sank die durch den HVPI gemessene Inflationsrate bis zum Jahresende auf 1,8 %. Die Kerninflation verblieb insbesondere im Dienstleistungssektor auf erhöhtem Niveau, da steigende Arbeitskosten und strukturell höherer Preisdruck hier stärker wirkten.

Insgesamt lässt sich für das Jahr 2025 festhalten, dass sich die deutsche Wirtschaft leicht erholte, die Dynamik jedoch deutlich hinter dem Euroraum zurückblieb. Die Konjunktur war weiterhin hauptsächlich konsumgetrieben, während Export- und Investitionstätigkeiten schwach blieben. Die Inflation normalisierte sich spürbar, und der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz zunehmender Risiken weiterhin vergleichsweise stabil.

Quellen: Statistisches Bundesamt, IAB, EZB, eurostat, ifo

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2025

Der NORDWEST-Konzern hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Geschäftsvolumen von 4.654,4 Mio. € abgeschlossen und lag damit auf Vorjahresniveau (+0,2 %). In einem insgesamt herausfordernden konjunkturellen Umfeld entwickelte sich das Geschäftsvolumen damit innerhalb der im Oktober dieses Jahres angepassten prognostizierten Bandbreite. Während in der ersten Jahreshälfte noch ein geringer Anstieg von 3,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen war, entwickelte sich das Geschäftsvolumen in der zweiten Jahreshälfte mit insgesamt -2,6 % leicht negativ. Mit Blick auf den Geschäftsverlauf in den Geschäftsarten erwies sich die Entwicklung im ZR- und Streckengeschäft insgesamt als robust und konnte den Wert aus dem Vorjahr bestätigen (+0,7 %), während das Lagergeschäft mit -8,7 % einen deutlich rückläufigen Geschäftsverlauf aufwies.

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens nach Geschäftsbereichen stellte sich wie folgt dar:

Geschäftsvolumen NORDWEST-Konzern* (brutto inkl. MwSt.)	2025 in T€	2024 in T€	Abw. in %
Stahl	1.557.598	1.509.359	3,2
Bau-Handwerk-Industrie	1.435.279	1.501.761	-4,4
Haustechnik	342.636	287.856	19,0
TeamFaktor/Services	1.318.926	1.346.081	-2,0
Summe	4.654.439	4.645.057	0,2

*Die Entwicklung des Geschäftsvolumens nach Geschäftsbereichen und die Entwicklung nach Segmenten ist deckungsgleich.

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Die Anzahl der Fachhandelspartner entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend. Im Geschäftsjahr 2025 stieg diese um 69 auf 1.321 (119 Zugänge, 50 Abgänge).

Entwicklung Fachhandelspartner	
01.01.2025	1.252
Saldo Zu-/Abgänge	69
31.12.2025	1.321

Stahl

Mit einem Geschäftsvolumen von 1.557,6 Mio. € wurde der Vorjahreswert im **Geschäftsbereich Stahl** um 3,2 % übertroffen, wobei die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit -3,3 % negativ war. Die insgesamt noch positive Entwicklung resultierte sowohl aus einer gestiegenen Absatzmenge als auch aus einem leicht höheren Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im volumenstarken

Geschäftsbereich Stahl im Vergleich zu den anderen ZR- und Streckenbereichen sowie dem NORDWEST-eigenen Lagergeschäft geringere Margen erzielt werden.

Bau-Handwerk-Industrie

Der **Geschäftsbereich Bau-Handwerk-Industrie** erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein Geschäftsvolumen von 1.435,3 Mio. € und verzeichnete damit einen Rückgang von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich wie folgt:

Im **Geschäftsbereich Handwerk-Industrie** setzte sich die negative Entwicklung auch im letzten Quartal fort. Insgesamt wurde per 31. Dezember 2025 ein Geschäftsvolumen von 1.003,6 Mio. € und damit ein Rückgang von 5,1 % erzielt. Dieser war insbesondere auf den Verlust eines großen Fachhandelspartners innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 zurückzuführen. Zusätzlich führte die schwache konjunkturelle Entwicklung, insbesondere bei Industriekunden und Kunden aus dem baunahen Gewerbe, sowie die damit einhergehende gesunkene Nachfrage zu einem Rückgang des Geschäftsvolumens. Mit Blick auf die Geschäftsarten entwickelten sich sowohl das ZR- und Streckengeschäft (-3,9 %) als auch das Lagergeschäft (-10,5 %) zum Teil deutlich rückläufig.

Im **Geschäftsbereich Bau** wurde aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sowie des Verlustes eines großen Fachhandelspartners in der zweiten Jahreshälfte der Vorjahreswert per 31. Dezember 2025 mit -2,8 % verfehlt. Mit Blick auf die Geschäftsarten zeigte sich das Lagergeschäft mit einem Rückgang von -1,1 % ein wenig robuster als das ZR- und Streckengeschäft, welches mit -2,9 % unter dem Vorjahreswert blieb.

Haustechnik

Der **Geschäftsbereich Haustechnik** überzeugte mit einem Geschäftsvolumen von 342,6 Mio. € und einem Anstieg von 19,0 % gegenüber dem Vorjahr. Hier war das Wachstum insbesondere auf die Akquisition von neuen Fachhandelspartnern im europäischen Ausland zurückzuführen.

TeamFaktor/Services

Der **Bereich TeamFaktor/Services** konnte den Vorjahreswert per Dezember nicht erreichen. Mit einem Geschäftsvolumen von 1.318,9 Mio. € lag der Bereich um -2,0 % unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung war insbesondere durch Volumenrückgänge bei den Bestandskunden im Bau- und Stahlsektor sowie im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt.

Maßgeblich für die Entwicklung des NORDWEST-Konzerns war der Geschäftsverlauf der NORDWEST Handel AG. Für die NORDWEST Handel AG isoliert betrachtet entwickelt sich das Geschäftsvolumen wie folgt, für das die zuvor dargestellte Prognose/Ist-Analyse im gleichen Maße gilt:

Geschäftsvolumen NORDWEST Handel AG* (brutto inkl. MwSt.)	2025 in T€	2024 in T€	Abw. in %
Stahl	1.557.506	1.509.271	3,2
Bau-Handwerk-Industrie	1.410.300	1.480.640	-4,8
Haustechnik	278.475	287.770	-3,2
TeamFaktor/Services	63.520	61.775	2,8
Summe	3.309.801	3.339.456	0,9

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

3. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2025

3.1. Die Lage des NORDWEST-Konzerns (IFRS)

3.1.1. Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Die Struktur der Kurz-GuV des NORDWEST-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	01.01.- 31.12.2025	01.01.- 31.12.2024	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	266.579	277.038	-10.459	-3,8
sonstige betriebliche Erträge	5.140	5.786	-646	-11,2
Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	852	183	669	366,4
Materialaufwand	-162.748	-166.904	4.156	-2,5
Finanzierungsaufwendungen aus Factoringgeschäft	-2.095	-2.980	885	-29,7
Rohergebnis	107.728	113.123	-5.395	-4,8
Personalaufwand	-35.457	-34.396	-1.061	3,1
Abschreibungen	-2.960	-3.177	217	-6,8
Wertminderungen	-6.237	-7.028	791	-11,3
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-52.089	-52.102	13	0,0
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	10.985	16.420	-5.435	-33,1
Finanzergebnis	394	971	-576	-59,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.379	17.391	-6.011	-34,6
Ertragsteuern	-3.784	-5.943	2.159	-36,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.596	11.448	-3.852	-33,7
Ergebnis je Aktie (in €)	2,37	3,57	-1,2	-33,7

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Der NORDWEST-Konzern wies für das Geschäftsjahr 2025 ein **Ergebnis nach Ertragsteuern** in Höhe von 7.596 T€ aus und verfehlte damit das Vorjahresergebnis um 33,7 %. Mit Blick auf das **Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** wurde mit 10.985 T€ der Vorjahreswert um 33,1 % verfehlt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Konzernanteilseigner lag bei 2,37 € nach 3,57 € im Vorjahr.

Für 2025 lag der ursprünglich im Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognosewert für das Geschäftsvolumen bei 4,8 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 %, während für das EBIT ein Ergebnis von 15,0 Mio. € mit einer Range von +/- 0,9 Mio. € und für das Ergebnis nach Ertragsteuern ein Wert von 10,5 Mio. €, mit einer analog zum EBIT identischen Range, prognostiziert wurde. Während das in 2025 erzielte Geschäftsvolumen von 4,7 Mrd. € innerhalb der Prognosebandbreite lag, verfehlten das EBIT mit 11,0 Mio. € und das Ergebnis

nach Ertragsteuern mit 7,6 Mio. € die prognostizierten Werte. Maßgeblichen Einfluss hierauf hatte insbesondere die rückläufige Entwicklung im NORDWEST-eigenen Lagergeschäft, welche konjunkturbedingt sowie durch Mitgliederabgänge beeinflusst, die Gesamtentwicklung belastete. Eine Anpassung der ursprünglichen Prognose wurde mit der Veröffentlichung der Ad-hoc Mitteilung am 09. Oktober 2025 vorgenommen. Für 2025 lag der angepasste Prognosewert für das Geschäftsvolumen bei 4,5 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 6 %, während für das EBIT ein Ergebnis von 11,1 Mio. € mit einer Range von +/- 0,6 Mio. € prognostiziert wurde. Diese Werte wurden auf Jahressicht erreicht. Dies gilt auch für die Prognose des Ergebnisses nach Ertragsteuern im Vergleich zum EBIT, das im Geschäftsjahr, bedingt durch ein rückläufiges Finanzergebnis, einen stärkeren Rückgang als das EBIT zu verzeichnen hatte.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns ausgewiesenen **Umsatzerlöse** in Höhe von 266.579 T€ (VJ 277.038 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Strecken- und Lagergeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisionen und Skontoerträgen zusammen. Abweichend zur Darstellung im Einzelabschluss erfolgt hierbei im Konzernabschluss mit Blick auf das Streckengeschäft ein Nettoausweis der Umsatzerlöse und des Materialaufwands für die Geschäfte, bei denen NORDWEST als Agent und nicht als Prinzipal auftritt. Da den im Zentralregulierungsgeschäft vereinnahmten Provisionen keine unmittelbaren (Material-)Aufwendungen gegenüberstehen, erfolgt der Ausweis der auf diese Geschäftsart entfallenen Skontoerträge in den Umsatzerlösen. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 3,8 % war insbesondere auf ein geringeres Umsatzniveau im Lagergeschäft zurückzuführen. Gegenläufig führten gestiegene Umsatzerlöse im Stahl-Streckengeschäft zu einer Verringerung der rückläufigen Entwicklung.

Die Umsatzerlöse gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entwickelten sich wie folgt:

	2025 in T€	2024 in T€	Abw. in %
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	182.383	200.464	-9,0
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	37.254	38.146	-2,3
+ Umsatzerlöse Streckengeschäft	27.377	15.869	72,5
+ Umsatzerlöse Factoringgeschäft	15.675	15.984	-1,9
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	3.891	6.575	-40,8
Umsatzerlöse lt. GuV	266.579	277.038	-3,8

Aufgrund der Umlage von erlöstragenden administrativen Bereichen auf die ausgewiesenen Segmente kommt es zu einem im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns abweichenden Ausweis der Umsatzerlöse.

Aufgliederung der Umsatzerlöse NORDWEST-Konzern nach Segmenten (in T€):

Jahr	B-H-I	H	S	DL	Überleitung	Gesamt
2025	197.929	20.119	29.044	15.451	1.253	263.797
2024	218.597	20.648	17.336	16.926	1.526	275.033

Die Segmenterlöse entwickelten sich analog zu den Umsatzerlösen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse Lager führte gleichzeitig zu einer leicht unterproportionalen Verringerung des **Materialaufwands** auf 162.748 T€ (VJ: 166.904 T€). Insbesondere aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Lagergeschäft, sank in der Folge auch das **Rohergebnis** auf 107.728 T€ (VJ: 113.123 T€).

Der NORDWEST-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 430 Mitarbeitende (Köpfe) und damit 6 Mitarbeitende weniger als im Vorjahreszeitraum. Der **Personalaufwand** lag mit 35.457 T€ über dem Vorjahresniveau (34.396 T€). Die Steigerung um 1.061 T€ resultierte maßgeblich aus der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, die mit einem Stellenabbau verbunden waren. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Einmalaufwendungen führten im Betrachtungszeitraum zu einer entsprechend höheren Belastung. Darüber hinaus führte ein im Juli 2024 erzielter Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der u.a. einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,0 % ab Mai 2024 vorsah und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, bedingt durch den Ganzjahreseffekt zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die **Wertminderungen** auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen im aktuellen Berichtszeitraum 6.237 T€ (VJ: 7.028 T€). Grund für diesen Rückgang war u.a. eine im Vorjahresvergleich rückläufige Zuführung zu Wertminderungen für einzelne Fachhandelspartner-Engagements sowie zu den Wertminderungen für die pauschale Risikovorsorge.

Mit 52.089 T€ lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf dem Niveau des Vorjahres. Während im aktuellen Geschäftsjahr vor allem höhere Kosten im Zusammenhang mit der operativen Abwicklung des Lagergeschäfts sowie gestiegene Veranstaltungskosten diese Position belasteten, war der Vorjahreszeitraum durch projektbezogene Beratungsaufwendungen geprägt.

Das **Finanzergebnis** erreichte mit 394 T€ einen Wert unter dem Vorjahresniveau (VJ: 971 T€). Der Rückgang des Finanzergebnisses im Konzern war im Wesentlichen auf im Vorjahresvergleich gestiegene Zinsaufwendungen durch die erhöhte Ausnutzung der Konsortialkreditlinien zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der steigenden Investitionen für den Neubau der Logistik in Alsfeld stehen. Darüber hinaus führten Konditionsänderungen des neuen Konsortialkreditvertrages mit Wirksamkeit ab 01. Oktober 2025 zum Rückgang des Finanzergebnisses.

Die effektive **Konzernsteuerquote** für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 33,25 % (VJ 34,18 %). Der Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern liegt je nach Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung temporärer Differenzen zwischen 27,53 % und 32,8 %.

Maßgeblich beeinflusst wurde die Steuerquote durch die im Jahr 2025 gesetzlich verabschiedete Änderung des Körperschaftsteuersatzes mit Wirkung ab dem Jahr 2028. Die daraus resultierende Stichtagsneubewertung der latenten Steuerpositionen führte im Berichtsjahr zu einem einmaligen latenten Steueraufwand in Höhe von 217 T€.

Weitere Abweichungen zwischen dem effektiven und dem erwarteten Steuersatz von 32,8 % ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und bilanziellen Ansätzen nach IFRS.

3.1.2. Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Struktur der Konzernbilanz entwickelte sich wie folgt:

	31. 12.2025	31.12.2024	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	50.133	38.833	11.300	29,1
Kurzfristige Vermögenswerte	308.478	342.107	-33.629	-9,8
Aktiva	358.611	380.940	-22.329	-5,9
Eigenkapital	120.127	115.782	4.344	3,8
Langfristige Schulden	27.934	13.693	14.240	104,0
Kurzfristige Schulden	210.551	251.465	-40.914	-16,3
Passiva	358.611	380.940	-22.329	-5,9

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 belief sich auf 358.611 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 22.329 T€ gesunken. Die Bilanz zeigt dabei gegenüber dem 31. Dezember 2024 einige strukturelle Veränderungen.

Der Anstieg in den **langfristigen Vermögenswerten** um 11.300 T€ war insbesondere auf die Investitionen der Muttergesellschaft in die neue Logistik in Alsfeld zurückzuführen, welche zu einem deutlichen Anstieg des Sachanlagevermögens führte.

Die **Nutzungsrechte** im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen haben sich planmäßig um 626 T€ reduziert und betrafen insbesondere die geleaste PKW der Gesellschaft.

Darüber hinaus führten erhöhte Wertminderungen in Höhe von 4.512 T€ (VJ: 2.911 T€) für langfristig gewährte Warendarlehen zu einer Reduzierung der langfristigen Vermögenswerte.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 9,8 % auf 308.478 T€. Maßgeblich hierfür war der deutliche Rückgang des **Vorratsvermögens**, der sowohl auf eine Anpassung des Bestellverhaltens bei reduzierten Umsatzvolumina im Lagergeschäft als auch auf gezielte Bestandsoptimierungen im Zuge des anstehenden Umzugs an den neuen Logistikstandort zurückzuführen war. Darüber hinaus gingen auch die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens zurück. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die verlustfreie und vollständige Rückführung in einem großen Insolvenzfall. Dieser Posten sank infolge der vorstehenden Effekte um 8,7 %.

Die **übrigen Forderungen und Vermögenswerte** beinhalteten insbesondere die periodengerechte Abgrenzung von umsatzabhängigen Ertragsgrößen aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Mit dem Rückgang der Geschäftsvolumina im Geschäftsjahr 2025 sank auch der Abgrenzungsbetrag für diese korrespondierenden Erträge. Insgesamt reduzierten sich die übrigen Forderungen und Vermögenswerte um 2,9 % auf jetzt 21.673 T€.

Bei erheblichen Investitionen in das Logistikprojekt, deutlich rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der erheblichen Reduzierung des Vorratsvermögens blieben die **liquiden Mittel** nahezu konstant. Von den gesamten Zahlungsmitteln entfielen 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) auf verpfändete Guthaben, die ab dem 01. Januar 2026 wieder zur Verfügung stehen.

Bei einer deutlich rückläufigen Bilanzsumme (-5,9 %) führte das Gesamtergebnis der Periode zu einer Erhöhung der **Eigenkapitalquote** von 30,4 % auf jetzt 33,5 %.

Die **langfristigen Schulden** stiegen im Berichtszeitraum deutlich an. Dies bedingt sich durch die Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen des neuen Konsortialkreditvertrages.

Bei einem leicht steigenden Referenzzinssatz für die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** führten die planmäßigen Auszahlungen an die Anspruchsberechtigten zu einem Rückgang dieser Verpflichtung in Höhe von 235 T€.

Die **sonstigen Rückstellungen** sanken um rd. 2,4 Mio. €. Dies begründete sich insbesondere durch den Rückgang der Rückstellungen für umsatzabhängige Vergütungen an die

Fachhandelspartner sowie der Ansprüche für erfolgsabhängige Gehaltbestandteile der Führungskräfte.

Die kurzfristigen Schulden sanken insgesamt um 16,3 %. Hierfür war maßgeblich der überproportionale Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** im Vergleich zu den leicht rückläufigen Geschäftsvolumina verantwortlich. Diese Position belief sich bei einem Rückgang von rund 19,8 % im abgelaufenen Geschäftsjahr auf jetzt 118.496 T€.

Aufgrund der ausgeweiteten konzerninternen Finanzierung bei der TeamFaktor NW GmbH und der damit verbundenen Reduzierung der Inanspruchnahme der Refactoring-Linien sanken die **sonstigen Verbindlichkeiten** um rund 2,7 Mio. €

3.1.3. Finanzlage des NORDWEST-Konzerns

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** entwickelte sich aufgrund des Jahresüberschusses bei einer deutlichen Abnahme der kurz- und langfristigen Vermögenswerte sowie korrespondierend des Rückgangs der kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich positiv.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** war, wie bereits im Vorjahr, geprägt durch große Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war sowohl geprägt durch Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch aus der Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten. Während mit Auszahlungen die Inanspruchnahme der kurzfristigen Kontokorrentkredite bedient wurde, sind die Einzahlungen bedingt durch den neuen Konsortialkreditvertrag.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag wurde im September 2025 vorzeitig beendet und durch einen neuen Konsortialkreditvertrag abgelöst. Der neue Vertrag wurde mit insgesamt sechs Kreditinstituten geschlossen und hat ein Volumen von 132 Mio. €, von denen 44,5 Mio. € für mittel- und langfristige Investitionsfinanzierungen zur Verfügung stehen. Die Zusage besteht bis zum 30. September 2030. Die Auszahlung des neuen Konsortialkredits erfolgt in Tranchen und orientiert sich an der Planung des Investitionsbedarfs für das neue Logistikzentrum in Alsfeld. Zum 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 20,7 Mio. € für langfristige Finanzierungen in Anspruch genommen. Weiterhin wurde die Kreditlinie wie im Vorjahr in Höhe von 1,8 Mio. € für Avale in Anspruch genommen, darüber hinaus wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit in Höhe von 17,5 Mio. € in Anspruch genommen und die Kontokorrentlinien wurden mit 5,3 Mio. € belastet.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode eingehalten wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines

absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wurde die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet.

Die sich ergebenden Finanzierungsnotwendigkeiten bei der NORDWEST Handel AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Wesentlichen durch zur Verfügung stehende Kontokorrentlinien für die Finanzierung des operativen Geschäftes abgedeckt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar, um den Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachzukommen.

NORDWEST betreibt zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns ein Cash-Pooling. Ziel ist es, bei stets ausreichender Liquidität von Mutter- und Tochterunternehmen die Kosten für Kreditinanspruchnahmen aus Konzernsicht so gering wie möglich zu halten bzw. überschüssige Liquidität möglichst ertragreich anzulegen. Ebenso soll die gesamte finanzielle Stabilität des Konzerns durch vorausschauende Finanzmittelplanung erhöht werden.

3.2 Die Lage der NORDWEST Handel AG (HGB)

3.2.1. Ertragslage der NORDWEST Handel AG

Die Struktur der Kurz-GuV der NORDWEST Handel AG entwickelte sich wie folgt:

	01.01.- 31.12.2025	01.01.- 31.12.2024	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	647.943	649.726	-1.783	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	4.786	5.669	-883	-15,6
Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	852	183	669	366,4
Materialaufwand	-560.092	-555.685	-4.407	0,8
Rohergebnis	93.489	99.893	-6.404	-6,4
Personalaufwand	-33.310	-32.282	-1.028	3,2
Abschreibungen	-2.099	-2.035	-64	3,1
sonst. betriebliche Aufwendungen	-49.395	-50.135	740	-1,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	8.685	15.441	-6.756	-43,8
Finanzergebnis	1.749	2.903	-1.154	-39,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.434	18.344	-7.909	-43,1
Ertragsteuern / sonstige Steuern	-3.589	-5.815	2.227	-38,3
Ergebnis nach Steuern	6.845	12.528	-5.683	-45,4

Die NORDWEST Handel AG wies für das Jahr 2025 ein Ergebnis nach Steuern, welches nach handelsrechtlichen Grundlagen ermittelt wurde, in Höhe von 6.845 T€ aus und bewegte sich damit 45,4 % unter dem Vorjahresniveau. Das **Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern**

(EBIT) verfehlte mit 8.685 T€ den Vorjahreswert um 43,8 %. Für 2025 lag der im Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognosewert für das Geschäftsvolumen bei 3,3 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 %, während für das EBIT ein Ergebnis von 11,3 Mio. € mit einer Range von +/- 0,9 Mio. € und für das Ergebnis nach Steuern ein Wert von 9,2 Mio. €, mit einer analog zum EBIT identischen Range, prognostiziert wurde. Während das in 2025 erzielte Geschäftsvolumen von 3,3 Mrd. € innerhalb der Prognosebandbreite lag, verfehlte das EBIT mit 8,7 Mio. € und das Ergebnis nach Steuern mit 6,8 Mio. € die prognostizierten Werte. Maßgeblichen Einfluss hierauf hatte insbesondere die rückläufige Entwicklung im NORDWEST-eigenen Lagergeschäft, welche konjunkturbedingt sowie durch Mitgliederabgänge beeinflusst, die Gesamtentwicklung belastete.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der NORDWEST Handel AG ausgewiesenen **Umsatzerlöse** in Höhe von 647.943 T€ (VJ 649.726 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Strecken- und Lagergeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisionen und Skontoerträgen zusammen. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf rückläufige Umsätze im Lagergeschäft sowie rückläufige Erträge aus Dienstleistungen, welche insbesondere durch den im 2-Jahres-Rhythmus erscheinenden Werkzeugtechnik-katalog geprägt waren, zurückzuführen. Gegenläufig führten gestiegene Umsatzerlöse im Stahl-Streckengeschäft zu einer Verringerung der rückläufigen Entwicklung.

Die Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung entwickelten sich wie folgt:

	2025 in T€	2024 in T€	Abw. in %
+ Umsatzerlöse Streckengeschäft	424.227	405.430	4,6
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	182.383	200.464	-9,0
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	36.696	37.655	-2,5
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	4.638	6.176	-24,9
Umsatzerlöse lt. GuV	647.943	649.726	-0,3

Gegenläufig zu den Umsatzerlösen stieg der **Materialaufwand** im Vorjahresvergleich an. So führte die rückläufige Entwicklung der Umsatzerlöse im Lagergeschäft zwar zu einer Reduzierung innerhalb des Materialaufwandes, gegenläufig sorgten die steigenden Umsatzerlöse im Streckengeschäft jedoch für einen Anstieg der Position. Mit Blick auf das **Rohergebnis** führten insbesondere die rückläufigen Entwicklungen im Lagergeschäft sowie der bereits erwähnte rückläufige Ergebnisbeitrag aus Katalogverkäufen zu einem Rückgang um 6,4 %.

Die durchschnittliche Anzahl der von der NORDWEST Handel AG beschäftigten Mitarbeitenden (Köpfe) unter Berücksichtigung von 15 Auszubildenden sank im Geschäftsjahr 2025 um 5 auf 389. Der **Personalaufwand** lag mit 33.310 T€ über dem Vorjahresniveau

(32.282 T€). Die Steigerung um 1.028 T€ resultierte maßgeblich aus der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, die mit einem Stellenabbau verbunden waren. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Einmalaufwendungen führten im Betrachtungszeitraum zu einer entsprechend höheren Belastung. Darüber hinaus führte ein im Juli 2024 erzielter und an die Mitarbeitenden durchgereichter Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der u.a. einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,0 % ab Mai 2024 vorsah und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, bedingt durch den Ganzjahreseffekt, zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Mit 49.395 T€ lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** unter dem Vorjahresniveau. Während im aktuellen Geschäftsjahr vor allem höhere Kosten im Zusammenhang mit der operativen Abwicklung des Lagergeschäfts sowie gestiegene Veranstaltungskosten, deren entsprechende Erträge in den Umsatzerlösen erfasst wurden, diese Position belasteten, war der Vorjahreszeitraum durch projektbezogene Beratungsaufwendungen geprägt. Darüber hinaus sorgte eine im Vorjahresvergleich niedrigere Zuführung zu Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese Wertberichtigungen enthielten sowohl die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen als auch den Ansatz einer pauschalen Risikovorsorge.

Das **Finanzergebnis** lag mit 1.749 T€ unterhalb des Vorjahreswertes (VJ 2.903 T€). Dies war im Wesentlichen auf reduzierte konzerninterne Zinserträge aus dem Factoringgeschäft sowie gleichzeitig leicht gestiegene Zinsaufwendungen für die Aufnahme kurzfristiger Finanzierungsmittel auf Basis des neuen Konsortialkreditvertrages zurückzuführen.

Die effektive **Steuerquote** belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 33,56 % (Vorjahr: 31,33 %). Die Differenz zwischen dem effektiven und dem erwarteten Steuersatz von 32,8 % ergab sich insbesondere aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und bilanziellen Ansätzen nach HGB.

3.2.2. Vermögenslage der NORDWEST Handel AG

Die Struktur der Bilanz der NORDWEST Handel AG entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	51.774	39.903	11.871	29,8
Umlaufvermögen	247.513	272.864	-25.351	-9,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.562	858	704	82,1
Aktiva	300.849	313.624	-12.775	-4,1
Eigenkapital	105.262	101.621	3.641	3,6
Rückstellungen	18.745	20.179	-1.434	-7,1
Verbindlichkeiten	176.547	191.335	-14.788	-7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	297	490	-193	-39,4
Passiva	300.849	313.624	-12.775	-4,1

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2025 belief sich auf 300.849 T€ und sank gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Mio. €. Während sich das **Anlagevermögen** um rd. 11,9 Mio. € erhöhte, sank das **Umlaufvermögen** bei einem rückläufigen Umsatz um rd. 25,4 Mio. €.

Der deutliche Anstieg des **Anlagevermögens** war insbesondere auf die Investitionen in die neue Logistik in Alsfeld zurückzuführen. In Verbindung mit planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.099 T€ ergab sich insgesamt ein Anstieg des Anlagevermögens um rund 29,8 % auf jetzt 51.774 T€.

Ein durch den Rückgang der Umsatzvolumina im Lagergeschäft angepasstes Bestellverhalten führte bei gleichzeitiger Bestandsoptimierung im Hinblick auf den Umzug an den neuen Logistikstandort zu einer deutlichen Reduzierung des **Vorratsvermögens** um rund 11,5 Mio. €. Der Rückgang des Stahl-Importgeschäftes zum Jahresende trug ebenfalls zu dieser Bestandsverringerung bei.

Aufgrund rückläufiger Geschäftsvolumina sanken die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um rund 19,6 %.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Der Anstieg war geprägt durch die Ablösung einer ABS-Transaktion bei der TeamFaktor NW GmbH, die nunmehr im Rahmen des Cash-Poolings weitere Kreditmittel der NORDWEST Handel AG in Anspruch nimmt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen deutlich von 14.763 T€ auf jetzt 17.085 T€ an. Für den Anstieg im Geschäftsjahr 2025 waren insbesondere die auf Basis der ZR-Volumina

entstehenden Bonus-Ansprüche zwischen Fachhandelspartnern und Lieferanten verantwortlich.

Bei erheblichen Investitionen in das Logistikprojekt, deutlich rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der erheblichen Reduzierung des Vorratsvermögens blieben die **Zahlungsmittel** in Höhe von 7.395 T€ (VJ: 7.225 T€) nahezu konstant. Von den gesamten Zahlungsmitteln entfielen 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) auf verpfändete Guthaben.

Aufgrund des Jahresüberschusses und einem damit verbundenen Anstieg des **Eigenkapitals** stieg die Eigenkapitalquote bei einer sinkenden Bilanzsumme von 32,4 % auf jetzt 35,0 %.

Bei einem leichten Anstieg des maßgeblichen 10-Jahres-Durchschnittszinses der Deutschen Bundesbank und ansonsten unveränderten Rentenparametern sanken die **Pensionsrückstellungen** nur leicht um 0,2 Mio. €.

Steuerschulden sind weder für das Geschäftsjahr 2025 noch für Vorjahre passiviert, da bereits entsprechende Vorauszahlungen geleistet wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** sanken um rd. 1,2 Mio. €. Dies begründete sich insbesondere durch den Rückgang der Rückstellungen für umsatzabhängige Vergütungen an die Fachhandelspartner sowie für Ansprüche erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteile der Führungskräfte.

Bei rückläufigen Geschäftsvolumina sanken auch die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** korrespondierend. Diese Position belief sich bei einem Rückgang von rund 17,2 % im abgelaufenen Geschäftsjahr auf jetzt 111.750 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling zwischen der NORDWEST Handel AG und seinen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen im Rahmen des geschäftsüblichen Abrechnungsverkehrs Verbindlichkeiten gegenüber der österreichischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr um 407 T€.

3.2.3. Finanzlage der NORDWEST Handel AG

Die Struktur der Kapitalflussrechnung der NORDWEST Handel AG entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Jahresüberschuss	6.845	12.528
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	25.688	-23.052
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.349	-5.134
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.611	15.225
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-51	-12.961
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	221	-309
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.225	20.495
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	7.395	7.225
*davon verfügbungsbeschränkt	1.500	1.500

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** entwickelte sich aufgrund des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei unterproportional sinkenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich positiv. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den deutlichen Abbau des Vorratsvermögens. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** war, wie bereits im Vorjahr, geprägt durch große Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war sowohl geprägt durch Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch aus der Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten. Während mit Auszahlungen die Inanspruchnahme der kurzfristigen Kontokorrentkredite bedient wurde, sind die Einzahlungen bedingt durch den neuen Konsortialkreditvertrag.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag wurde im September 2025 vorzeitig beendet und durch einen neuen Konsortialkreditvertrag abgelöst. Der neue Vertrag wurde mit insgesamt sechs Kreditinstituten geschlossen und hat ein Volumen von 132 Mio. €, von denen 44,5 Mio. € für mittel- und langfristige Investitionsfinanzierungen zur Verfügung stehen. Die Zusage besteht bis zum 30. September 2030. Am 31. Dezember 2025 wurde die Kreditlinie wie im Vorjahr in Höhe von 1,8 Mio. € für Avale in Anspruch genommen, darüber hinaus wurden die Kontokorrentlinien mit 5,3 Mio. € belastet. Des Weiteren wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit in Höhe von 17,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode eingehalten wurden. Die

wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wurde die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet.

3.3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2025

Trotz einer herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die zusätzlich durch unterjährige Kündigungen und Insolvenzen von großen Fachhandelspartnern geprägt war, haben die NORDWEST Handel AG und der NORDWEST-Konzern das Geschäftsjahr 2025 mit einem Geschäftsvolumen nahezu auf Vorjahresniveau abgeschlossen. Das Zentralregulierungs- und Streckengeschäft zeigte sich dabei robust und konnte den Vorjahreswert bestätigen, während das Lagergeschäft mit -8,7 % einen deutlich rückläufigen Geschäftsverlauf aufwies. Mit Blick auf die Ergebnisentwicklung wurde, auch aufgrund von Aufwendungen durch Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten sowie Investitionen in ein neues Logistiklager, der Vorjahreswert nicht erreicht. Die Anzahl der Fachhandelspartner entwickelte sich erfreulich und belief sich per 31. Dezember 2025 auf 1.321.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Geschäftsbereiche von NORDWEST ist eng mit der konjunkturellen Entwicklung insbesondere in den baunahen Segmenten sowie den Anlagenbau verbunden. Rückblickend ließ sich diesbezüglich für das Geschäftsjahr 2025 für nahezu alle Bereiche maximal eine Stagnation in Deutschland feststellen. Für den Geschäftsverlauf 2026 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft nur ein geringes Wachstum ausweisen wird. Mit Blick auf das Geschäftsvolumen werden Wachstumsimpulse insbesondere durch die Akquisitionen neuer Fachhandelspartner sowie den weiteren Ausbau im Bestandskundengeschäft erwartet.

Konjunkturprognose

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Gesamtjahr 2025 in einer Phase ausgeprägter struktureller Schwäche. Zwar hatte sich die ökonomische Aktivität nach fünf Jahren nahezu stagnierender Entwicklung leicht verbessert, doch das Wachstum blieb äußerst gering: Für 2025 wurde lediglich ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,1 % erwartet. Erst das Jahr 2026 verspricht eine spürbarere, wenngleich moderate Erholung. Die Prognosen der führenden Institute bewegen sich für 2026 zwischen 0,8 % und 1,0 %, wobei klar erkennbar ist, dass diese Dynamik weniger Ausdruck eines selbsttragenden Aufschwungs als vielmehr Ergebnis einer zunehmend expansiven Finanzpolitik ist.

BIP Wachstum in Deutschland

	2024	2025*	Prognose 2026
Ifo Institut**	-0,5 %	+0,1 %	+0,8 %
ifW Kiel***	-0,5 %	+0,1 %	+1,0 %

*vorläufig

** Stand 11.12.2025 (ifo Konjunkturprognose Winter 2025)

*** Stand 10.12.2025 (Kieler Konjunkturberichte Winter 2025)

Die strukturellen Wachstumshemmnisse – darunter schwache Produktivitätsentwicklungen, demografischer Rückgang, nachlassende Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes, hohe Energie- und Standortkosten sowie ein schleppender digitaler Modernisierungsfortschritt zusammen mit überbordender Bürokratie – bleiben weiterhin bestehen und begrenzen die langfristigen Wachstumsaussichten erheblich. Die Außenwirtschaft wird in den kommenden Jahren durch eine Kombination ungünstiger Einflussfaktoren belastet. Die deutsche Exportwirtschaft verliert Marktanteile, da die Nachfrage aus China sinkt, sich der Wettbewerb angesichts einer strategischen Neuorientierung der chinesischen Industriepolitik verschärft und zusätzlich die US-Zollpolitik die Absatzchancen deutscher Exporteure dämpft. Besonders sichtbar wird die strukturelle Schwäche im produzierenden Gewerbe, das in Deutschland traditionell eine zentrale Rolle spielt. Zahlreiche energieintensive Branchen stehen unter Druck, da sie mit ungünstigen Kostenstrukturen im internationalen Vergleich, einer schwachen globalen Nachfrage und einem zunehmend schwierigen Wettbewerbsumfeld konfrontiert sind. China baut seine Produktion zunehmend im eigenen Land aus und reduziert Importe, während gleichzeitig deutsche stahlintensive Industrien – etwa Maschinenbau und Automobilwirtschaft – weiterhin nur verhalten investieren und zunehmend durch die europäische Regulatorik (u.a. durch das EU-Klimaschutzinstrument Carbon Border Adjustment Mechanism - CBAM) in ihrem wirtschaftlichen Handeln eingeschränkt werden. Die Kapazitätsauslastung bleibt niedrig, der Personalabbau setzt sich fort und Investitionen in neue Sachanlagen werden zugunsten immaterieller Güter zurückgestellt. Im Baugewerbe zeigt sich ein verändertes Bild: Zwar befand sich der Sektor 2025 im vierten Jahr des Abschwungs in Folge, doch erstmals seit dem Beginn der Zinswende deutet sich für 2026 eine spürbare Trendwende an. Die Bauinvestitionen sollen um rund 1,8 % steigen, bleiben jedoch weiterhin deutlich unter ihrem Niveau von 2021. Insgesamt zeichnet sich für Deutschland 2026 ein Bild marginaler Erholung ab, die maßgeblich durch fiskalische Impulse getragen wird und weniger durch eine selbsttragende wirtschaftliche Dynamik.

NORDWEST: Erwartete Entwicklung

Im Vorjahresvergleich zeigen die Prognosen für 2026 lediglich eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf. In diesem Umfeld sind insbesondere die

Intensivierung der Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Fachhandels- und Industriepartnern sowie das Onboarding von neuen Fachhändlern zwei der wesentlichen Eckpfeiler einer positiven Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr. Mit dem Go-live des neuen Zentrallagers werden dazu bereits im Laufe des ersten Halbjahres 2026 Möglichkeiten geschaffen, die den langfristigen Erfolg von NORDWEST in der Zukunft sichern.

Basierend auf diesen Einflussfaktoren prognostiziert das NORDWEST-Management in einem weiterhin herausfordernden Geschäftsumfeld, eine Entwicklung des Geschäftsvolumens über dem Vorjahresniveau. Dieser Entwicklung folgend, wird auch mit Blick auf das prognostizierte Ergebnis von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Die für das Geschäftsjahr 2026 gesetzten Prämissen im Hinblick auf die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsarten werden im Folgenden näher erläutert.

Erwartete Entwicklung der Kerngeschäftsbereiche

Der Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 mit einem erzielten Geschäftsvolumen in Höhe von 1.435 Mio. € rückläufig. Insbesondere führten Fachhandelspartnerabgänge und -insolvenzen in einem konjunkturell anspruchsvollen Geschäftsjahr, sowohl in der Zentralregulierung mit -3,5 % als auch im Lagergeschäft mit - 9,4 % gegenüber dem Vorjahr, zu einer insgesamt rückläufigen Entwicklung.

Mit Blick auf die einzelnen Warenbereiche waren die Entwicklungen innerhalb des Geschäftsbereiches Bau-Handwerk-Industrie im abgelaufenen Geschäftsjahr differenziert zu betrachten. Die baunahen Bereiche zeichneten sich hierbei durch eine insgesamt robuste Entwicklung in einem durch Stagnation gekennzeichneten konjunkturellen Umfeld aus. Mit insgesamt -2,8 % gegenüber dem Vorjahr erreichte der Bereich Bau ein Geschäftsvolumen unterhalb des Vorjahresniveaus. Zu berücksichtigen war hierbei eine unterjährige Insolvenz eines volumenstarken Fachhandelspartners und die damit verbundenen Volumenverluste. Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit Blick auf die marktbestimmenden Rahmenparameter von einem weiterhin herausfordernden Umfeld ausgegangen, mit leicht positiven Signalen im Wohnungs- und Wirtschaftsbau sowie einer durch die Bundesregierung angekündigten Investitionsoffensive, wodurch in Summe erstmals seit Jahren wieder positive Wachstumssignale in diesem Wirtschaftszweig erkennbar sind. Dem gegenüber ist für das kommende Geschäftsjahr ein bereits zum jetzigen Zeitpunkt feststehender Umsatzverlust aus der zuvor genannten Insolvenz zu berücksichtigen, was in der Gesamtjahresbetrachtung aller Einflussfaktoren zu einer insgesamt rückläufigen Entwicklung in diesem Bereich führen wird.

Für den Bereich Handwerk und Industrie zeigten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ähnliche Herausforderungen. Schwache konjunkturelle Parameter sowie Verluste im Fachhandelspartnerkreis, insbesondere im NORDWEST-eigenen Lagergeschäft, führten insgesamt zu einem um -5,1 % rückläufigen Geschäftsvolumen im abgelaufenen

Geschäftsjahr. Für 2026 wird von einer Belebung der Geschäftsaktivitäten ausgegangen. Insbesondere durch den geplanten Ausbau von Geschäftsaktivitäten auf das angrenzende europäische Ausland sowie das Aufschalten von weiteren Fachhandelspartnern, insbesondere im Lagergeschäft, werden Wachstumsimpulse erwartet, die insgesamt die vorliegenden Umsatzverluste durch Fachhandelspartnerabgänge überkompensieren sollen. Darüber hinaus wird im Laufe der ersten Jahreshälfte 2026 das neu errichtete Logistikzentrum in Alsfeld, mit seinen auf die Bedürfnisse der Fachhändler ausgerichteten Logistikprozessen, den Betrieb aufnehmen und weiteres Wachstumspotenzial generieren.

Mit Blick auf die Gesamtentwicklung im Jahr 2026 im Geschäftsbereich Bau-Handwerk-Industrie wird eine Entwicklung der Geschäftsvolumina innerhalb einer Bandbreite von -13 % bis hin zu +6 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Diese Prognose basiert wie beschrieben auf den weiterhin vorherrschenden konjunkturellen Unsicherheiten und einer Realisierung der beschriebenen Umsatzpotenziale, insbesondere durch den Ausbau des Fachhandelspartnerkreises.

Der Geschäftsbereich **Stahl** konnte nach einer zuletzt zweijährigen rückläufigen Entwicklung im aktuellen Berichtszeitraum 2025 das abgerechnete Geschäftsvolumen leicht steigern. Bei einer im Mix über sämtliche Produktgruppen insgesamt konstanten Preisentwicklung auf Vorjahresniveau und einem Anstieg der abgesetzten Tonnage konnte eine positive Geschäftsvolumensentwicklung von +3,2 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Ein Rückschluss auf eine Trendwende lässt sich aus dieser Entwicklung allerdings nicht ableiten. Trotz des insgesamt erfreulichen Geschäftsverlaufs zeigen sich im Markt weiterhin Unsicherheiten, die insbesondere in den baunahen Produktgruppen vorherrschen. Eine Geschäftsprognose für den Stahlbereich ist mit Blick auf die binnenwirtschaftlichen und globalen Rahmenparametern im aktuellen Marktumfeld weiterhin mit vielen Unsicherheitsfaktoren bei der Mengen- und Preisentwicklung behaftet. Hierzu zählen ebenfalls neu geschaffene regulatorische Herausforderungen, wie die durch die Europäische Union festgelegte CO₂-Abgabe (Carbon Border Adjustment Mechanism - CBAM) im Bereich der Stahlimporte aus Nicht-EU-Ländern, deren Umsetzung ab dem 01.01.2026 verpflichtend ist. Dem weiterhin herausfordernden Marktumfeld tritt NORDWEST mit einem auf die Größenklasse des Fachhandelspartners etablierten und zugeschnittenen Leistungsportfolios innerhalb des Stahlverbunds PHOENIX entgegen. Daneben vertieft die im September 2023 gegründete Kooperation astedis stringent den begonnenen Netzwerkgedanken. In Summe vertritt das Netzwerk mittlerweile über 200 mittelständische Stahlhandelsunternehmen in den verschiedenen Produktbereichen und Ländern.

Dem volatilen Marktumfeld wird mit Blick auf das Geschäftsjahr 2026 durch die Verwendung einer Szenariobetrachtung Rechnung getragen. Für das ermittelte Basisszenario wird mit einer maximal leichten Belebung im Absatz der verschiedenen Produktgruppen gerechnet, welche bei einem konstanten Preisverlauf der Stahlpreise zu einer Entwicklung der

Geschäftsvolumina innerhalb einer Range von -10 % bis zu +10 % gegenüber dem Vorjahr führt. Daneben impliziert das ermittelte Positivszenario mit einer steigenden Tonnageentwicklung bei einer gleichzeitigen erhöhten Preisentwicklung, eine Entwicklung oberhalb des Basisszenarios. Demgegenüber wird im Negativszenario, bei einer über das Basisszenario hinaus rückläufigen Tonnagen- und Preisentwicklung, von einer deutlichen Belastung der Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches **Haustechnik** divergierte im abgelaufenen Geschäftsjahr in den einzelnen Geschäftsarten deutlich. Während das Volumen in der Zentralregulierung durch Hinzugewinne im europäischen Fachhandelspartnerkreis eine Wachstumsrate von +20,8 % gegenüber dem Vorjahr ausweisen konnte, zeigte sich im NORDWEST-eigenen Lagergeschäft mit +0,6 % eine Entwicklung nahezu auf dem Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2026 zeichnet sich eine leichte konjunkturelle Erholung ab, welche insbesondere durch die vorhandenen Wachstumssignale in den Bereichen des Wohnungsbaus und der Wohnungsrenovierung getragen wird. Mit Blick auf die Fachhandelspartnerstruktur steht für das kommende Jahr der weitere Ausbau internationaler Geschäftsbeziehungen im Fokus. Im Lager- und Zentralregulierungsgeschäft besteht darüber hinaus die Herausforderung, Fachhandelspartnerabgänge durch Neugeschäft zu kompensieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für das Geschäftsfeld Haustechnik von einer prognostizierten Entwicklung der Geschäftsvolumina, unter Berücksichtigung der zuvor genannten Einflussfaktoren, von +/-0 % bis +12 % gegenüber dem Vorjahreswert ausgegangen.

Der Geschäftsbereich **TeamFaktor/Services** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 ein rückläufiges Volumen im Bereich der klein- und mittelständischen Kunden (KMU) durch positive Umsatzeinflüsse aus dem klassischen Factoringgeschäft mit dem NORDWEST-Fachhandelspartnerkreis nahezu ausgleichen. In Summe ergab sich hieraus eine im Vorjahresvergleich um -2,0 % rückläufige Entwicklung im Geschäftsvolumen. Im kommenden Geschäftsjahr 2026 wird mit einer nahezu ausgeglichenen Entwicklung gerechnet. Wesentliche Einflussfaktoren stellen hier neben Kundenzuwächsen auch -abgänge dar, deren Wirkung sich auch in den bereits zuvor beschriebenen Geschäftsbereichen zeigt. Unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird für 2026 für den gesamten Geschäftsbereich ein Verlauf des Geschäftsvolumens von -8 % bis +8 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsarten

Das operative Geschäft von NORDWEST setzt sich aus den Kerngeschäftsbereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie, Haustechnik und Teamfaktor/Services zusammen. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden die Produkte und Dienstleistungen grundsätzlich über die drei Geschäftsarten Zentralregulierung, Lager und Strecke angeboten. Die Geschäftsbereichs- und Geschäftsartenmatrix ist im Abschnitt zu den Grundlagen der AG erläutert. Im Folgenden

werden die Erwartungen für die Entwicklung der beiden wichtigsten Geschäftsarten Lager und Zentralregulierung vorgestellt. Das **Streckengeschäft** ist hauptsächlich von der Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl abhängig, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. In der **Zentralregulierung** zeigte die Verteilung der Umsatzanteile eine nahezu gleichlautende Gewichtung zwischen den Bereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie und Teamfaktor/Services auf. Lediglich der Bereich Haustechnik wies einen geringeren Umsatzanteil auf. Insofern folgte die Gesamtentwicklung dieser Geschäftsart der zuvor beschriebenen Entwicklung in den drei für diese Geschäftsart wesentlichen Geschäftsbereichen. Für das **Lagergeschäft** wird im Jahr 2026 mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet. Ein wesentlicher Punkt hierbei ist, dass durch die verstärkte Nutzung des neuen NORDWEST-eigenen Zentrallagers in Alsfeld, das innerhalb der ersten Jahreshälfte 2026 den Betrieb aufnehmen wird, die angeschlossenen Fachhandelspartner in die Lage versetzt werden, durch kurze Lieferzeiten und eine direkte Endkundenbelieferung die eigene Kapitalbindung durch eine Reduzierung der Lagerbestände am Point-of-Sale zu entlasten. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird daher von einer verstärkten Nutzung des NORDWEST-eigenen Lagers ausgegangen.

Eckdaten-Prognose 2026

Unter Berücksichtigung der geschilderten Einflussfaktoren und unter Hinzunahme des im Geschäftsfeld Stahl skizzierten Basisszenarios erwartet das Management für den NORDWEST-Konzern im Geschäftsjahr 2026 ein Geschäftsvolumen von rd. 4,9 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 %. In der NORDWEST Handel AG wird ein Geschäftsvolumen von 3,4 Mrd. € mit einer identischen Prognosebandbreite erwartet. Unterschiede im Geschäftsvolumen ergeben sich im Wesentlichen durch den Ausweis der Teamfaktor NW GmbH im Konzernvolumen. Mit Blick auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wird von einem Wert in Höhe von 11,8 Mio. € mit einer Bandbreite von +/- 0,9 Mio. € (NORDWEST Handel AG: 7,2 Mio. €, +/- 0,9 Mio. €) ausgegangen. Das Ergebnis nach Ertragssteuern wird sich in Konzern und AG bedingt durch veränderte Finanzaufwendungen deutlich unterhalb der aufgezeigten EBIT-Entwicklung bewegen. Für den NORDWEST Konzern wird von einem Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 4,5 Mio. € mit einer Prognosebandbreite von +/- 0,6 Mio. € ausgegangen, für die NORDWEST Handel AG von einem Ergebnis nach Steuern von 3,8 Mio. € mit einer Range von ebenfalls +/- 0,6 Mio. €. Im Prognosezeitraum begründet sich dies insbesondere durch den im Berichtszeitraum neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag und der damit verbundenen Aufnahme notwendiger Finanzmittel für die Neuausrichtung des NORDWEST-eigenen Lagergeschäftes in Alsfeld. Hier führt die Finanzierung der von NORDWEST zu tragenden Gewerken zu steigenden Finanzierungskosten.

Chancen- und Risikobericht

Als Bindeglied zwischen Herstellern und mittelständischem Fachgroßhandel im baunahen Bereich bergen die unternehmerischen Aktivitäten der NORDWEST Handel AG Chancen und inhärente Risiken. Je nach Art des Geschäftsbereiches und der Geschäftsart können diese unterschiedlich ausgeprägt sein. Das Handelsgeschäft von NORDWEST wird dabei durch Unsicherheiten in den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst, insbesondere in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Die Ausgestaltung der verfolgten Risikostrategie wird dabei insbesondere durch die vom Vorstand implementierte Wachstumsstrategie bestimmt. Um die mit dem Geschäftsmodell immanent verbundenen Chancen und Risiken erfolgreich zu erschließen bzw. zu bewältigen, bekennt sich NORDWEST zu einer insgesamt risikobewussten Unternehmensführung. Dabei werden die dezentralen Risikomanager durch ein unternehmensweit implementiertes Risikomanagementsystem unterstützt und in regelmäßigen Abständen für den Umgang mit diesem sensibilisiert. Die im Rahmen des Risikomanagementsystems dokumentierte Risikohandhabung dient dabei zusammen mit den ausgeführten Strategien als Orientierungshilfe. Schwerwiegende Risiken werden dabei nur eingegangen, sofern diese unumgänglich und mit dem Geschäftsmodell direkt verbunden sind. Bedingt durch den mit diesen Risiken verbundenen möglichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung, erfolgt neben der regulären Überwachung eine zusätzliche unterjährige Dokumentation durch die Risikoverantwortlichen.

Organisation

Als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung hat das Risikomanagement der NORDWEST Handel AG zum Ziel, konzernweit Chancen zu identifizieren und nutzbar zu machen. Daneben ist die frühzeitige und systematische Erfassung von Risiken sowie deren Überwachung und Steuerung essenzieller Bestandteil. Dazu ist ein umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung für den gesamten Konzern eingerichtet worden. Dieser wird in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragt und erneuert. Auf diese Weise werden ungünstige Entwicklungen frühzeitig erkannt und es kann im Bedarfsfall rasch gegengesteuert werden, um das Erreichen der definierten Unternehmensziele zu gewährleisten. Die in diesem Zusammenhang definierten Rahmenbedingungen gelten dabei für sämtliche, den Risikoprozess tangierenden Bereiche.

Chancenmanagement-Prozess

Die Identifizierung und Beurteilung von Chancen für NORDWEST ist eng verbunden mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die innerhalb dieser Wachstumsstrategie verankerten Ziele fußen auf diversen Leistungspaketen. Im Wesentlichen gliedern sich diese in vier unterschiedliche Wirkungsfelder, welche die Bereiche Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Neuausrichtung der Logistik, Weiterentwicklung von Finanzprodukten

und die Vertriebsunterstützung am Point-of-Sale abdecken. Insgesamt stehen damit für die gesamte Wertschöpfungskette passgenaue Angebote für eine bestmögliche Unterstützung angeschlossener Fachhändler zur Verfügung. Mit Blick auf eine tiefergehende Ausführung zur strategischen Ausrichtung und den damit verbundenen Unternehmenszielen wird an dieser Stelle auf die weiteren Ausführungen im Lagebericht zu den Zielen und Strategien sowie auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Risikomanagement-Prozess

Jährlich wird eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt, auf deren Grundlage ein Risikobericht erstellt wird. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses ist festgelegt, wie der Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte organisiert ist. Die systematische Bewertung aller bedeutsamen Risiken nach einheitlich festgelegten Maßstäben obliegt den Verantwortlichen der operativen Bereiche. Der Bereich Controlling & Risikomanagement übernimmt dabei die Koordination und Durchführung der Risikoinventur. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht zusammengefasst, der die Gesamtbetrachtung der Risikosituation des Konzerns ermöglicht. Dabei orientieren sich die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften immer an wertorientierten Ansätzen.

Zur Beurteilung des jeweiligen Risikos wird dieses zunächst einer Risikokategorie 1-5 (RK) zugeordnet, welche in Abhängigkeit von der jeweiligen Ergebnisauswirkung bestimmt werden. Darüber hinaus erfolgt zusätzlich die Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit (EW). Unter Berücksichtigung dieser Parameter erfolgt eine Zuordnung des Risikos innerhalb der bestehenden Risikomatrix.

Ergebnisauswirkung in T€	Risikokategorie 5 (Bestandsgefährdend) ≥ 10.000 T€				
	Risikokategorie 4 (Schwerwiegend) ≥ 2.000 T€ - < 10.000 T€				
	Risikokategorie 3 (Bedeutend) ≥ 500 T€ - < 2.000 T€				
	Risikokategorie 2 (Mittel) ≥ 50 T€ - < 500 T€				
	Risikokategorie 1 (Unbedeutend) < 50 T€				
		Niedrig < 25 %	Mittel ≥ 25 % - < 50 %	Hoch ≥ 50 % - < 75 %	Sehr hoch ≥ 75 %
		Eintrittswahrscheinlichkeit in %			

Risikobetrachtung
Gering
Moderat
Bedeutend

Abb. Risikomatrix

Neben der jährlichen Überwachung aller identifizierten Risiken erfolgt eine halbjährliche Überprüfung aller schwerwiegenden und bestandsgefährdenden Risiken durch die Verantwortlichen. Im Rahmen der per 31. Dezember 2025 durchgeführten Risikoinventur wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Festgestellte Änderungen oder Abweichungen sowie ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen dieser Überprüfung dem Controlling & Risikomanagement mitgeteilt und dokumentiert.



Abb. Ablauf Risikoinventur

Nach der Identifizierung des Einzelrisikos erfolgt durch den Risikoverantwortlichen eine Zuordnung innerhalb der definierten Risikofelder mit den dazugehörigen Risikobereichen.

Für das Jahr 2025 ergab sich für NORDWEST die folgende Risikostruktur:

Kreditrisiko	Marktrisiko	Liquiditätsrisiko	Operationelles Risiko/ Betriebsrisiko	Unternehmens- strategisches Risiko	Klimabezogenes Risiko
14 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Mittel	7 Risiken Ø RK: 2,4 Ø EW: Mittel	4 Risiken Ø RK: 2,8 Ø EW: Mittel	45 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig	21 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig	3 Risiken Ø RK: 2,0 Ø EW: Niedrig
Risikobereiche	Risikobereiche	Risikobereiche	Risikobereiche	Risikobereiche	Risikobereiche
- Debitorenrisiken - Kreditorenrisiken	- Preis- / Konditionsrisiken) - Wechselkursrisiken	- Finanzierungsrisiken	- IT-Risiken - Rechtsrisiken - Tech./ Infrastrukturrisiken - Personalrisiken - Logistikrisiken	- Beteiligungsrisiken/ Konzerntöchter - Vertriebsrisiken - Einkaufsrisiken	- Transitorisches Klimarisiko - Regulierungsrisiken - Reputationsrisiken

Abb. Darstellung Risikofelder/-bereiche

Die interne Revision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfungen die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Zudem prüft der Abschlussprüfer das im Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem. Hier liegt das Augenmerk insbesondere darauf, zu prüfen, ob die grundsätzliche Eignung vorliegt, Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Allgemeine Risikosituation

Die allgemeine Risikosituation wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch die weiterhin eingetrübten konjunkturellen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von NORDWEST und seinen angeschlossenen Partnern geprägt. Vor diesem Hintergrund waren insbesondere die Risikofelder der Debitoren- und Kreditorenrisiken betroffen. Eine Abschwächung der Wirtschaftslage kann dazu führen, dass sich die Zahlungsfähigkeit von Debitoren verschlechtert, was das Risiko von Forderungsausfällen

erhöht. Insbesondere dieses Risiko erfordert eine kontinuierliche Überwachung und gegebenenfalls eine individuelle Unterstützung des Fachhandelspartners in einer solchen Krisensituation. NORDWEST hat diesem Risiko durch eine enge Überwachung kritischer Engagements durch das Kreditmanagement entgegengewirkt. Darüber hinaus standen operationelle Risiken, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der NORDWEST-eigenen Logistik am neuen Standort in Alsfeld bestanden, oder die unter den unternehmensstrategischen Risiken erfasste Umstellung der Exklusivmarke von PROMAT auf TECWERK, im Fokus der Betrachtung. Hier wurde jeweils durch ein initiiertes Projektmanagement der Projektfortschritt laufend überwacht, um so bei einer drohenden Abweichung zeitnah Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Für die weiteren Risiken verweisen wir auf die folgenden Ausführungen zu den einzelnen Risikofeldern.

Kreditrisiko

Die wesentlichen Risiken, die durchgehend mit den Chancen des unternehmerischen Handelns verknüpft sind, ergeben sich insbesondere durch die Interaktion mit den Fachhandels- und Industriepartnern. Im Bereich des Kreditrisikos werden dabei insbesondere die Risiken von debitorischen Zahlungsausfällen abgebildet, die zum Beispiel durch den Verlust von Fachhandelspartnern oder durch Insolvenz auftreten können. Bonitäts- und Liquiditätsprobleme von Fachhandelspartnern, welche zu Forderungsausfällen führen können, bergen Risiken, welche unmittelbar die Ergebnissituation sowie die Liquiditätslage von NORDWEST negativ beeinflussen. Diese Risiken sind dem Geschäftsmodell immanent.

Zur Gewährleistung einer zeitnahen und vollständigen Überwachung der Debitorenrisiken wird ein EDV-gestütztes Debitoren-Informationssystem eingesetzt. Zu diesem Zweck besteht außerdem eine Online-Anbindung an das Auskunftssystem des Verbandes der Vereine Creditreform e.V.. Ziel des debitorenbezogenen Risikomanagements ist die Aussteuerung schlechter Debitoren-Bonitäten und die Vermeidung von Forderungsausfällen. Im Rahmen der Risikoeinschätzung einzelner Engagements wird neben deren individuellen Geschäftsverläufen auch der Einfluss eines weiterhin vorherrschenden herausfordernden Marktumfeldes, geprägt durch Fachkräftemangel, gedämpfte Nachfrage sowie die vorherrschenden Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten, auf die Geschäftsentwicklung herangezogen. Zum Zwecke der Bonitätsbeurteilung und Risikoüberwachung werden Jahresabschlussunterlagen und betriebswirtschaftliche Auswertungen von Fachhandelspartnern erfasst und ausgewertet. Zur Erreichung einer höheren Vorlagequote von Jahresabschlüssen werden Teile der jährlichen Rückvergütung der Fachhandelspartner an die Jahresabschlusseinreichung gekoppelt. Bei eventuellen Forderungsausfällen durch größere Insolvenzen ist zu berücksichtigen, dass bis zu einem voll- oder teilweisen Rückfluss aus der Sicherheitenverwertung Vorfinanzierungsvolumina entstehen können. Dieser Liquiditätsbedarf ist aufgrund der eigenen liquiden Mittel und über die bestehenden Kreditlinien voraussichtlich abgedeckt. Darüber hinaus wurde eine speziell

auf die Belange zentralregulierender Unternehmen zugeschnittene Kreditversicherung für die umsatzstärksten Kundengruppen abgeschlossen, die in regelmäßigen Abständen überprüft und im Umfang an die aktuelle Risikostruktur angepasst wird. Zusätzlich besteht weiterhin eine Auslandskreditversicherung, welche möglichst sämtliche ausländischen Debitoren miteinschließt.

Der Möglichkeit von Zahlungsausfällen trägt das NORDWEST-Management in seiner Planung für das kommende Geschäftsjahr Rechnung. Sie ist dem Geschäftsmodell immanent und wird mit einer Ergebnisauswirkung von mehr als einer Million Euro eingeplant. Um eine Ergebnisabsicherung auch vor dem Hintergrund von Debitoren- und einhergehenden Umsatzverlusten zu gewährleisten, werden sämtliche mit diesem Komplex in Verbindung stehenden Prozesse laufend analysiert und bedarfsweise angepasst.

Neben den Kreditrisiken aus der Zentralregulierung bestehen zudem entsprechende Adressausfallrisiken im Factoringgeschäft der Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH. Diese Risiken werden nur im Einklang mit der Risikostrategie eingegangen und regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bewertet. Zur Steuerung der Risiken werden die Vorgaben der Bundesaufsicht umgesetzt und es existiert ein für Finanzdienstleistungsinstitute der Factoringbranche angemessenes Risikomanagementsystem. Hierzu gehören insbesondere eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation, Risikosteuerungs- und Controllingprozesse sowie die interne Revision. Nicht zuletzt bestehen für die eingegangenen Kreditrisiken im Factoringgeschäft entsprechende Absicherungen über Warenkreditversicherungen.

Den Risiken aus dem Factoringgeschäft stehen entsprechende Chancen gegenüber. Diese bestehen nach wie vor in der sehr engen Anbindung an NORDWEST sowie dem daraus resultierenden Kundenzugang. Gerade in der Zielgruppe der kleinen bis mittelständischen Händler sowie bei den Kunden unserer Kunden besteht ein entsprechendes Wachstumspotential, da sich insbesondere dieser Kundenkreis mit Blick auf alternative Finanzierungslösungen bislang noch wenig geöffnet hat und über einen eingeschränkten Zugang zu Bankkrediten verfügt.

Marktrisiko

Weitere Risiken, die durch das Wahrnehmen von Chancen im Rahmen des unternehmerischen Handelns entstehen können, ergeben sich durch die Abhängigkeit von den jeweiligen branchenspezifischen Konjunkturentwicklungen. Sowohl ein verlangsamtes Wachstum als auch eine Belebung des nationalen sowie europäischen Marktes bergen Chancen und Risiken und können sich auf die Geschäftsaktivitäten von NORDWEST auswirken. Mögliche Verluste aufgrund von Markt-, Marktpreis- und Konditionsveränderungen sowie mögliche Wechselkursschwankungen durch den weiteren Ausbau der Importaktivitäten

und eine erhöhte Lagerdauer durch ausgeschöpfte Safeguard-Quoten werden unter dem Risikofeld Marktrisiko subsumiert.

Ein Wachstumsfeld betrifft den Ausbau der Importaktivitäten seitens NORDWEST hin zum Direktbezug der Exklusivmarken. Eine wechselkursrelevante Beschaffung der Produkte, insbesondere der Exklusivmarkenprodukte, kann sich zu Ungunsten von NORDWEST entwickeln. Die damit verbundenen Preiserhöhungen könnten aufgrund von mangelnder Marktakzeptanz zu Margenverlusten führen. Die kontinuierliche Beobachtung der Wechselkurse sowie der enge Kontakt zu den Industriepartnern von NORDWEST sind daher ein unerlässlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Darüber hinaus kann die Entwicklung auf dem Transportmarkt, sowohl im nationalen Marktumfeld als auch im Rahmen der internationalen Beschaffung, zu einem steigenden Preisniveau führen und damit zu einem steigenden Preisdruck auf der Beschaffungsseite beitragen.

Neben den Einflüssen aus den Importaktivitäten ist NORDWEST auch auf dem nationalen Markt potenziellen Preis- und Konditionsveränderungen ausgesetzt. Die Lieferanten befinden sich in einer angespannten Marktlage und sehen sich ebenfalls einem Preis- und Kostendruck ausgesetzt. Diesen Druck könnten die Industriepartner über Preiserhöhungen und Konditionsanpassungen an NORDWEST weitergeben und in der Folge an die Fachhandelspartner. Insbesondere können mögliche Handelskonflikte der USA mit der Europäischen Union, ausgetragen durch eine protektionistische Zollpolitik, sowie der weiter andauernde Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten jederzeit zu einer zeitweisen Unterbrechung von Lieferketten und damit zu einer erneut steigenden Inflation führen. Ferner können Preissenkungen aufgrund von rückläufiger Nachfrage Bestandsrisiken und Margenverluste bewirken.

Liquiditätsrisiko

Dem Risiko, benötigte Zahlungsmittel / Refinanzierungsmittel nicht oder nur zu stark erhöhten Kosten beschaffen zu können, trägt NORDWEST im Risikofeld Liquiditätsrisiko Rechnung. Eine Veränderung des Zinsniveaus kann zu höheren Finanzierungsaufwendungen und damit zu einer steigenden Belastung innerhalb des Finanzergebnisses führen. Des Weiteren haben die vergangenen Finanzmarkt- und Banken Krisen gezeigt, dass sich die Liquiditätsbeschaffung auf dem Banken- und Kapitalmarkt für Unternehmen durchaus problematisch gestalten kann. Um diesen Risiken entgegenzuwirken und diese zu begrenzen, hat NORDWEST im Jahre 2025 mit sechs Kernbanken einen mittelfristigen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen, so dass die Finanzierung bis September 2030 gesichert ist. Der kontinuierliche Informationsaustausch mit den Banken schafft zusätzlich Vertrauen und die Basis für eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies bestätigt auch die Begleitung der Investitionen am neuen Lagerstandort in Alsfeld durch die refinanzierenden Hausbanken. Mit Blick auf die durchgeführte Verlegung des Firmensitzes

im Geschäftsjahr 2016 und des damit verbundenen Neubaus wurde durch eine Anschlussfinanzierung in 2025 mit einer Festzinsvereinbarung bis zur vollständigen Tilgung das Risiko einer Zinserhöhung ausgeschlossen.

Operationelles Risiko / Betriebsrisiko

Für NORDWEST ist es von großer Bedeutung, dass sämtliche Risiken, die zu Störungen im Betriebsablauf führen könnten und in der Folge die Interaktion mit den Fachhandels- und Industriepartnern gefährden, auf ein Minimum begrenzt werden. Neben diesen technischen und infrastrukturellen Risiken werden in diesem Risikofeld auch den möglichen Gefahren aus den Bereichen Personal sowie der Missachtung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben sowie bestehenden Compliance-Regularien Rechnung getragen. Auch projektbezogene Risiken, welche sich aus der Neuausrichtung der Logistik am neu errichteten Standort in Alsfeld ergeben, sind in diesem Risikofeld subsumiert.

Als Bindeglied zwischen Industrie- und mittelständischen Fachhandelspartnern ist NORDWEST bei der Ausführung der Leistungsprozesse auf umfangreiche IT-Systeme angewiesen. Gegen einen etwaigen drohenden Datenverlust, den Ausfall ganzer Systembereiche oder Sicherheitsprobleme, welche auch im Zusammenhang mit Cyberangriffen entstehen können, sind umfangreiche Maßnahmenpakete sowie Back-up- und Sicherungssysteme implementiert. Ferner sind in den vergangenen Jahren alle kritischen Systeme an einen IT-Dienstleister ausgelagert worden, um den stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit permanent und zukunftsorientiert Rechnung tragen zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist daher gering, dennoch könnte der Ausfall einzelner Systeme deutliche Ergebnisauswirkungen nach sich ziehen. Des Weiteren konnte NORDWEST durch die durchgeführte Umstellung hin zum papierlosen Rechnungsversand im Bereich der Archivdienstleistungen sein Leistungsspektrum ausbauen. Hierbei wird mit Blick auf die Überwachung der eingeführten Prozesse auf ein gem. IDW PS 951 Typ2 zertifiziertes internes Kontrollsystem (IKS) zurückgegriffen.

Im Rahmen des Risikofeldes Operationelles Risiko / Betriebsrisiko werden in angemessener Weise Verstöße gegen Vorgaben und Sachzwänge gesetzlicher Regularien subsumiert und in entsprechender Art und Weise im Rahmen der Risikoinventur berücksichtigt. Als Rechtsrisiko mit besonderer Tragweite wird zudem die Bedrohung des originären Geschäftsmodells von NORDWEST verstanden. Eine Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Auflagen im Hinblick auf das Kerngeschäft (Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) könnte weitreichende Folgen für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Fachhandelspartnern haben. Eine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen, die zu einer Einstellung des Geschäftsmodells führen würde, hätte somit schwerwiegende Auswirkungen.

Bei der Realisierung der sich ergebenden Chancen und der Steuerung der auftretenden Risiken ist NORDWEST auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine kontinuierliche Herausforderung ist es, diese auch in Zukunft auszubilden oder zu gewinnen und zu binden, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs der Unternehmen um die besten Köpfe. Um Fachkompetenzen zu sichern, treibt NORDWEST die Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden auf allen Ebenen voran, indem man Qualifizierungsmaßnahmen individuell anbietet. Durch Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördert NORDWEST die unternehmerische Denk- und Handlungsweise ihrer Mitarbeitenden. Mit dem Angebot an die Mitarbeitenden von regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit der jeweiligen Führungskraft, hat NORDWEST darüber hinaus die Rahmenbedingung eines bilateralen Austauschs geschaffen. Hierbei wird insbesondere durch die Definition von gegenseitigen Erwartungen sowie durch die Beurteilung von Leistungen die Basis für eine gezielte Personalentwicklung geschaffen.

Ferner bietet NORDWEST gezielt variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile, da die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg die Identifikation der Mitarbeitenden mit NORDWEST steigert und den Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen schärft.

Des Weiteren beinhaltet das Versicherungsportfolio von NORDWEST bereits seit 2012 eine Vertrauensschadens-Versicherung. Diese Versicherung umfasst sämtliche Risiken aus unerlaubten Handlungen (Betrug, Diebstahl etc.), welche durch Angestellte von NORDWEST und deren Tochtergesellschaften begangen werden könnten.

Mit Blick auf die Geschäftsarten wird der besonderen Bedeutung des Lagergeschäftes und des damit verbundenen Logistikdienstleisters dadurch Rechnung getragen, dass eine intensive Verzahnung durch eine Vertretung vor Ort in Gießen besteht. Überdies ist NORDWEST mit einem Sitz im Lenkungsausschuss der Niederlassung des Logistikdienstleisters vertreten. Somit wird gewährleistet, dass NORDWEST frühzeitig über Entwicklungen informiert wird, die einer zeitnahen Versorgung der Fachhandelspartner mit Ware in Verbindung mit einer optimierten Kostenstruktur entgegenstehen. Bedingt durch die steigenden Volumina und einer sich wandelnden Versandstruktur besteht eine wesentliche Aufgabe darin, bestehende logistische Prozesse an die zukünftigen Anforderungen anzupassen und bedarfsgerecht für NORDWEST zu gestalten, um möglichen Engpässen in der Abwicklung entgegenzuwirken. Das Erreichen von physikalischen Leistungsgrenzen innerhalb der Prozesskette kann dazu führen, dass weiteres Wachstum nicht begleitet werden kann. Um dies zu vermeiden, wurde anhand einer Planungsrechnung die zukünftige notwendige Leistungsfähigkeit des Zentrallagers definiert und eine dazu passgenaue Lagerstruktur festgelegt, welche im Rahmen eines Standortswechsels nach Alsfeld Berücksichtigung finden wird. Die sich hieraus ergebenden Risiken, die sich aus einer Abweichung der Planungsrechnung zu der tatsächlichen Entwicklung ergeben können,

werden regelmäßig überwacht und im Rahmen der Risikoinventur in notwendiger Höhe berücksichtigt.

Darüber hinaus werden innerhalb dieses Risikofeldes auch potenzielle Risiken subsumiert, welche sich aus der mittelfristigen Umstellung der bestehenden SAP-Systemlandschaft im Rahmen der SAP S4/HANA Transformation ergeben können. Insbesondere ein Ausfall bzw. eine eingeschränkte Verfügbarkeit des Produktivsystems während der Go-live Phase könnte zeitweise zu einer Einschränkung im Tagesgeschäft führen.

Unternehmensstrategisches Risiko

Unter dem unternehmensstrategischen Risiko werden sämtliche Gefahren subsumiert, die bedingt durch das Geschäftskonzept /-modell und den damit verbundenen strategischen Entscheidungen entstehen können. Hierzu zählen u. a. der Vertrieb und Einkauf mit den jeweiligen Strukturen, aber auch Entscheidungen hinsichtlich der Beteiligungen und der Konzernstruktur.

Die wesentlichen Risiken ergeben sich in der relativen Abhängigkeit von den jeweiligen branchenspezifischen Konjunkturentwicklungen und in spezifischen Debitorenrisiken. In den Geschäftsbereichen ist NORDWEST mit Wettbewerbsdruck konfrontiert und könnte Marktanteilsverlusten, verlangsamtem Wachstum oder gar rückläufigen Marktentwicklungen, wie sie aktuell bestehen, ausgesetzt sein. Aber auch eine Belebung der Konjunktur im Binnenmarkt oder auf europäischer Ebene birgt sowohl Chancen- als auch Risikopotentiale. Belebungen im Markt könnten dazu führen, dass solvente Fachhandelspartner gestärkt werden und - nach neuen Marktanteilen suchend - das Wachstum an sich ziehen. Andere könnten diese Dynamik möglicherweise nicht mitgehen und dadurch Anteile verlieren oder aus dem Markt verdrängt werden. All diesen Auswirkungen auf die bestehende Fachhandelspartnerstruktur trägt NORDWEST durch ein intensives Monitoring der Fachhandelspartner und eine enge Verzahnung aller involvierten Bereiche innerhalb des Unternehmens Rechnung. Dennoch würde ein gleichzeitiges Ausscheiden der größten Fachhandelspartner von NORDWEST und das damit verbundene Fehlen der Geschäftsvolumina sicherlich ein schwerwiegendes Risiko darstellen. Insgesamt geht das NORDWEST-Management davon aus, dass die Fachhandelspartner durch das wettbewerbsfähige Produktportfolio und durch eine noch intensivere Betreuung vom Leistungsportfolio überzeugt und deren Bezugsquoten über NORDWEST gesteigert werden können. Ferner sollen sich bietende Chancen durch den gezielten Auf- und Ausbau bestehender und weiterer Kooperationen gewinnbringend genutzt werden.

In gleichem Maße und unter denselben Voraussetzungen erfolgt die Ausrichtung von NORDWEST hinsichtlich seiner Lieferanten. Eine enge Begleitung durch Lieferantengespräche und eine permanente Sondierung alternativer Beschaffungsquellen ist dabei unerlässlich. Die heterogene Struktur der NORDWEST-Fachhandelspartner und deren

individuelles Einkaufsverhalten bedeuten eine enorme Vielfalt bezüglich des Warensortimentes. Hiermit verbunden sind organisatorische, informationstechnische und logistische Risiken sowie Warenbestandsrisiken in dieser Geschäftsart. Diese Risiken erhöhen sich durch die zur Zeit angestrebte Ausweitung des internationalen Geschäftes.

Als Handelsunternehmen geht NORDWEST speziell im Bereich der Exklusivmarken TECWERK und delphis in Bezug auf die Auswahl der Lieferanten mit größter Sorgfalt vor. NORDWEST achtet insbesondere auf die Verlässlichkeit der Exklusivmarkenlieferanten in Bezug auf die Produktqualität und die Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards. Abweichendes Verhalten oder verminderte Produktqualitäten schaden dem Ansehen von NORDWEST und können den Unternehmenserfolg nicht zuletzt im Rahmen von Produkthaftungs- und Reputationsrisiken nachhaltig gefährden. Auch das im Zusammenhang mit der vorgenommenen Umstellung von PROMAT auf TECWERK bestehende Vertriebsrisiko wird hierunter abgebildet. Zur Risikominimierung damit verbundener Ertragsverluste, wurden Marketingkonzepte und Vermarktungsunterlagen erstellt sowie unterschiedlichste Veranstaltungen zum Launch durchgeführt, um eine bestmögliche Unterstützung der Fachhändler zu gewährleisten.

Ferner bestehen Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Die identifizierten Risiken betreffen unerwartete Abweichungen von Planungen und Prognosen. Diese könnten dazu führen, dass Neubewertungen von Vermögenswerten, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen werden müssen, welche die Vermögens- und Ertragslage von NORDWEST negativ beeinflussen könnten. Grundsätzlich ist die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken als gering einzuschätzen. Dennoch ist festzuhalten, dass derartige Vermögenswerte im siebenstelligen Bereich existieren. Zur Begrenzung dieser Risiken nutzt NORDWEST ein enges Monitoring sowie interne Kontrollen für den Planungs- und Prognoseprozess. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision.

Klimabezogene Risiken

Innerhalb dieses Risikofeldes erfolgt eine Unterteilung nach physischen und transitorischen Risiken. Zu den physischen Risiken zählt eine mögliche Betriebsunterbrechung durch akute Unwetterlagen, welche insbesondere bei einem möglichen Ausfall der operativen Abwicklung des Lagergeschäftes zu einer wesentlichen Einflussnahme auf die Geschäftsentwicklung führen kann. Im Bereich der transitorischen Risiken sind mit Blick auf NORDWEST insbesondere mögliche Verstöße gegen geltende Rechtsprechung sowie Reputationsschäden bei Umweltverstößen auch von Lieferantenpartnern, insbesondere im Bereich des Importgeschäftes, als wesentliche Inhalte anzusehen.

Risikostruktur

Der etablierte Risikomanagement Prozess, die identifizierten Risikofelder und die ganzheitliche Betrachtungsweise der dazugehörigen Chancen sind integraler Bestandteil der NORDWEST Unternehmenskultur und dienen in einem wiederkehrenden Zyklus als Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Mit Blick auf die gesamte Risikostruktur sowie der durchschnittlichen Risikoklassen je Risikobereich, ergeben sich folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr:

2024 88 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig	Kreditrisiko 12 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Mittel	Marktrisiko 6 Risiken Ø RK: 2,5 Ø EW: Mittel	Unternehmens- strategisches Risiko 20 Risiken Ø RK: 2,4 Ø EW: Niedrig
	Liquiditätsrisiko 5 Risiken Ø RK: 2,6 Ø EW: Niedrig	Operationelles Risiko/ Betriebsrisiko 42 Risiken Ø RK: 2,2 Ø EW: Niedrig	Klimabezogenes Risiko 3 Risiken Ø RK: 2,0 Ø EW: Niedrig
2025 94 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig	Kreditrisiko 14 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Mittel	Marktrisiko 7 Risiken Ø RK: 2,4 Ø EW: Mittel	Unternehmens- strategisches Risiko 21 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig
	Liquiditätsrisiko 4 Risiken Ø RK: 2,8 Ø EW: Mittel	Operationelles Risiko/ Betriebsrisiko 45 Risiken Ø RK: 2,3 Ø EW: Niedrig	Klimabezogenes Risiko 3 Risiken Ø RK: 2,0 Ø EW: Niedrig

Abb. Vergleich Entwicklung Risikofelder zum Vorjahr

Jedes identifizierte Risiko birgt zugleich auch das Potenzial für positive Entwicklungen. Chancen ergeben sich insbesondere aus der Gewinnung zusätzlicher Fachhändler, die durch die Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums weiter begünstigt wird. Das neue Logistikzentrum stärkt einerseits die Leistungsfähigkeit der bestehenden Fachhandelspartner und erhöht andererseits die Attraktivität von NORDWEST für potenzielle neue Partner. Insgesamt kann hierdurch eine weitere Stärkung der Marktposition erreicht werden.

Internes Kontroll- und Steuerungssystem

Allgemeine Angaben

Zu den Grundsätzen des NORDWEST-Konzerns gehört, dass das eingesetzte unternehmensinterne Steuerungssystem permanent weiterentwickelt und die Angemessenheit sowie Zuverlässigkeit der quantitativen und qualitativen Kenngrößen und Messinstrumente ständig überprüft werden, damit diese bei Bedarf an die sich ändernden Marktgegebenheiten angepasst werden können.

Alle Gesellschaften sind Bestandteil des IKS. Der Umfang, der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten, ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab.

Bedingt durch die zwischenzeitlich erreichte Größe sowie das weiterhin geplante Wachstum der Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH wird unverändert ein hohes Augenmerk auf die Fokussierung und Professionalisierung, insbesondere in Bezug auf das Risikomanagement in dieser Gesellschaft, gelegt. Entsprechende Kompetenzpläne und Aufgabenverteilungen werden einhergehend mit dem Wachstum weiter ausgebaut und fortentwickelt.

Bei der TeamFaktor NW GmbH wird durch ein internes Kontrollsystem, welches in Art und Umfang an den für das Factoringgeschäft charakteristischen Risiken sowie den gesetzlichen Anforderungen orientiert ist, die Reduzierung der Gesamtrisiken auf ein angemessenes und planbares Restrisiko ausgerichtet. Diese Risiken werden nur im Einklang mit der Risikostrategie eingegangen und regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bewertet. Zur Steuerung der Risiken wurden die Vorgaben der BaFin umgesetzt und es existiert ein für Finanzdienstleistungsinstitute der Factoringbranche entsprechendes Risikomanagementsystem. Hierzu gehören insbesondere eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation, Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie die Interne Revision. Elemente des Risikomanagements werden kontinuierlich weiterentwickelt. Hierzu zählt insbesondere das Informationsrisikomanagement.

Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Lageberichts-fremde Angabe - ungeprüft)

Die konzernweite Risikolandschaft wird im Rahmen einer erweiterten Risikoanalyse ergänzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört auch die Betrachtung nachhaltigkeitsbezogener Risiken. Die Risikoverantwortlichen sind aufgefordert, explizit klimabezogene Risiken mit in die laufende Risikobeurteilung aufzunehmen. Auch diesbezüglich wird der Erweiterungsprozess in gewohnter Weise parallel durch Fortbildungsmaßnahmen systematisch begleitet.

Ein wesentlicher Bestandteil der Überwachungssysteme des NORDWEST-Konzerns ist das Compliance-Management-System (CMS). Das CMS wurde eingerichtet mit dem Ziel, Regeln, Standards und Prozesse zum rechts- und richtlinienkonformen Handeln sowie messbare Selbstverpflichtungen zu schaffen. Hohe vereinbarte Verhaltensstandards tragen dazu bei, das Vertrauen der Fachhandelspartner und Vertragslieferanten sowie der Kreditgeber und Aktionäre zu gewinnen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum festen Bestandteil aller geschäftlichen Aktivitäten werden zu lassen. Das CMS dient somit zum Schutz vor finanziellen Risiken, Reputationsschäden, Wettbewerbsnachteilen und persönlichen Haftungsrisiken von Organen und Führungskräften sowie anderen Beschäftigten. Die Führungskräfte haben dabei eine Vorbildfunktion und sollen die Compliance fordern und fördern.

Für NORDWEST gilt eine sog. Legalitäts- und Organisationspflicht. Diese verpflichtet NORDWEST, dafür Sorge zu tragen, dass die betrieblichen Abläufe rechts- und richtlinienkonform bewältigt werden und eine Selbstverpflichtung umgesetzt wird. Die Compliance Richtlinie soll ein unterstützendes Gerüst zur Prävention von Verstößen gegen Gesetze und Richtlinien darstellen und als Hilfestellung für jeden Mitarbeitenden dienen.

Der Chief Compliance Officer (CCO) ist für die gesamte Compliance-Organisation des NORDWEST-Konzerns verantwortlich, deren interne Organisation im Wesentlichen der Struktur der Gesamtorganisation der NORDWEST entspricht. NORDWEST hat für sich und ihre Tochtergesellschaften ein Compliance Committee eingerichtet. Das Committee besteht aus den sog. Compliance Officern, die unter der Leitung des Chief Compliance Officers stehen. Das CMS ist somit in dezentralen Einheiten organisiert. Als gemeinsames Entscheidungsgremium dient das benannte Compliance Committee, dem der Chief Compliance Officer vorsteht. Das Compliance Committee stellt den Informationsaustausch zu Entwicklungen im Compliance-Management in den einzelnen Unternehmensbereichen sicher, koordiniert grundlegende strategische Fragestellungen des CMS und gewährleistet eine konsistente Umsetzung in den Unternehmensbereichen.

Unser Compliance-Management umfasst als präventive Elemente die Bereiche Richtlinien, Einführungsveranstaltungen, regelmäßige E-Learnings für Compliance relevante Bereiche (u.a. Datenschutz, Allgemeine Gleichbehandlung, Kartellrecht, allgemeine Compliance usw.) und Prüfungen von Fachhandels- und Lieferantenpartnern sowie sonstige Geschäftspartnerprüfungen.

Darüber hinaus trägt ein seit über einem Jahrzehnt bestehendes und etabliertes Hinweisgebersystem (Whistleblowerhotline) und das daraus resultierende Fallbearbeitungs-Management als ein weiteres aufdeckendes Element zur Stärkung der geschäftlichen Integrität bei.

Die unternehmensweiten Prozesse zum mobilen Arbeiten sind weiter optimiert worden und werden durch moderne IT-Anwendungen unterstützt und ausgebaut. Hier sind in erster Linie die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden zur Begleitung des weiteren Konzernwachstums Treiber dieser Entwicklung. Die räumliche Distanz der Mitarbeitenden hat dabei keinerlei Einfluss auf die eingesetzten unternehmensinternen Steuerungssysteme. Die organisatorischen und technischen Maßnahmen der Kontrollsysteme und notwendige Abstimmungen werden weiterhin umgesetzt und durchgeführt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verwendet das NORDWEST-Management quantitative Kenngrößen und Messinstrumente. Hiermit soll eine Steuerung und Kontrolle der Entwicklung von Vermögen, Finanzen und Ertrag im Konzern anhand von definierten Leistungsindikatoren sichergestellt werden. Zusätzlich wurde als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ein umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung implementiert. Dieser Prozess wird permanent überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen angepasst. So ist die Berücksichtigung möglicher Einflussfaktoren von Fraud (gesetzeswidrige Handlungen wie z. B. Betrug bzw. Täuschung oder auch Unterschlagung) auf die identifizierten Einzelrisiken im Rahmen der Risikobeurteilung durch die Risikoverantwortlichen fortlaufend eingebettet worden. Eine inhaltliche Auseinandersetzung und Sensibilisierung der Fraud-Thematik erfolgt wiederkehrend über interne und externe Schulungen der betroffenen Risikoverantwortlichen vor Einbindung der Thematik in die laufenden Prozesse.

Die Jahresplanung erfolgt in einem kommunikativen Prozess und mittels des Gegenstromverfahrens. Die strategische Ausrichtung und zentrale Vorgaben werden top-down in die Unternehmen kommuniziert. Die Planung erfolgt dann bottom-up innerhalb der definierten Planungseinheiten in Abstimmung zwischen den Planungsverantwortlichen, den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern und dem Vorstand. Sie umfasst dabei Maßnahmen

ebenso wie quantitative Ergebnisse. Der gesamte Prozess wird durchgehend von den Mitarbeitenden des Bereiches Controlling begleitet, überwacht und zusammengefasst.

Planung und Kontrolle manifestieren sich vorwiegend in entscheidungsorientierten Berichten einschließlich zugehöriger Abweichungsanalysen und Kommentierungen. Die direkte Kommunikation und die Ableitung der laufenden Maßnahmen erfolgen in fest definierten regelmäßigen Sitzungen. Die Berichte, Analysen und Kommentare dienen der Unternehmensleitung und den verantwortlichen Führungskräften zur Information und werden gemeinsam eingehend erörtert. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur aktuellen Entwicklung und zur Zielerreichung von definierten Leistungsindikatoren wie z.B. Jahresüberschuss oder Geschäftsvolumen sowie mögliche Abweichungen und ggf. einzuleitende Maßnahmen.

Für die Prüfung, Bewertung und Genehmigung von Investitionen/Desinvestitionen, Fachhandelspartner-Akquisitionen/-Kündigungen und Personaleinstellungen/-Kündigungen sind durch den Vorstand spezielle Verfahren eingerichtet worden.

NORDWEST stellt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie der Jahres- und Konzernabschlusserstellung mithilfe eines darauf bezogenen internen Kontrollsystems (IKS) sicher. Es soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen im Hinblick auf die Jahres- und Konzernabschlusserstellung eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Der Buchungsstoff soll vollständig und richtig erfasst und verarbeitet werden. Fehler in der Rechnungslegung und der Jahres- und Konzernabschlusserstellung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden. Die Ausgestaltung des konzernweiten rechnungslegungsbezogenen IKS ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Größe des Konzerns und seiner Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand eingerichtet.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahres- Konzernabschlusserstellung erfolgen bei NORDWEST durch die Hauptbuchhaltung und das Controlling. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und deren Auswirkungen auf den Jahres- und Konzernabschluss analysiert. Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess bilden dabei Verfahrensanweisungen, Meldeformulare und IT-gestützte Auswertungen.

Die Ausgestaltung dieses Kontrollsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Durch die zentralisierte Hauptbuchhaltung in den Räumen der Muttergesellschaft wird sichergestellt, dass die Bilanzierungsstandards nach IFRS und HGB einheitlich und konzernweit angewendet und entsprechende Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften

verlässlich abgestimmt werden können. Die Rechnungslegung wird bei der Muttergesellschaft gebündelt, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. Ein einheitlicher Kontenrahmen ist für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Neuerungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung werden fortlaufend und zeitnah durch die Hauptbuchhaltung auf Relevanz überprüft und ihre Umsetzung entsprechend frühzeitig angekündigt. Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die IFRS-Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen System, basierend auf einer MS-Office-Anwendung sowie unterstützend durch LucaNet, erfasst und in einer einstufigen Konsolidierung an einem zentralen Standort verarbeitet. Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil des Kontrollsystems. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen durch das zentrale Rechnungswesen und den zuständigen CFO. In den Konzern-Rechnungslegungsprozess und den Jahres- und Konzernabschlusserstellungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip und allgemeine IT-Kontrollen, wie z.B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen, gehören. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der NORDWEST regelmäßig überwacht.

Über die genannten Strukturen des IKS und des Risikomanagements hinaus ist die interne Revision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die für die Rechnungslegung relevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse. Unter chronologischen Aspekten werden vor- und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt und Analysen der gemeldeten Daten erstellt. Falls erforderlich, wird auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen, z.B. bei Pensionsrückstellungen. Schließlich garantiert die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Prozess der Rechnungslegung.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit (Lageberichts-fremde Angabe - ungeprüft)

Insgesamt ist mit den vorhandenen Systemen eine umfassende Erfassung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung jederzeit möglich.

Basierend auf der regelmäßigen Berichterstattung und Analyse zur Risikoinventur und zum IKS und der Berichte der Internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt,

die eine Beurteilung begründen, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem nicht angemessen und wirksam für die Risikolage von NORDWEST sind.

Dennoch ist es möglich, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung auftreten oder unerkannt bleiben, ganz gleich von der Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Homepage unter www.investor-relations.nordwest.com im Navigationspunkt Corporate Governance publiziert und dort dauerhaft zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben nach: § 289a und § 315a HGB

Das gezeichnete Kapital der NORDWEST in Höhe von 16.500.000 € ist eingeteilt in 3.205.000 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Insbesondere gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2025 nicht gemeldet.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand nach § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt.

Vorstand

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richtet sich nach § 8 (1) der Satzung und nach § 84 (1) AktG, die Abberufung nach § 84 (3) AktG und § 8 (1) der Satzung. Danach erfolgen die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; darüber hinaus wird die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Bestellung kann auf höchstens 5 Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist.

Mitglieder des Vorstands scheiden spätestens mit Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand aus, indem sie das 65. Lebensjahr vollenden.

Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird insoweit auf die angegebenen Vorschriften verwiesen.

Satzung

Jede Änderung der Satzung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach §§ 133 (1), 179 (1) und (2) AktG sowie nach § 17 (2) der Satzung einer einfachen Stimmenmehrheit und zusätzlich einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere soweit dies zur Durchführung und Gewährleistung der Eintragungen in die gerichtlichen Register erforderlich ist.

Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeitenden und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a bis 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Weitere Angaben nach § 289a und § 315a HGB waren nicht einschlägig.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Die NORDWEST Handel AG war im Geschäftsjahr 2025 ein von der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der NORDWEST Handel AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass die NORDWEST Handel AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften und getroffenen Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dortmund, den 18. März 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

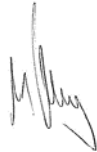
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben werden.

Dortmund, den 18. März 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Jahresabschluss NORDWEST Handel AG

Bilanz

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	473.887,14	507.605,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	732.791,83	769.218,00
3. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	1.692.093,00	1.880.103,00
4. Geleistete Anzahlungen	2.030.804,32	823.436,67
	<u>4.929.576,29</u>	<u>3.980.362,67</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.148.906,25	17.331.670,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	87.047,00	161.735,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.100.004,00	1.420.170,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.865.790,20	7.369.499,39
	<u>37.201.747,45</u>	<u>26.283.074,64</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.056.625,75	2.056.625,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.500.000,00	7.500.000,00
3. Beteiligungen	20.000,00	20.000,00
4. Genossenschaftsanteile	66.460,16	62.460,16
	<u>9.643.085,91</u>	<u>9.639.085,91</u>
	<u>51.774.409,65</u>	<u>39.902.523,22</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	548.714,91	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	34.220.916,25	46.252.063,94
3. Geleistete Anzahlungen	1.545.673,27	1.557.411,65
	<u>36.315.304,43</u>	<u>47.809.475,59</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.752.695,70	176.314.569,74
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2025 € 3.957.932,29		
31.12.2024 € 4.279.644,34		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.965.935,34	26.750.970,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.084.734,87	14.763.975,06
	<u>203.803.365,91</u>	<u>217.829.515,01</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.394.628,60</u>	<u>7.225.111,33</u>
	<u>247.513.298,94</u>	<u>272.864.101,93</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.561.770,91</u>	<u>857.649,10</u>
	<u>300.849.479,50</u>	<u>313.624.274,25</u>

Jahresabschluss NORDWEST Handel AG

Bilanz

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
€	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	16.500.000,00	16.500.000,00
II. Kapitalrücklage	671.500,09	671.500,09
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.273.000,00	3.273.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	37.246.457,54	37.246.457,54
IV. Bilanzgewinn	47.570.624,90	43.930.153,89
	<u>105.261.582,53</u>	<u>101.621.111,52</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.478.901,22	10.684.091,10
2. Sonstige Rückstellungen	8.265.788,64	9.494.406,58
	<u>18.744.689,86</u>	<u>20.178.497,68</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.542.335,10	35.874.197,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.750.722,73	135.028.590,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.670.449,83	10.077.316,92
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.583.067,71	10.354.478,06
	<u>176.546.575,37</u>	<u>191.334.582,94</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	296.631,74	490.082,11
	<u>300.849.479,50</u>	<u>313.624.274,25</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	647.943.340,76	649.726.483,05
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	548.714,91	-133.223,14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	302.823,60	315.786,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.785.900,06	5.668.907,83
davon aus Währungsumrechnung		
2025 € 368.298,05		
2024 € 596.977,84		
	653.580.779,33	655.577.954,44
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-558.330.726,50	-553.907.497,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.761.431,38	-1.777.836,20
	-560.092.157,88	-555.685.333,72
6. Rohergebnis	93.488.621,45	99.892.620,72
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.922.759,01	-27.538.032,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.387.561,23	-4.744.198,65
	-33.310.320,24	-32.282.231,56
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.098.654,84	-2.035.015,84
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.394.699,37	-50.134.643,95
davon aus Währungsumrechnung		
2025 € 147.737,55		
2024 € 3.201,32		
10. Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	8.684.947,00	15.440.729,37
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	156.855,99
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.850.204,80	4.617.558,58
davon aus verbundenen Unternehmen		
2025 € 1.293.631,03		
2024 € 1.803.307,68		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.100.967,96	-1.871.493,34
davon aus Aufzinsungen		
2025 € 248.461,00		
2024 € 297.973,15		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.457.905,51	-5.714.761,81
15. Ergebnis nach Steuern	6.976.278,33	12.628.888,79
16. Sonstige Steuern	-130.807,32	-100.520,80
17. Jahresüberschuss	6.845.471,01	12.528.367,99
18. Gewinnvortrag	43.930.153,89	34.606.785,90
19. Ausschüttungen an Anteilseigner	-3.205.000,00	-3.205.000,00
20. Bilanzgewinn	47.570.624,90	43.930.153,89

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Die NORDWEST Handel AG, Dortmund, ist eine große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 267 und 264d HGB und ist unter HRB 28436 beim Amtsgericht Dortmund registriert. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff. §§ 264 ff. HGB) und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 1, 266 ff. HGB sowie § 275 ff. HGB).

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert wie im Vorjahr angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** sind mit den direkt zurechenbaren Anschaffungskosten gem. § 255 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 und 2 und § 255 Abs. 2a HGB vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Sofern erforderlich, sind bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungsbetrag von bis zu 800,00 € netto werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang erfasst. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird überwiegend entsprechend den von der Finanzverwaltung veröffentlichten amtlichen AfA-Tabellen festgelegt, in der Regel ergeben sich folgende Nutzungsdauern in Jahren:

	2025	2024
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 5	3 bis 5
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 5	3 bis 5
Entgeltlich erworbener Kundenstamm	15	15
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15	5 bis 15
EDV-technische Ausstattung	3 bis 8	3 bis 8
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20	3 bis 20

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert, z. T. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die Ausleihungen werden zum Nennwert, ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den Risiken, die sich aus Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Erlöswerten ergeben, wird durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Verwendung eines fristadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden sowohl relevante interne als auch externe Daten herangezogen. So fließen beispielsweise Finanzdaten der Fachhandelspartner, eigene und fremde Ratings, vergangenes Zahlungsverhalten sowie zukunftsgerichtete Informationen in die Beurteilung ein. Die verwendeten Risikoklassifizierungsverfahren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Forderungen werden ausgebucht, sofern nicht davon auszugehen ist, dass sie ganz oder teilweise realisierbar sind. Dies erfolgt unter Berücksichtigung und gegebenenfalls nach Verwertung der bestehenden Sicherheiten.

Sonstigen Risiken wird durch einen pauschalen Abschlag Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet, Fremdwährung wird zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Kundenstämmen, selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Beteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern basiert auf den Steuersätzen, die zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gültig sind. Für die Gewerbesteuer wurde ein unveränderter Steuersatz in Höhe von 16,98 % zugrunde gelegt. Für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ergeben sich unter Berücksichtigung der stufenweisen Tarifaufhebung Steuersätze zwischen 10,55 % und 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein – nicht bilanzierter – Überhang aktiver latenter Steuern.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** in Höhe von 10.478 T€ werden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der sogenannten „Projected Unit Credit-Method“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitenden bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung auf Grund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als Rechnungszins wurde ein Zinssatz in Höhe von 2,05 % p.a. gemäß dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, angesetzt. Eine Vergleichsbewertung mit einem Zinssatz in Höhe von 2,22 % p.a. wurde nicht durchgeführt (Stand Dezember 2025, Referenzzeitraum der Durchschnittsbildung: 7 Jahre), da diese zu einer niedrigeren Bewertung geführt hätte.

Weiterhin wurden eine Gehaltsdynamik von 2,5 % p.a., ein Rententrend von 2,0 % p.a. und eine Fluktuation von 0,0 % in Ansatz gebracht. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Gemäß § 246 (2) S.2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit den Pensionsrückstellungen verrechnet worden. Im Geschäftsjahr 2025 führte die Verrechnung der Pensionsrückstellung und des Deckungsvermögens zu einem passiven Überhang in Höhe von 567 T€, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Steuerrückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei werden die erwarteten zwischenzeitlichen Kosten- und Erlössteigerungen berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** sind zum Stichtagskurs entsprechend § 256a HGB bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.293.063,16	302.823,60	0,00	270.070,59	1.325.816,17	785.458,16	336.541,46	270.070,59	851.929,03	473.887,14	507.605,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte so wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.800.189,97	387.695,14	34.334,33	164.208,87	11.058.010,57	10.030.971,97	458.455,64	164.208,87	10.325.218,74	732.791,83	769.218,00
3. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	2.820.153,00	0,00	0,00	0,00	2.820.153,00	940.050,00	188.010,00	0,00	1.128.060,00	1.692.093,00	1.880.103,00
4. Geleistete Anzahlungen	823.436,67	1.241.701,98	-34.334,33	0,00	2.030.804,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.030.804,32	823.436,67
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	15.736.842,80	1.932.220,72	0,00	434.279,46	17.234.784,06	11.756.480,13	983.007,10	434.279,46	12.305.207,77	4.929.576,29	3.980.362,67
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.595.064,88	170.480,56	96.069,28	0,00	20.861.614,72	3.263.394,63	449.313,84	0,00	3.712.708,47	17.148.906,25	17.331.670,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.643.520,68	1.785,00	0,00	0,00	1.645.305,68	1.481.785,68	76.473,00	0,00	1.558.258,68	87.047,00	161.735,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.437,59	269.937,90	0,00	222.822,84	4.862.552,65	3.395.267,59	589.860,90	222.579,84	3.762.548,65	1.100.004,00	1.420.170,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.369.499,39	11.592.360,09	-96.069,28	0,00	18.865.790,20	0,00	0,00	0,00	0,00	18.865.790,20	7.369.499,39
Summe Sachanlagen	34.423.522,54	12.034.563,55	0,00	222.822,84	46.235.263,25	8.140.447,90	1.115.647,74	222.579,84	9.033.515,80	37.201.747,45	26.283.074,64
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.056.625,75	0,00	0,00	0,00	2.056.625,75	0,00	0,00	0,00	0,00	2.056.625,75	2.056.625,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500.000,00	7.500.000,00
3. Beteiligungen	840.197,22	0,00	0,00	0,00	840.197,22	820.197,22	0,00	0,00	820.197,22	20.000,00	20.000,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	62.460,16	4.000,00	0,00	0,00	66.460,16	0,00	0,00	0,00	0,00	66.460,16	62.460,16
Summe Finanzanlagen	10.459.283,13	4.000,00	0,00	0,00	10.463.283,13	820.197,22	0,00	0,00	820.197,22	9.643.085,91	9.639.085,91
Summe Anlagevermögen	60.619.648,47	13.970.784,27	0,00	657.102,30	73.933.330,44	20.717.125,25	2.098.654,84	656.859,30	22.158.920,79	51.774.409,65	39.902.523,22

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in dem vorstehend abgebildeten Anlagespiegel dargestellt. Die Gliederung der immateriellen Vermögensgegenstände wurde aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung um den Gliederungspunkt „Entgeltlich erworbener Kundenstamm“ erweitert.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 hat die NORDWEST Handel AG den **Kundenstamm** der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH zu einem Kaufpreis von 2,8 Mio. € erworben. Dieser enthält Kunden, die bisher in der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH als Fachhandelspartner gelistet waren, und wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Dies entspricht der durchschnittlichen Verweildauer eines Fachhandelspartners im Verband.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde vom Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** Gebrauch gemacht und ein Betrag von 303 T€ (VJ 316 T€) aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten planmäßige Abschreibungen von 337 T€ (VJ 323 T€). Über die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens hinaus sind keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.

Die **geleisteten Anzahlungen** bewegen sich mit 1.546 T€ nach 1.557 T€ im Vorjahr auf konstantem Niveau. Sie enthalten insbesondere die Anzahlungen für Handelswaren aus dem Importgeschäft.

Für eine gegen die TeamFaktor NW GmbH zum 31. Dezember 2025 bestehende **Ausleihung** in Höhe von 7,5 Mio. € hat die NORDWEST Handel AG eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Das Risiko eines Ausfalls dieser Ausleihung wird als niedrig eingeschätzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden nach Abzug eines pauschal erwarteten Kreditverlustes in Höhe von 3.277 T€ (VJ 4.140 T€) sowie nach Einzelwertkorrektur mit einem Wertansatz in Höhe von 141.753 T€ (VJ 176.314 T€) bilanziert.

Das Kreditmanagement ist verantwortlich für das Forderungsmanagement sowie die Einschätzung zur Aufnahme der Fachhandelspartner in die Zentralregulierung. Zudem überwacht das Kreditmanagement laufend die wirtschaftliche Entwicklung der Fachhandelspartner. Vor Aufnahme eines neuen Fachhandelspartners in die Zentralregulierung nutzt NORDWEST initial und anschließend laufend externe und interne Bonitätsprüfungsmechanismen, um die Kreditwürdigkeit des Interessenten zu beurteilen. Dabei wird jeder Änderung der Bonität durch eine Veränderung des internen Ratings Rechnung getragen. Damit erfolgt eine individuelle Kategorisierung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten bei der NORDWEST Handel AG dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 60 Tagen beglichen werden und keine Stundungsabreden getroffen wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden nach dieser Definition überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind, in Höhe von 174 T€ (VJ 536 T€). Diese Überfälligkeiten resultieren im Wesentlichen aus Forderungen, die gegen krisenbehaftete Unternehmen bestehen. Auch für diese Forderungen stehen Eigentumsvorbehaltsrechte sowie darüber hinaus zum Teil zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung. Zudem besteht teilweise Kreditversicherungsschutz einer renommierten deutschen Versicherungsgesellschaft.

Die individuell wertgeminderten Forderungen (brutto) der NORDWEST Handel AG belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 40.136 T€ (VJ 40.819 T€), die zugehörige individuelle Wertminderung lag bei 12.146 T€ (VJ 12.601 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 27.990 T€ (VJ 28.218 T€) ergibt. Wertminderungen werden vorgenommen bei Forderungen gegenüber Handelspartnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde mit Forderungen von 2.845 T€ (VJ 1.723 T€) und Wertberichtigungen von 2.047 T€ (VJ 1.039 T€) oder bei denen auf Grund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen gerechnet werden kann. Dies sind Forderungen von 37.291 T€ (VJ 39.096 T€) und Wertminderungen von 10.099 T€ (VJ 11.562 T€).

Es bestehen für die individuell wertgeminderten Forderungen Sicherheiten (inklusive Eigentumsvorbehaltsrechten und Wertaufhellungen) in Höhe von rund 18,3 Mio. € (VJ 28,2 Mio. €). Die Höhe der angesetzten Sicherheiten ist maßgeblich davon abhängig, welche Verwertungseinschätzung / Erlöserwartung zum Bilanzstichtag auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bekannten Sachverhalte bestand. Bei den zur Besicherung dieser Forderungen erhaltenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um die gemäß Fachhandelspartner- und Lieferantenvertragswerk vereinbarten Eigentumsvorbehaltsrechte. Darüber hinaus werden auch weitere, bankübliche Sicherheiten herangezogen. Der beizulegende Sicherungswert bemisst sich dabei nach der hausinternen Sicherheitenrichtlinie. Darüber hinaus bestimmt die Höhe der Zahlungserwartungen aus der Warenkreditversicherung die Höhe der Sicherheiten.

Zur Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den 30 umsatzstärksten Fachhandelspartnergruppen besteht eine Kreditversicherung in Form einer Delkrederepoolversicherung. Diese versicherten Forderungen belaufen sich per 31. Dezember 2025 auf 83.092 T€ (VJ 93.003 T€). Die Höchstentschädigung pro Jahr nach einem durch NORDWEST zu tragenden Vorrisiko in Höhe von 836 T€ (VJ 843 T€) beläuft sich auf 8.358 T€ (VJ 8.426 T€), je Fachhandelspartner jedoch auf maximal 4.179 T€ (VJ 4.213 T€).

Darüber hinaus besteht für Forderungen gegen unsere Fachhandelspartner mit Sitz im Ausland eine gesonderte Warenkreditversicherung. Per 31. Dezember 2025 belaufen sich die ausgewiesenen Forderungen gegenüber solchen Unternehmen auf 3.251 T€ (VJ 5.759 T€).

Die NORDWEST Handel AG hat mit Vertrag vom 04. Dezember 2024 einen Factoringvertrag im sog. echten Verfahren mit einem Finanzdienstleister geschlossen. Der Vertrag wurde – zur Ablösung des bei einem anderen Dienstleister bestehenden unechten Factoringvertrages – am 11. Dezember 2024 umgesetzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Bei diesem nunmehr echten Verfahren geht das Ausfallrisiko für die verkauften Forderungen auf den Finanzdienstleister über. Aus der Abtretung bzw. dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus diesem Vertrag waren der NORDWEST Handel AG bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 5,1 Mio. € liquiditätswirksam zugeflossen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen in Höhe von 44.966 T€ (VJ: 26.751 T€) Cash-Pooling Forderungen, die durch die NORDWEST Handel AG zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns gewährt werden.

Die **liquiden Mittel** enthalten in Höhe von 1.500 T€ verfügungsbeschränkte Mittel. Diese dienen als Barhinterlegung, mit der die NORDWEST Handel AG das großvolumige Stahlgeschäft seiner Fachhandelspartner bei einem namhaften Stahllieferant absichert.

Das **Grundkapital** der NORDWEST Handel AG beträgt 16.500.000,00 € und ist eingeteilt in 3.205.000 Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 5,15 € pro Aktie.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** enthalten Verpflichtungen auf Grund einzelvertraglicher Vereinbarungen und Rückstellungen für die NORDWEST-Altersversorgung. Darüber hinaus besteht aufgrund einer einzelvertraglichen Vereinbarung ein Pensionsanspruch, der mit der zugehörigen Rückdeckungsversicherung saldiert wird. Der passive Überhang von 567 T€ setzt sich aus dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 2.310 T€ abzgl. des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens in Höhe von 1.742 T€ zusammen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 1,4 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Leistungsprämien und Sondervergütungen an Fachhandelspartner, erfolgsabhängige Tantiemen für leitende Angestellte und Vorstände sowie Aufsichtsratsbezüge. Darüber hinaus sind hierunter Rückstellungen für noch ausstehende Personalmaßnahmen und ausstehende Rechnungen enthalten.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag wurde im September 2025 vorzeitig beendet und durch einen neuen Konsortialkreditvertrag abgelöst. Der neue Vertrag wurde mit insgesamt sechs Kreditinstituten geschlossen und hat ein Gesamtvolumen von 132 Mio. €, von denen insgesamt 44,5 Mio. € für mittel- und langfristige Investitionsfinanzierungen zur Verfügung stehen. Die verbindliche Zusage besteht bis zum 30. September 2030. Die Verzinsung erfolgt für die langfristigen Kredite auf Basis der gültigen KFW-Bedingungen, die weiteren Mittel werden mit einem variablen Zins, bestehend aus dem jeweiligen 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge ermittelt.

Wesentliche Kernelemente des neuen Konsortialkreditvertrages sind die Einbeziehung der noch offenen Restvalutierungen für den Neubau in Dortmund sowie der Darlehen für die Intralogistik am neuen Standort in Alsfeld. Während die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien regelmäßig in schwankendem Umfang erfolgt (per 31. Dezember 2025 mit 5,3 Mio. €), wurden die Mittel- und Langfristfinanzierungen per 31. Dezember 2025 aufgrund der noch laufenden Investition am Standort Alsfeld bisher nur in Teilen in Anspruch genommen (20,7 Mio. €). Des Weiteren wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit in Höhe von 17,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Kreditinstitute unter bestimmten Voraussetzungen den gewährten Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für die NORDWEST Handel AG und den Konzern führen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen sowohl Lager- und Streckengeschäfte (Eigengeschäfte) als auch Zentralregulierungsgeschäfte. Während die Eigengeschäfte in der Regel mit den üblichen Eigentumsvorbehalten besichert sind, besteht bei den Zentralregulierungsgeschäften eine direkte Besicherung zwischen Fachhandels- und Industriepartner. Geschäftsbedingt vermischen sich diese Geschäftsarten bei der NORDWEST Handel AG, sodass eine wertmäßige Aufteilung nicht vorgenommen werden kann.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen sonstige Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 7.507 Mio. € (VJ: 7.539 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.164 T€ (VJ: 2.538 T€). Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (Angabe Vorjahreswerte in Klammern):

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	Gesamtbetrag
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.386.779,54 (32.085.659,14)	18.155.555,56 (3.788.538,00)	43.542.335,10 (35.874.197,14)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.750.722,73 (135.028.590,82)		111.750.722,73 (135.028.590,82)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.670.449,83 (10.077.316,92)		9.670.449,83 (10.077.316,92)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.583.067,71 (10.354.478,06)		11.583.067,71 (10.354.478,06)
davon aus Steuern	4.100.642,85 (3.913.863,41)		4.100.642,85 (3.913.863,41)
Summe Verbindlichkeiten	158.391.019,81 (187.546.044,94)	18.155.555,56 (3.788.538,00)	176.546.575,37 (191.334.582,94)

Angabe in Klammern = Vorjahreswerte

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bereitgestellt:

- Grundschulden auf die Betriebsimmobilie in einer Gesamthöhe von 20 Mio. €, eine Sicherungsübereignung von Sachanlagen und Mietereinbauten (Prozessbereich Intralogistik) und eine Raum-Sicherungsübereignung für Gießen und Alsfeld, jeweils mit Anschlusszession, wurden zum Bilanzstichtag mit 43,5 Mio. € besichert.

Unter Berücksichtigung des Dividendenbeschlusses der HV zur Ergebnisverwendung hat sich der Bilanzgewinn wie folgt entwickelt:

	NORDWEST Handel AG	
	2025	2024
	€	€
Vortrag 01.01.	43.930.153,89	34.606.785,90
Zahlung einer Dividende	-3.205.000,00	-3.205.000,00
Jahresergebnis	6.845.471,01	12.528.367,99
Stand 31.12.	47.570.624,90	43.930.153,89

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2025 einen Betrag von 3.205.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 44.365.624,90 € auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den einzelnen Geschäftsarten der NORDWEST Handel AG wurden folgende **Umsatzerlöse** (ohne USt.) realisiert:

	2025 T€	2024 T€
Umsatzerlöse Streckengeschäft	424.227	405.430
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	182.383	200.464
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	36.696	37.655
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	4.638	6.176
Summe Umsatzerlöse	647.943	649.726

Die Skontoaufwendungen je Geschäftsart wurden auf Grundlage der im System hinterlegten Standardkonditionen in Verbindung mit den Umsatzerlösen bestmöglich geschätzt.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Bonusabgrenzungen in Höhe von 10 T€ (im Vorjahr 5 T€).

Die im Geschäftsjahr **aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 303 T€ (VJ 316 €) betreffen Entwicklungen insbesondere für die Stammdatenpflege von Katalogen sowohl im Online- als auch im Printbereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Währungsumrechnung sowie sonstige Erträge. Die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 74 T€ (VJ 89 T€), die Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.946 T€ (VJ 2.781 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 107 T€ (VJ 1.169 T€) sind anderen Perioden zuzurechnen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten insbesondere Kosten für Lagerung und Transport des NORDWEST-eigenen Zentrallagerbestandes. Darüber hinaus sind die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen, Bestandteil dieses Postens. Weiterhin inkludiert diese Position insbesondere Werbe- und Reisekosten sowie Verwaltungs-, EDV- und Beratungskosten.

Der im Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsaufwand in Höhe von 248 T€ (VJ 255 T€) wird unter dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** erfasst.

E. § 285 Nr. 28 HGB: Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

	in €
Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	473.887,14
Aktivierter Unterschiedsbetrag i.S.v. § 268 Abs. 8 S. 3 HGB	320.323,58
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2025	794.210,72

F. § 285 Nr. 29 HGB: Angaben zu latenten Steuern

	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente	Passive latente	Aktive latente	Passive latente
	Steuern	Steuern	Steuern	Steuern
	in €	in €	in €	in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	367.812,41	0,00	345.684,45
Beteiligungen	34.869,55	0,00	89.644,04	0,00
Sachanlagen	441.696,58	0,00	501.847,00	0,00
Pensionsrückstellungen	1.384.659,16	0,00	1.752.702,62	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	24.830,30
Sonstige Rückstellungen	317.041,85	0,00	269.001,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	4.516,63
Summe latente Steuern	2.178.267,14	367.812,41	2.613.194,66	375.031,38
./. Saldierung	-367.812,41	-367.812,41	-375.031,38	-375.031,38
Latente Steuern nach Saldierung (= Aktivüberhang)	1.810.454,73	0,00	2.238.163,28	0,00

Aufgrund der ab dem Jahr 2028 wirksamen Änderung des Körperschaftsteuersatzes, erfolgte die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der Steuersätze, die im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der temporären Differenzen Gültigkeit haben. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

G. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und wurde den Aktionären unter <http://www.investor-relations.nordwest.com/websites/nordwest/German/7000/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

H. Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfassten Honorare unseres Abschlussprüfers betragen:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	250	270
Steuerberatungsleistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>250</u>	<u>270</u>

I. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Firma	Sitz	Anteile der NORDWEST Handel AG	Eigen- kapital 31.12.2025	Jahres- ergebnis 2025
		%	T€	T€
e-direct Datenportal GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	91	36
NORDWEST Handel Ges.m.b.H	Salzburg, Österreich	100,0	3.428	253
Nürnberger Bund Produktions- verbindungshandels GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	7.311	51
TeamFaktor NW GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	1.501	126
NORDWEST Vermögensver- waltung GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	-4	-21
nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	9,7	8.925*	383*
Eurocraft S.A.S.	Paris, Frankreich	20,0	377*	22*

* Bei Erstellung des Jahresabschlusses lagen die Unterlagen für 2025 noch nicht vor, bei den Angaben handelt es sich um Werte aus 2024.

Darüber hinaus ist die NORDWEST Handel AG mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 5 T€ an der Ende 2019 gegründeten Hategro eG beteiligt.

Aufsichtsrats-, Beirats- und andere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstands der NORDWEST Handel AG per 31.12.2025

A = Mandat in gesetzlich zu bildendem Aufsichtsrat

B = Mandat in vergleichbarem in- bzw. ausländischem Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen

C = anderes Mandat

Mitglieder des Vorstands der NORDWEST Handel AG

Jörg Axel Simon	
Mitglied des Vorstands	

Michael Rolf	
Boardmitglied der Euro Craft SAS	B

Thorsten Sega	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart	C

Mitglieder des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG

Martin Helmut Bertinchamp	
Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Inhaber der MB Prochairman Consulting, München	
Operating Partner bei Triton Beratungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main	
Mitglied des Aufsichtsrats der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Janoschka AG, Kippenheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Schock GmbH, Regen, bis Juni 2025	B
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Appeltern Holdco B.V., Goudarak/Niederlande	B

Dr. Marco Stefan Auer	
Geschäftsführender Gesellschafter der Schwarzwaldeisen Verwaltungs GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der SchwarzwaldElemente GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der Schwarzwaldeisen GmbH, Lahr	
Mitglied des Vorstands der MSH Einkaufsgenossenschaft eG, Limburg	
Mitglied des Aufsichtsrates der (nicht-börsennotierten) Volksbank Lahr eG, Lahr	A
Mitglieds des (fakultativ errichteten) Beirats der Streit Solution Holding GmbH & Co. KG Gengenbach	B
Mitglied des (fakultativ errichteten) Beirats der CONRADYGRUPPE Verwaltungs GmbH, Gottmadingen	B

Hans Stumpf	
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefele GmbH & Co. KG, Plattling	
Geschäftsführender Gesellschafter der IBS Isar Betonstahlbiegerei GmbH, Plattling	
Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Deggendorf, Deggendorf	B

Dr. Ingo Hermann Müller	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Mitglied des Vorstands der AUTANIA Aktiengesellschaft für Industriebeteiligungen, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Anif/Österreich	
Geschäftsführer der Röhm Tool GmbH, Sontheim an der Brenz	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der LEISTRITZ Aktiengesellschaft, Nürnberg	A
Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied des Verwaltungsrates der PGS NEO AG, Winterthur/Schweiz	B

Michael Eichmann*	Keine
Kaufm. Angestellter	

Simone Otto*	Keine
Kaufm. Angestellte	

*Arbeitnehmersvertreter/in der NORDWEST Handel AG

Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes bestanden nicht.

J. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands haben in 2025 Gesamtbezüge von 1.280 T€ (VJ 1.623 T€) erhalten. Für Leistungen und Ansprüche früherer und ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 444 T€ (VJ 421 T€) als Gesamtbezüge ausgewiesen. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 7,4 Mio. € (VJ 7,5 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 196 T€ (VJ 189 T€).

K. Sonstiges

Die Zahl der 2025 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitenden betrug:

	NORDWEST Handel AG					
	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Auszubildende	
	2025	(2024)	2025	(2024)	2025	(2024)
kaufm. Mitarbeitende	299	(305)	74	(69)	15	(18)
gewerbl. Mitarbeitende	2	(2)	0	(0)	0	(0)
Gesamt	301	(307)	74	(69)	15	(18)

Haftungsverhältnisse

Die TeamFaktor NW GmbH hat im Jahr 2025 zwei Re-Factoringlinien für unechte Factoringverfahren zur Verfügung gestellt bekommen. Zur Absicherung dieser Linien hat die NORDWEST Handel AG zu Gunsten der TeamFaktor NW GmbH eine harte Patronatserklärung gegenüber den beiden Factoringgesellschaften abgegeben. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten dieser Tochtergesellschaft gegenüber den beiden Factoringgesellschaften auf rund 46,0 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die gemäß § 285 HGB Nr. 3a nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB darstellen, bestanden am Abschlussstichtag in folgender Höhe:

- Aufgrund von Absicherungserfordernissen hinsichtlich der in den Vorjahren erfolgten Übernahme der ehemaligen NBP-Kunden in die NORDWEST Zentralregulierung bestehen für diese Fachhandelspartner Avale in Höhe von 1,8 Mio. € bei einer großen deutschen Bank.
- Bürgschaftsverpflichtung mit Barhinterlegung in Höhe von 1,5 Mio. € zu Gunsten eines namenhaften Stahllieferanten zur Absicherung des großvolumigen Stahlgeschäftes mit den Fachhandelspartnern.
- Dauerschuldverhältnisse (Pkw-Leasing): Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf 743 T€ (VJ 735 T€), davon sind 422 T€ (VJ 435 T€) innerhalb eines Jahres fällig. Die Verträge haben unterschiedliche Restlaufzeiten. Risiken bestehen bei einer vorzeitigen Auflösung eines Leasingvertrages, bei einer Rückgabe von Pkw mit Schadensfeststellungen oder einer höheren Kilometerleistung als im Vertrag vorgesehen.

- Es bestehen zwei Verträge mit einem Logistikdienstleister sowohl über den Betrieb des Zentrallagergeschäfts in Gießen als auch am neuen Standort in Alsfeld. Der Start des neuen Vertrages für die logistische Abwicklung am Standort Alsfeld sowie das Ende des alten Vertrages am Standort Gießen ist gebunden am Go-live des neuen Zentrallagers. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich auf rund 16,8 Mio. €. Für die Geschäftsjahre 2027 bis 2031 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 44 Mio. €.
- Hinsichtlich des neuen Zentrallagers in Alsfeld besteht ein langfristiger Mietvertrag mit der REAL Logistikimmobilien GmbH, Kelkheim (Taunus) ("REAL"). Der Beginn der Mietzahlungen ist gebunden am Go-live des neuen Zentrallagers. Dies wird voraussichtlich im Mai 2026 sein. Die Mietdauer beträgt 15 Jahre. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich auf rund 3.206 T€. Für die Geschäftsjahre 2027 bis 2041 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 68,9 Mio. €.
- Mit fünf IT-Dienstleistern bestehen diverse Verpflichtungen aus IT- und Rechenzentrumsdienstleistungen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen staffeln sich wie folgt:
 - für das Geschäftsjahr 2026: 3,6 Mio. €,
 - für die Geschäftsjahre 2027 bis 2030: 7,7 Mio. €.
- Aus weiteren Dienstleistungsverträgen bestehen für das Geschäftsjahr 2026 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 3.523 T€. Hierbei handelt es sich weitestgehend um vertragliche Verpflichtungen hinsichtlich der Wartung und Pflege von Hard- und Software sowie Lizenzen und Versicherungen für solche Produkte. Für die folgenden Geschäftsjahre besteht auf Basis der Laufzeit der Verträge eine Verpflichtung in Höhe von 2.779 T€.

Sämtliche aufgeführten finanziellen Verpflichtungen betreffen die Betriebstätigkeit der NORDWEST Handel AG und wurden bei außerbilanziellen Geschäften aus wirtschaftlichen Erwägungen abgeschlossen, um u. a. eine Verbesserung der Liquiditätslage und eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zu erreichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Die NORDWEST Handel AG, Dortmund stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) nach IFRS zum 31. Dezember 2025 auf. Der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG wird in den Konzernabschluss der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH (AT) als obersten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG ist erhältlich unter

<https://investor-relations.nordwest.com/websites/nordwest/German/3100/finanzberichte.html>.

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft nach § 160 Nr. 8 AktG, § 33 WpHG:

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, hat uns gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat. Das oberste Mutterunternehmen der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH ist die Dr. Helmut Rothenberger-Privatstiftung mit Sitz in Anif, Österreich.

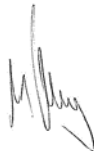
Weitere meldepflichtige Großaktionäre, deren Aktienposition zum 31. Dezember 2025 über der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % lagen, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2025 nicht gemeldet.

Dortmund, 18. März 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Segal

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NORDWEST Handel AG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG, Dortmund — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europa-rechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sachverhalt

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit übernimmt die NORDWEST Handel AG Risiken aus der Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die im verspäteten Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Fachhandelspartner bestehen oder in Forderungsausfällen. Im Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 141,8 Mio. (Vorjahr EUR 176,3 Mio.) ausgewiesen, die 47 % (Vorjahr 56 %) der Bilanzsumme ausmachen. Hierin sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vorjahr EUR 12,6 Mio.) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen ist ermessensbehaftet. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen ist die Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner, die sich insbesondere auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über zukünftige Entwicklungen bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Fachhandelspartner stützt. Dabei werden u.a. die Finanzdaten der Fachhandelspartner, vergangenes Zahlungsverhalten, eigene und fremde Ratings sowie Hinweise auf wirtschaftliche Schwierigkeiten berücksichtigt. Die NORDWEST Handel AG hat umfangreiche Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner eingerichtet.

Vor dem Hintergrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommt der zutreffenden Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner eine erhebliche Bedeutung im Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG zu.

Die Angaben zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Abschnitten B „Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und C „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner, zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Systemprüfung, bestehend aus einer Beurteilung der Angemessenheit und der Implementierung von relevanten internen Kontrollen sowie der Durchführung von Funktionstests beurteilt.

Nach prüferischem Ermessen haben wir mittels einer bewussten Auswahl die Identifikation risikobehafteter Forderungen nachvollzogen, um einzelfallbezogen insbesondere die zugrunde gelegten Annahmen und Daten zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen auf

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu überprüfen. Darüber hinaus haben wir uns durch eine Analyse der im

Geschäftsjahr eingetretenen Forderungsausfälle davon überzeugt, dass in der Vergangenheit vorgenommene Einzelwertberichtigungen ausreichend waren und die Bonität der Fachhandelspartner angemessen eingeschätzt wurde.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffenen Annahmen und Bewertungsentscheidungen sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, die die Abschnitte „Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“ und „Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit“ im Kapitel „Internes Kontroll- und Steuerungssystem“ betreffen
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, so-fern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die

sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN
VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN
ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES
ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „NORDWEST Handel AG JA 2025.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen

Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der NORDWEST Handel AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marcus Falk.

Dortmund, 19. März 2026

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Fritz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Marcus Falk
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss NORDWEST Handel AG

Konzernbilanz

Aktiva

	Anhang- angaben	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Langfristige Vermögenswerte		50.133	38.833
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	6.446	5.647
Sachanlagen	(10)	37.976	26.956
Finanzielle Vermögenswerte	(11)	4.052	4.402
Latente Steueransprüche	(7)	1.659	1.827
Kurzfristige Vermögenswerte		308.478	342.107
Vorräte	(12)	37.088	48.088
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	239.508	262.385
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	21.673	22.331
Steuererstattungsansprüche	(15)	1.562	1.184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	8.647	8.119
		358.611	380.940

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernabschluss NORDWEST Handel AG

Konzernbilanz

Passiva

	Anhang- angaben	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Eigenkapital	(17)	120.127	115.782
<i>den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>		<i>120.127</i>	<i>115.782</i>
Gezeichnetes Kapital		16.500	16.500
Kapitalrücklage		672	672
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern		104.828	100.437
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-1.873	-1.826
Langfristige Schulden		27.934	13.693
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	18.156	3.766
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	4
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(19)	332	232
Rückstellungen für Pensionen	(20)	9.032	9.267
Latente Steuerschulden	(7)	414	424
Kurzfristige Schulden		210.551	251.465
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	25.389	32.088
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	118.496	147.698
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(19)	456	428
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	59.839	62.520
Steuerschulden	(23)	26	15
Sonstige Rückstellungen	(24)	6.345	8.715
		358.611	380.940

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angaben	2025 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	(1)	266.579	277.038
Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		549	-133
Aktivierete Eigenleistungen	(9)	303	316
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.140	5.786
Gesamtleistung		272.570	283.007
Materialaufwand	(3)	-162.748	-166.904
Finanzierungsaufwendungen aus Factoringgeschäft	(3a)	-2.095	-2.980
Rohergebnis		107.728	113.123
Personalaufwand	(4)	-35.457	-34.396
Aufwand für Abschreibungen	(9) (10)	-2.960	-3.177
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	-6.237	-7.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-52.089	-52.102
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		10.985	16.420
Ergebnis aus Finanzinvestitionen		0	157
Finanzierungserträge		2.615	2.878
Sonstige Finanzierungsaufwendungen		-2.221	-2.064
Finanzergebnis	(6)	394	971
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.379	17.391
Ertragsteuern	(7)	-3.784	-5.943
Ergebnis nach Ertragsteuern		7.596	11.448
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	(8)	2,37	3,57

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Anhang- angaben	2025	2024
		T€	T€
Ergebnis nach Ertragsteuern		7.596	11.448
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		7.596	11.448
Sonstiges Ergebnis, das künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam wird			
Versicherungsmathematische Effekte auf Pensionen		-116	241
hierauf entfallende Ertragsteuern		70	-79
Sonstiges Ergebnis		-46	162
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		-46	162
Gesamtergebnis		7.550	11.610
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		7.550	11.610

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern	Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2024	16.500	672	-1.989	92.195	107.377
Ergebnis nach Ertragsteuern				11.448	11.448
Sonstiges Ergebnis			162		162
Dividende				-3.205	-3.205
Stand am 31.12.2024	16.500	672	-1.826	100.437	115.782
Stand am 01.01.2025	16.500	672	-1.826	100.437	115.782
Ergebnis nach Ertragsteuern				7.596	7.596
Sonstiges Ergebnis			-46		-46
Dividende				-3.205	-3.205
Stand am 31.12.2025	16.500	672	-1.873	104.828	120.127

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2025 T€	2024 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern		7.596	11.448
+/- Abnahme / Zunahme latenter Steuern		158	295
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen		2.960	3.177
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		0	7
+/- Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen		-235	-544
+/- Abnahme / Zunahme von kurzfristigen / langfristigen Vermögenswerten		34.158	-31.210
+/- Zunahme / Abnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten		-34.219	-3.110
+/- sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge und Steuern auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-155	-34
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	G	10.263	-19.971
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.017	-1.727
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-12.157	-8.177
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten		320	-581
Cashflow aus Investitionstätigkeit	G	-13.854	-10.485
- Dividendenzahlung an Anteilseigner		-3.205	-3.205
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		38.200	30.072
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-30.532	-10.026
- Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		-524	-563
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	G	3.939	16.278
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	G	348	-14.178
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		6.619	20.201
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		180	596
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		7.147	6.619

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Die NORDWEST Handel AG (im Folgenden „NORDWEST Handel AG“ oder „NORDWEST“ genannt) ist ein europaweit agierender Einkaufs- und Serviceverbund im Produktionsverbindungshandel (PVH). NORDWEST ist spezialisiert auf die vier Segmente Haustechnik, Stahl, BHI (Bau-Handwerk-Industrie) sowie TeamFaktor/Services. Die NORDWEST Handel AG ist das partnerschaftliche Bindeglied zwischen Herstellern und den ihr angeschlossenen mittelständischen Handelspartnern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund mit der Registernummer HRB 28436 eingetragen.

Die vier bereits oben genannten Geschäftsbereiche der NORDWEST Handel AG betreiben ihr Geschäft in den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecken- und Lagergeschäft. Ergänzend bietet die NORDWEST Handel AG ihren Kunden – den Fachhandelspartnern – ein umfangreiches Serviceangebot in den Bereichen Marketing, Logistik, Schulung und Finanzen.

Der Vorstand der NORDWEST Handel AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat genehmigt.

Der zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und der zusammengefasste Lagebericht werden der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch übermittelt und im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG zum 31. Dezember 2025 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Ergänzend werden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Zusammen mit der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 ist die Gesellschaft danach verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge im Konzernanhang werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Tausend Euro (T€) angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können insoweit Rundungsdifferenzen enthalten. Um die Klarheit, Übersichtlichkeit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Anforderungen der angewandten IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 basieren auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024/1. Januar 2025 zugrunde lagen.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Verlautbarungen des IASB, die durch die EU bereits erfolgreich übernommen wurden, sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wurden, soweit zutreffend, von NORDWEST im Geschäftsjahr 2025 erstmalig angewendet. Diese neuen Rechnungslegungsstandards haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie.

- **Änderungen an IAS 21:** Mangel an Umtausch von Währungen. Der Standard betrifft Fälle, bei denen eine Währung nicht frei in eine andere umgetauscht werden kann.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie einen neuen Standard herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2025 jedoch bislang nicht verpflichtend und deren IFRS-Übernahme durch die EU teilweise noch nicht abgeschlossen ist.

Insofern wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften von NORDWEST noch nicht angewendet:

- **Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:** Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und Verträgen über naturabhängige Stromversorgung; erstmalige Anwendungspflicht ab 01. Januar 2026.

- **IFRS 18:** Darstellung und Angaben im Abschluss; erstmalige Anwendungspflicht im Geschäftsjahr 2027.
- **Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10:** Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11; erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026.
- **IFRS 19:** Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht; voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.
- **Änderungen an IFRS 19:** Angaben bei Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.
- **Änderungen an IFRS 21:** Angaben zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.

Aus der Erstanwendung von IFRS 18 erwartet NORDWEST Auswirkungen, deren konkretes Ausmaß derzeit noch analysiert wird. Insoweit wird NORDWEST den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 01. Januar 2027 beginnt, anwenden. Die Auswirkungen aus den neu definierten Kategorien und Zwischensummen in der Gewinn - und Verlustrechnung sowie die Anwendung der Grundsätze für die Aggregation und Disaggregation von Informationen und die Angabe und Erläuterung bestimmter Leistungskennzahlen (sog. Management Performance Measures (MPM)) können aber noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aus den anderen Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisation

Bei der **NORDWEST Handel AG** werden Umsätze in den Bereichen **Lager- und Streckengeschäft**, sowie im Rahmen der **Zentralregulierung** erwirtschaftet.

Lagergeschäfte sind Verkäufe von unbearbeitetem oder nur geringfügig bearbeitetem Material vom Lager an die Kunden. Bei diesen Geschäften erfolgt die Umsatzrealisierung, wenn dem Vertragspartner die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren und Gegenständen verschafft wurde. Dies ist regelmäßig bei Übergabe der Ware an den Spediteur der Fall.

Streckengeschäfte sind diejenigen Geschäfte der NORDWEST Handel AG, bei denen die Ware direkt vom Lieferanten an den Kunden geliefert wird, ohne vorherige Beteiligung eines

Lagerstandortes. Die NORDWEST Handel AG stellt sicher, dass die durch den Lieferanten bereitzustellenden Waren und Gegenstände den Kundenspezifikationen entsprechen.

Die NORDWEST Handel AG realisiert wesentliche Streckengeschäfte im Stahlbereich als Agent. Hierbei werden in den Umsatzerlösen nur die jeweiligen Vergütungen bzw. Provisionen erfasst, die als Gegenleistung für die von NORDWEST erbrachten Vermittlungsleistungen entstehen (Nettoerlöse).

Im Stahl-Importgeschäft und bei weiteren kleineren Geschäften einzelner Geschäftsbereiche tritt NORDWEST als Prinzipal auf. Hier erlangt NORDWEST die vollständige Verfügungsmacht, wenn die Ware an den von NORDWEST beauftragten Spediteur übergeben wurde. NORDWEST Handel AG realisiert den Umsatz, wenn die Verfügungsmacht auf den Fachhandelspartner übergeht. Dies ist bei Ablieferung der Ware bei den Fachhandelspartnern der Fall.

Geschäfte im Rahmen der **Zentralregulierung** beinhalten die Übernahme der Delkrederhaftung durch die NORDWEST Handel AG. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren und Gegenständen verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert. Die NORDWEST Handel AG grenzt die im Rahmen dieser Geschäftsart entstehenden Provisionsansprüche, resultierend aus der Übernahme der Delkrederhaftung, periodengerecht ab.

Etwaige Skontoansprüche aus dem Zentralregulierungs-, Strecken- und Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn feststeht, unter welchen Abzügen eine Zahlung geleistet wird. Dies ist bei der NORDWEST Handel AG regelmäßig der Zeitpunkt der Einbuchung der Rechnung.

Bei der **TeamFaktor NW GmbH** gelten Umsatzerlöse in Form von Factoringgebühren dann als realisiert, wenn die entsprechende Rechnung durch den Factoringnehmer angedient und durch die TeamFaktor NW GmbH eingebucht wurde. Dies geschieht in jedem Fall beim Ankauf der Forderung. Für Forderungen, die aufgrund von definierten Kriterien nicht angekauft werden, erfolgt zum Teil ebenfalls die Erhebung einer Gebühr. Dies insbesondere in den Fällen, in denen das Debitorenmanagement für die Factoringnehmer übernommen wird. Die Factoringgebühren werden dabei unmittelbar von der Auszahlung in Abzug gebracht. Zinsen werden über den maßgeblichen Zeitraum der Kreditgewährung gegenüber dem Factoringnehmer vereinnahmt und monatlich nachträglich in Rechnung gestellt. Im Bereich des neu eingeführten KMU-Factorings erfolgt keine separate Zinsberechnung, sondern die Ertragsrealisierung erfolgt ausschließlich über die vorgenannten Factoringgebühren.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden erfasst, sofern die Leistung erbracht wurde und das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt und gegenüber den Fachhandelspartnern in Rechnung gestellt werden kann.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den die NORDWEST Handel AG für die Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Von Dritten einzubehaltende Entgeltbestandteile werden abgezogen. Daher ergibt sich eine Minderung der Umsatzerlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend den Regelungen des IAS 38 aktiviert. Dies ist der Fall, wenn die Vermögenswerte einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten Amortisationen und Wertminderungen angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des Überschusses der übertragenen Gegenleistung über den Zeitwert des übernommenen Nettovermögens angesetzt.

Die Herstellungskosten der selbst entwickelten Software/Datenbanken und die Entwicklung elektronischer Kataloge enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der direkt zurechenbaren Gemeinkosten.

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben; diese Nutzungsdauer basiert auf Erfahrungswerten im Konzern und beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dauerhafte Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden mindestens einmal jährlich auf Ebene der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Werthaltigkeitstests überprüft. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Konzern der Nutzungswert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. Dazu hat der Vorstand die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Die Berechnung des Barwertes der Cashflows beruht auf Annahmen über Entwicklungen des Geschäftsvolumens, der zukünftigen

Umsatzentwicklungen und Aufwendungen, die vergangene Erfahrungen widerspiegeln. Den Cashflow-Schätzungen liegen vom Vorstand aufgestellte Planungen, die einen Planungszeitraum von 5 Jahren mit einer anschließenden ewigen Rente umfassen, zu Grunde.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, auszubuchen. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Dabei werden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte (Software, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)	3 bis 5	3 bis 5
Kundenstamm	18	18

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden durch Wertberichtigungen oder außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertminderungen anhand eines Vergleiches des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst.

Sofern den Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Zahlungsströme zugeordnet werden können, erfolgt eine Überprüfung anhand der Zahlungsströme der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Gemeinkosten. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können in die Anschaffungs-/Herstellungskosten einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode.

Dabei werden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

	2025	2024
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15	5 bis 15
EDV-technische Ausstattung	3 bis 8	3 bis 8
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20	3 bis 20

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei stillgelegten, verkauften oder aufgegebenen Sachanlagen wird die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments ist und Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei dem Konzern zustehen. Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beim Erstansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Transaktionspreis angesetzt. Unter den finanziellen Vermögenswerten werden langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel erfasst. Die finanziellen Vermögenswerte werden unter Zugrundelegung ihrer vertraglichen Zahlungsmittelzuflüsse und des Geschäftsmodells, in dem sie gehalten werden in Klassen eingeteilt. Dies ist bei NORDWEST das Geschäftsmodell „Halten“. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorie gemäß den Regelungen nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung erwarteter Wertminderungen gezeigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung der finanziellen Vermögenswerte nicht mehr bestehen oder die wesentlichen Chancen und

Risiken übertragen wurden. Die Ausbuchung der Finanzinstrumente erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Wertminderungen

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden die erwarteten Kreditverluste zu jedem Abschlussstichtag untersucht. Hiervon betroffen sind die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Dabei wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von der Geschäftsart Lager, Strecke oder Zentralregulierung ermittelt. Für die übrigen Forderungen und Zahlungsmittel erfolgt nach IFRS 9 aufgrund geringer Ausfallwahrscheinlichkeit keine Wertminderung.

Bei der Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden sowohl relevante interne Daten als auch externe Daten herangezogen. So fließen beispielsweise Finanzdaten der Fachhandelspartner, eigene und fremde Ratings, vergangenes Zahlungsverhalten sowie zukunftsgerichtete Informationen in die Beurteilung ein. Die verwendeten Risikoklassifizierungsverfahren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Ermittlung der Wertminderungen für Forderungen aus dem Lager- und dem Streckengeschäft wird dabei mit den Forderungen aus der Zentralregulierung zusammengefasst. Für das Factoringgeschäft erfolgt eine eigenständige Beurteilung der erwarteten Kreditverluste:

- a) Die Bestimmung der Risikovorsorge der Forderungen aus den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecke und Lager erfolgt unter Würdigung der Bonitäten jedes einzelnen Fachhandelspartners auf Grundlage aller historischen, aktuellen (auch makroökonomischen) Erwartungen, belastbaren prognostischen Informationen sowie anderer substantieller Hinweise (wie z. B. Insolvenzverfahren). Die Wertminderungen werden individuell unter Berücksichtigung von vorliegenden Prüfungsergebnissen erfolgt auch unterjährig.

Hinsichtlich der Ermittlung und Bewertung der Sicherheiten stützt sich Nordwest auf eine interne Verfahrensanweisung. Diese berücksichtigt insbesondere die Eigentumsvorbehaltsrechte im Zusammenhang mit den Vorräten, Kundenforderungen unserer Fachhandelspartner, sowie vorliegende Bürgschaften und andere Garantien. Diese werden jeweils mit entsprechenden Bewertungsfaktoren gewichtet.

Wenn diese beobachtbaren Daten auf finanzielle Schwierigkeiten oder eine hohe Ausfallanfälligkeit hinweisen, wird der finanzielle Vermögenswert als wertgemindert

eingestuft. Die Wertminderung bemisst sich dann nach dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlust.

Darüber hinaus werden verbleibende unbesicherte Forderungen, bei denen individuell kein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, nach der vereinfachten Methode auf Grundlage eines über zwölf Monate erwarteten Kreditverlustes angesetzt.

- b) Der erwartete Kreditverlust für die Forderungen aus Factoring wird grundsätzlich auf Grundlage einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die in Abhängigkeit von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeitstagen unterschiedliche Abschläge vorsieht. Zur Erreichung einer risikoadäquaten Beurteilung werden die 30 größten Einzelrisiken auf Debitorenrechnungsebene davon abweichend einer Einzelfallbetrachtung unterzogen, welche die zur Verfügung stehenden Sicherheiten sowie weitere risikorelevante Faktoren individuell berücksichtigt. Zudem werden für erkennbare Risiken auf Ebene der Forderungsverkäufer bei Notwendigkeit zusätzliche Wertminderungen gebildet. Die Ermittlung der Abschläge und Wertminderungen erfolgt auf Grundlage aller historischen und aktuellen (auch makroökonomischen) Erwartungen sowie belastbaren prognostischen Informationen. Der ausfallgefährdete Betrag umfasst maximal den Forderungsbetrag, der nicht durch Sicherheiten gedeckt ist.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in einer der nachfolgenden Berichtsperioden und lässt sich diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückführen, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung, die auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt ist.

Forderungen werden ausgebucht, sofern nicht davon auszugehen ist, dass sie ganz oder teilweise realisierbar sind. Dies erfolgt unter Berücksichtigung und gegebenenfalls nach Verwertung der bestehenden Sicherheiten.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Fertige Erzeugnisse und Waren) oder die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert der auf der Basis der durch die Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Des Weiteren sind geleistete Anzahlungen für Waren unter den Vorräten ausgewiesen, die mit ihren Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vorräte enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Gemeinkosten, soweit diese im Zusammenhang mit dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsvorgang angefallen sind.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bis zum 31. Dezember 2025 bestanden weiterhin Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,5 Mio. €, die jedoch in 2026 wieder zur freien Verfügung stehen und nicht verlängert wurden.

Währungsumrechnung

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der im Konzernabschluss für die Umrechnung verwendete Umrechnungskurs des US-Dollar beträgt zum 31. Dezember 2025 €/USD 1,1750 (VJ €/USD 1,0389). Der Durchschnittskurs lag im Jahr 2025 bei €/USD 1,13.

Rückstellungen

- a) Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Verpflichtungen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens. Effekte aus Planänderungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst. Sofern sich Ergebnisse aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung ergeben, dazu gehören versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Ertrag aus Planvermögen, werden die Effekte daraus unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steuern in Bezug auf die Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

- b) **Sonstige Rückstellungen** werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende ungewisse Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, bei denen eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und so weit als Ertrag erfasst.

Der Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn nach vernünftigem Ermessen eines dieser Verfahren wahrscheinlich zu bereits heute verlässlich messbaren Mittelabflüssen führen wird. Die Rückstellungen berücksichtigen alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten und werden auf Grund von Mitteilungen und Kosteneinschätzungen der Anwälte des Konzerns ermittelt.

Verbindlichkeiten

Das Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, nimmt der NORDWEST-Konzern nicht in Anspruch. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasing werden in Zinsaufwendungen und Tilgung aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Zinsaufwendungen werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze und Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die latenten Steuern werden nach IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt.

Infolge des im Jahr 2025 verabschiedeten Gesetzes zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland (Investitionssofortprogramm) ist ab dem Jahr 2028 eine stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes vorgesehen. Unter Berücksichtigung dieser Rechtsänderung erfolgt die Bewertung der latenten Steuern mit den Steuersätzen, die zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung der temporären Differenzen Gültigkeit haben.

Latente Steueransprüche auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem deren Nutzung hinreichend wahrscheinlich ist. Maßgeblich hierfür ist die Verfügbarkeit von künftigen steuerlichen Gewinnen innerhalb des planbaren Zeitraums. Die Werthaltigkeit dieser Ansprüche wird stichtagsbezogen anhand von operativen Mehrjahresplanungen validiert, wobei ein Wahrscheinlichkeitsgrad von über 50 % unterstellt wird.

Leasing

Soweit NORDWEST Leasingnehmer ist, wird grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem NORDWEST der zugrundeliegende Vermögenswert bereitgestellt wird, ein Nutzungsrecht aktiviert und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit passiviert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltenen Leasinganreize. Sofern die zu berücksichtigenden Leasingzahlungen auch den Eigentumsübergang an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses umfassen, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Andernfalls wird das Nutzungsrecht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses oder über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten bestimmen sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert.

Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit der Leasingverhältnisse einbezogen, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem impliziten vertraglichen Zinssatz ermittelt, der jedoch nicht ohne weiteres zu ermitteln ist. Somit hat NORDWEST die Abzinsung unter Heranziehung des Grenzfremdkapitalkostensatzes vorgenommen. Variable oder indexbasierte Leasingzahlungen liegen nicht vor. Bei NORDWEST bestehen in den Leasingverträgen grundsätzlich feste Vertragslaufzeiten. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

NORDWEST schließt keine Verträge für kurzfristige oder geringfügige Leasingverträge ab.

Die vertraglichen Leasingzahlungen werden in den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern vollständig in den Anhang aufzunehmen.

Annahmen, Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen haben können. Die sich später realisierenden tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises in Übereinstimmung mit IFRS 15 als Grundlage der Umsatzrealisierung nimmt die NORDWEST Handel AG regelmäßig Schätzungen hinsichtlich erwarteter variabler Gegenleistungen in Form von Boni, anderen Preisnachlässen sowie sonstigen Rückvergütungen an Kunden vor. Diese betreffen neben Boni und Rabatten in erster Linie absatzabhängige Rückvergütungsmodelle mit Kunden auf Basis von Jahresvereinbarungen. Auch wenn variable Gegenleistungen nur in dem Ausmaß berücksichtigt werden, wie deren Existenz hochwahrscheinlich ist, kann es grundsätzlich immer zu nachträglichen Anpassungen kommen.

Die auszuweisenden Umsatzerlöse in unseren Geschäftsmodellen sind abhängig von der Agenten- und Prinzipalstellung der NORDWEST Handel AG mit Auswirkung auf einen Bruttoausweis infolge der korrespondierenden Erfassung der Materialaufwendungen aus den Liefer- und Leistungsverpflichtungen in den Prinzipalgeschäften oder der Nettoerlöse aus Agentengeschäften. Hierbei sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Verschaffung der Verfügungsgewalt über die vereinbarten Liefer- und Leistungsverpflichtungen an den Kunden beziehen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, auf Grund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert:

Bilanzposten	Bilanzierung	Auswirkungen
Geschäfts- oder Firmenwerte	Im Falle unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährliche Impairment-Tests durchgeführt. Dabei sind Schätzungen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie der anzuwendenden Abzinsungssätzen erforderlich.	Wenn die tatsächlich erwarteten künftigen Cashflows geringer als bisher geschätzt ausfallen, kann sich eine wesentliche Wertminderung ergeben.
Aktive latente Steuern	Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie erforderlich.	Wenn die Höhe des tatsächlich zu versteuernden Einkommens wesentlich von dem erwarteten zu versteuernden Einkommen abweicht, könnten sich die aktiven latenten Steuern als nicht werthaltig erweisen.
Vorräte	Zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und erwartetem Nettoveräußerungswert.	Der tatsächlich erzielte Nettoveräußerungswert kann von dem erwarteten Betrag abweichen.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Ermittlung der Höhe der Wertminderungen aufgrund von erwarteten Kreditverlusten basiert auf geschäftsmodelltypischen Annahmen.	Unterliegt wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung der Höhe der Kreditverluste.
Pensionsrückstellungen	Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen.	Wesentliche Unsicherheiten der Bestimmung des Abzinsungssatzes, dieser basiert wie in den Vorjahren auch, auf einer Zinsstruktur, die sich an den Stichtagsrenditen von Euro-Staatsanleihen orientiert und unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrundeliegenden Verpflichtungen ermittelt wird. Aus einem Schätzungsfehler könnten sich positive und negative Ergebnisauswirkungen ergeben.
Sonstige Rückstellungen	Erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung.	Sofern der tatsächliche Verpflichtungsumfang aufgrund der eingetretenen Ereignisse und Umstände von dem geschätzten Verpflichtungsumfang abweicht, können sich hieraus wesentliche positive und negative Ergebnisauswirkungen ergeben.

C. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen NORDWEST Handel AG hält die folgenden Anteile mittelbar bzw. unmittelbar und zieht diese in ihren Konzernabschluss mit ein:

Firma	Sitz	Anteil der NORDWEST Handel AG %
e-direct Datenportal GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
NORDWEST Handel Ges.m.b.H.	Salzburg, Österreich	100,0
Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
TeamFaktor NW GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
NORDWEST Vermögensverwaltung GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0

Daneben hält NORDWEST noch Anteile an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG von 9,7 %; die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss. Der letzte nach HGB aufgestellte Abschluss zum 31. Dezember 2024 wies einen Jahresüberschuss von 383 T€ und ein Eigenkapital von 8.925 T€ aus. Zusätzlich ist NORDWEST mit einem Anteil von 20 % an der Eurocraft S.A.S. beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2024 einen Jahresüberschuss von 22 T€ und ein Eigenkapital von 377 T€ aus. Auch diese Gesellschaft wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2025 aufgestellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften bzw. durchgesehenen handelsrechtlichen Jahresabschlüsse der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen.

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses werden die nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten und geprüften bzw. prüferisch durchgesehenen Jahresabschlüsse aller einbezogenen Konzerngesellschaften auf IFRS übergeleitet. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Stichtag sämtlicher Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Kontrolle erlangt, voll konsolidiert, soweit sie wesentlich sind. Die Einbeziehung endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die nach früheren Rechnungslegungsgrundsätzen klassifizierten Unternehmenserwerbe führten zu positiven und negativen Unterschiedsbeträgen, die saldiert unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen wurden.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten und/oder Schulden enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufgrund der gewählten Darstellungsweise in T€ kann es in der Folge zu Rundungsdifferenzen kommen.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst. Hiervon werden 96 % in Deutschland und 4 % im europäischen Ausland erzielt.

Die Umsatzerlöse des NORDWEST-Konzerns - auf Basis von Kundenverträgen - setzten sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Umsatzerlöse Lagergeschäft	182.383	200.464
Umsatzerlöse Zentralregulierung	37.254	38.146
Umsatzerlöse Streckengeschäft	27.377	15.869
Umsatzerlöse Factoringgeschäft	15.675	15.984
Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	3.891	6.575
Summe Umsatzerlöse	266.579	277.038

Die hierin berücksichtigten Skontoaufwendungen je Geschäftsart sowie auch zu berücksichtigende Rabatte, Boni, Rückvergütungen und Skontoerträge wurden auf Grundlage der Standardkonditionen in Verbindung mit den Umsatzerlösen geschätzt. Ferner sind bei den Schätzungen zum Anfall und der Höhe auch Erfahrungswerte und Einschätzungen der aktuellen Geschäftsentwicklung hinzugezogen worden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Auflösung sonstige Rückstellungen	116	650
Auflösung Wertminderungen	3.613	3.647
Versicherungserstattungen	69	60
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	82	89
Erträge aus Währungsumrechnungen	368	597
Übrige sonstige betriebliche Erträge	892	743
Summe sonstige betriebliche Erträge	5.140	5.786

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Materialaufwand Streckengeschäft	26.553	15.146
+ Materialaufwand Lagergeschäft	139.746	155.940
= Aufwendungen bezogene Waren	166.299	171.086
+ Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.762	1.778
- Skontoerträge	-5.313	-5.959
Summe Materialaufwand	162.748	166.904

(3a) Finanzierungsaufwendungen aus Factoringgeschäft

Aufgrund der Ablösung der ABS-Transaktion bei der TeamFaktor NW GmbH durch konzerninterne Finanzierungen sanken die Finanzierungsaufwendungen aus dem Factoringgeschäft von 2.980 T€ im Vorjahr auf jetzt 2.095 T€.

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Entgelte (Löhne und Gehälter)	29.648	29.135
+ soziale Abgaben	5.652	5.252
+ Aufwendungen für Altersversorgung	157	8
Summe Personalaufwand	35.457	34.396

Der Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen betrug im Geschäftsjahr 8 T€ (VJ 8 T€).

In den Entgelten waren Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1,3 Mio. € (VJ 0,4 Mio. €) erfasst. Die durchschnittliche Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden einschließlich Auszubildenden im Geschäftsjahr 2025 betrug 430.

Die Zahl der durchschnittlichen Mitarbeitenden im Konzern entwickelte sich wie folgt:

	NORDWEST Handel Konzern							
	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Beschäftigte (VZ/TZ)		Auszubildende	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
kaufm. Mitarbeitende	330	(338)	83	(78)	413	(416)	15	(18)
gewerbl. Mitarbeitende	2	(2)	0	(0)	2	(2)	0	(0)
Gesamt	332	(340)	84	(78)	415	(418)	15	(18)

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Kosten Lagergeschäft	26.443	26.010
Verwaltungs- und Beratungskosten	16.265	16.571
Reparatur und Wartung	3.455	4.668
Werbe- und Reisekosten	4.441	3.956
Kosten der Gebäudeunterhaltung	507	434
Übrige Aufwendungen	978	463
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	52.089	52.102

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergab sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Beteiligungserträge	0	157
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	157
Diskonterträge	2.325	2.433
Zinserträge	290	445
Finanzierungserträge	2.615	2.878
Zinsaufwendungen	-2.170	-2.008
Zinsen auf Leasing	-31	-36
Aufwendungen aus Bürgschaften	-20	-20
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-2.221	-2.064
Finanzergebnis	394	971

In dem Zinsaufwand war u. a. auch der Ertrag aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 54 T€ (VJ 58 T€) enthalten. Der auf die Pensionsrückstellungen entfallende Zinsaufwand betrug 367 T€ (VJ 390 T€).

(7) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern wurden die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern ergaben sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	3.556	5.728
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	475	-3
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-247	218
Summe Ertragsteuern	3.784	5.943

Die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ergab sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Ergebnis vor Steuern	11.379	17.391
Erwartete Ertragsteuern	3.732	5.704
Steuereffekte auf		
- Steuerminderungen(-)/Steuermehrungen(+) auf Grund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	140	360
- latente Steuern auf temporäre Abweichungen zwischen (IFRS-)Handels- und Steuerbilanz	49	-107
- latente Steuern durch Stichtagsneubewertungen aufgrund der Körperschaftsteuersatzminderung ab 2028	217	0
- laufende und latente Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen (Ertrag (-), Aufwand (+))	-338	9
- Ertragsteuern Vorjahre (Ertrag (-), Aufwand (+))	16	18
- Abweichungen lokaler Steuersatz vom Konzernsteuersatz für latente Steuern	-32	-41
Tatsächliche Ertragsteuern	3.784	5.943

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2025 betrug 33,25 % (VJ 34,17 %). Der Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern lag je nach Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung temporärer Differenzen zwischen 27,53 % und 32,8 % (siehe (B)). Ein wesentlicher Einmaleffekt im Bereich der latenten Steuern ergab sich aufgrund geänderter Steuerbescheide der TeamFaktor NW GmbH. Aufgrund eines erfolgreichen Antrags auf Anpassung der gewerbesteuerlichen Verlustfeststellungen für Vorperioden wurden die steuerlichen Verlustvorträge rückwirkend signifikant erhöht. Diese Erhöhung werthaltiger Verlustvorträge führte im Berichtszeitraum zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 348 T€.

Weitere Abweichungen zwischen dem effektiven und dem erwarteten Steuersatz von 32,8 % ergaben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und bilanziellen Ansätzen nach IFRS.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen um 101 T€ (VJ 194 T€) gemindert.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 634 T€ (VJ 942 T€) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 2.293 T€ (VJ 549 T€) wurden aktive latente Steuern gebildet. Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von insgesamt 739 T€ (VJ 730 T€) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 28 T€ (VJ 19 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Nutzbarkeit nach derzeitiger Einschätzung nicht wahrscheinlich ist. Die vorhandenen Verlustvorträge sind nach heutiger Einschätzung unverfallbar.

Der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag der latenten Steuern in Höhe von 70 T€ (Ertrag) (VJ 79 T€ (Aufwand)) entfällt auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Die latenten Steuern ließen sich folgenden Bilanzposten zuordnen:

	latente Steueransprüche		latente Steuerschulden	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	568	590
Vorräte	0	0	253	91
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0	0	0	8
Pensionsrückstellungen	843	1.154	0	0
Bewertung IFRS 16	0	0	23	25
Übrige Forderungen	756	721	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	490	242	0	0
	<u>2.089</u>	<u>2.117</u>	<u>844</u>	<u>714</u>
Saldierungen	-430	-290	-430	-290
	<u>1.659</u>	<u>1.827</u>	<u>414</u>	<u>424</u>

(8) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde nach IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Ertragsteuern durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag für das Geschäftsjahr 2025 bei 2,37 € (VJ 3,57 €). Es wurde wie folgt berechnet:

	2025	2024
gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	3.205.000	3.205.000
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.596 T€	11.448 T€
unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,37	3,57

Sowohl im Geschäftsjahr 2025 als auch im Jahr 2024 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

F. Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(9) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Kundenstamm	selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
in T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2025	11.499	4.532	6.778	899	1.468	25.176
Zugänge	388	0	1.034	0	597	2.019
Umbuchungen	-201	0	235	0	-34	0
Abgänge	164	0	270	0	0	434
Stand: 31.12.2025	11.522	4.532	7.777	899	2.031	26.760
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2025	10.685	2.740	6.104	0	0	19.529
Zugänge	472	180	566	0	0	1.218
Umbuchungen	-212	0	212	0	0	0
Abgänge	164	0	270	0	0	434
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2025	10.781	2.920	6.612	0	0	20.313
Buchwerte						
Stand: 31.12.2025	741	1.612	1.164	899	2.031	6.446
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2024	10.856	4.532	6.483	899	1.099	23.869
Zugänge	450	0	632	0	645	1.727
Umbuchungen	276	0	0	0	-276	0
Abgänge	83	0	337	0	0	420
Stand: 31.12.2024	11.499	4.532	6.778	899	1.468	25.176
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2024	10.392	2.560	5.910	0	0	18.862
Zugänge	376	180	531	0	0	1.087
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	83	0	337	0	0	420
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2024	10.685	2.740	6.104	0	0	19.529
Buchwerte						
Stand: 31.12.2024	814	1.792	674	899	1.468	5.646

Der Posten **Software** enthält entgeltlich erworbene Software, die über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Der **Kundenstamm** enthält u. a. vertraglich fixierte Kundenbeziehungen der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH (NBP) mit Anschaffungskosten in Höhe von 3.226 T€, die planmäßig über eine Nutzungsdauer von 18 Jahren abgeschrieben werden. Für 2025 belief sich der Abschreibungsbetrag auf 179 T€ (VJ 179 T€). Der Buchwert betrug 1.614 T€ (VJ 1.792 T€). Unabhängig von diesem Vorgehen wurde die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, da Fachhandelspartner teils ausgeschieden oder zur NORDWEST Handel AG übergegangen sind. Die Betrachtung des Kundenstamms war isoliert vorzunehmen, da es sich um einen originären Kundenstamm handelt.

Der Vorstand legte folgende Annahmen für die Nutzungswertbestimmung des Kundenstamms zugrunde, die auf internen und externen Quellen basieren:

Die Planungsrechnung zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Kundenstamms wurde unter Berücksichtigung der Anzahl der erworbenen Kunden bzw. der Höhe des mit allen diesen erworbenen Kunden generierten Umsatzes über einen Planungshorizont von 5 Jahren und unter Berücksichtigung eines sich anschließenden Terminal Value ermittelt. Dabei handelte es sich ausschließlich um Umsätze der Geschäftsart Zentralregulierung.

Die Netto-Zahlungsmittelüberschüsse wurden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten nach Unternehmenssteuern in Höhe von 7,8 % (VJ 7,5 %) abgezinst. Die für die Überprüfung der Werthaltigkeit herangezogene EBT-Entwicklung berücksichtigte im Planungszeitraum eine Abschmelzungsrate von grundsätzlich 7,5 % pro Jahr. Ein Wertminderungsbedarf bestand trotz Berücksichtigung dieses Negativszenarios – wie auch im Vorjahr – nicht.

Die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten betraf Entwicklungen, insbesondere für die Stammdatenpflege von Katalogen sowohl im Online- als auch im Printbereich. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Betrag von 303 T€ (VJ 316 T€) aktiviert. Darüber hinaus sind in diesem Posten Eigenentwicklungen von Software enthalten. Die Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Die Entwicklungskosten wurden mit Erreichen der Betriebsbereitschaft planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Über die Entwicklungskosten des Anlagevermögens hinaus sind keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 899 T€ stammt ebenfalls aus der im Jahr 2007 vollzogenen Akquisition der NBP. Jährlich wird auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes getestet. Dabei wurde das im Zusammenhang mit dem ursprünglich erworbenen Kundenstamm der NBP erzielte Lagervolumen als Berechnungsbasis herangezogen. Grundlage war eine Planungsrechnung von 5 Jahren unter Berücksichtigung eines sich

anschließenden Terminal Value. Die Netto-Zahlungsmittelüberschüsse wurden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten nach Unternehmenssteuern in Höhe von 7,8 % (VJ 7,5 %) abgezinst. Die geplante durchschnittliche EBT-Entwicklung im Planungszeitraum berücksichtigte die bereits für den Kundenstamm genannten Prämissen. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde der Buchwert – wie im Vorjahr auch – bestätigt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde neben der bereits erwähnten dauerhaften Abschmelzungsrate von 7,5 % pro Jahr zusätzlich eine Erhöhung der Kapitalkosten um 1,0 %-Punkte simuliert. Danach ergaben sich ebenfalls keine Wertminderungen.

Die geleisteten Anzahlungen betrafen die sich noch in der Entwicklung befindliche Software für die NORDWEST Handel AG und die TeamFaktor NW GmbH.

(10) Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2025	20.274	1.096	4.883	6.364	7.369	39.986
Zugänge	170	2	270	749	11.592	12.783
Umbuchungen	96	0	0	0	-96	0
Abgänge	0	0	263	0	0	263
Stand: 31.12.2025	20.540	1.098	4.890	7.113	18.865	52.506
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2025	2.942	936	3.441	5.711	0	13.030
Zugänge	449	76	591	626	0	1.742
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	242	0	0	242
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2025	3.391	1.012	3.790	6.337	0	14.530
Buchwerte						
Stand: 31.12.2025	17.149	86	1.100	776	18.865	37.976
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2024	19.940	1.050	4.468	5.999	98	31.555
Zugänge	242	46	705	365	7.369	8.728
Umbuchungen	92	0	6	0	-98	0
Abgänge	0	0	296	0	0	296
Stand: 31.12.2024	20.274	1.096	4.883	6.364	7.369	39.987
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2024	2.516	814	3.102	4.796	0	11.228
Zugänge	426	122	628	915	0	2.091
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	289	0	0	289
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2024	2.942	936	3.441	5.711	0	13.030
Buchwerte						
Stand: 31.12.2024	17.332	160	1.442	653	7.369	26.957

Die Entwicklung der **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** stellten sich wie folgt dar:

T€	Grundstücksgleiche Rechte	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwerte 01.01.2025	56	0	597	653
Zugänge	91	0	658	749
Umbuchung	0	0	0	0
Abschreibungen	-75	0	-551	-626
Buchwerte 31.12.2025	72	0	704	776

Die Abschreibungsdauer richtete sich nach der Vertragslaufzeit und diese beträgt zwischen drei (Betriebs- und Geschäftsausstattung) und sechs bzw. acht Jahren (Technische Anlagen); die Verteilung erfolgt linear über die Restlaufzeit des Leasingvertrages. Andernfalls wird das Nutzungsrecht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses oder über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben. Variable Leasingzahlungen lagen nicht vor.

Für die Laufzeiten der Mietverhältnisse angemieteter Räume mit Dritten wurden die vertraglichen Grundmietzeiten herangezogen.

(11) Finanzielle Vermögenswerte

	Buchwerte	
	31.12.2025	31.12.2024
a) Forderungen	T€	T€
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	3.958	4.280
Forderungen aus Factoring	0	40
	<u>3.958</u>	<u>4.320</u>
b) Übrige finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligung	32	20
Genossenschaftsanteile	62	62
	<u>94</u>	<u>82</u>
	<u>4.052</u>	<u>4.402</u>

zu a)

Die (langfristigen) Forderungen aus Zentralregulierung, Lager und Strecke betrafen verzinslich gewährte Warendarlehen an Fachhandelspartner; die Entwicklung wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (13) dargestellt.

zu b)

Unter dem Posten Beteiligungen und Genossenschaftsanteile wurden der Anteil an der Euro Craft SAS, die Genossenschaftsanteile an der Soennecken e.G., der Hategro e.G. und die Anteile an der Dortmund Volksbank e. G. ausgewiesen. Darüber hinaus ist der Anteil an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co KG Bestandteil dieses Postens.

Kurzfristige Vermögenswerte

(12) Vorräte

Nach IAS 2 umfassten die Anschaffungskosten des Erwerbs von Vorräten den Kaufpreis zuzüglich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Dieser Wert wurde abgeschrieben auf den Nettoveräußerungswert, sofern dieser niedriger war als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Handelswaren	35.542	46.531
geleistete Anzahlungen	1.546	1.557
Vorratsvermögen	37.088	48.088

Die Wertminderung der Handelswaren bezogen auf den Bruttowert betrug 244 T€ (VJ 363 T€).

Im Rahmen des im September 2025 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages wurden die Handelswaren der NORDWEST Handel AG den Banken als Sicherheit übertragen. Siehe dazu auch Erläuterungen unter (18) zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren am Abschlussstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Notwendige Wertminderungen wurden in der Bilanz aktivisch abgesetzt.

Die Bewertung stellte sich wie folgt dar:

T€	31.12.2025			31.12.2024		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Nominalwert der Forderungen	255.057	8.470	263.527	280.338	7.231	287.569
Wertminderung	-15.550	-4.512	-20.062	-17.952	-2.911	-20.863
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239.508	3.958	243.466	262.385	4.320	266.706

Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprach dem Buchwert, welchem auch handelsübliche Eigentumsvorbehalts- und Sicherungsrechte gegenüberstehen. Die Risikokonzentration wurde aufgrund der Vielzahl unserer Fachhandelspartner als gering eingestuft.

Die Wertminderungen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

T€	31.12.2025			31.12.2024		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Stand 01.01	17.952	2.911	20.863	19.215	603	19.818
Auflösungen	-3.599	0	3.599	-3.432	-161	-3.593
Zuführungen	3.675	1.601	5.276	3.526	2.469	5.995
Verbrauch/Inanspruchnahmen	-2.478	0	-2.478	-1.357	0	-1.357
Stand 31.12	15.550	4.512	20.062	17.952	2.911	20.863

Die Inanspruchnahmen von Wertminderungen minderten die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Forderungsverluste. Die Auflösungen von Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Aufgrund der bestehenden spezifischen Rahmenbedingungen für das Factoring wird in den nachstehenden Ausführungen zwischen Forderungen aus den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecke und Lager sowie Forderungen im Zusammenhang mit Factoring unterschieden.

Forderungen aus Zentralregulierung, Strecke und Lager

Das Team Kreditmanagement war verantwortlich für das Forderungsmanagement sowie die Einschätzung zur Aufnahme der Fachhandelspartner in die Zentralregulierung. Zudem überwachte das Kreditmanagement laufend die wirtschaftliche Entwicklung der Fachhandelspartner. Vor Aufnahme eines neuen Fachhandelspartners in die Zentralregulierung nutzte NORDWEST initial und anschließend laufend externe und interne Bonitätsprüfungsmechanismen, um die Kreditwürdigkeit des Interessenten zu beurteilen. Dabei wurde jeder Änderung der Bonität durch eine Veränderung des internen Ratings Rechnung getragen. Damit erfolgte eine individuelle Kategorisierung.

Forderungen gelten bei der NORDWEST Handel AG dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 60 Tagen beglichen werden und keine Stundungsabreden getroffen wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden nach dieser Definition überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind, in Höhe von 174 T€ (VJ 536 T€). Diese Überfälligkeiten resultierten im Wesentlichen aus Forderungen, die gegen krisenbetroffene Unternehmen bestehen. Auch für diese Forderungen standen Eigentumsvorbehaltsrechte sowie darüber hinaus zum Teil zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung. Zudem bestand teilweise Kreditversicherungsschutz einer renommierten deutschen Versicherungsgesellschaft.

Der Forderungsbestand dieser Geschäftsarten wurde nach Abzug eines pauschal erwarteten Kreditverlustes in Höhe von 3.277 T€ (VJ 4.140 T€) sowie nach Einzelwertkorrektur mit einem Wertansatz in Höhe von 141.753 T€ (VJ 176.406 T€) bilanziert.

Die individuell wertgeminderten Forderungen (brutto) der NORDWEST Handel AG beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 40.136 T€ (VJ 40.819 T€), die zugehörige individuelle Wertminderung lag bei 12.146 T€ (VJ 12.601 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 27.990 T€ (VJ 28.218 T€) ergab. Wertminderungen wurden vorgenommen bei Forderungen gegenüber Handelspartnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde mit Forderungen von 2.845 T€ (VJ 1.723 T€) und Wertberichtigungen von 2.047 T€ (VJ 1.039 T€) oder bei denen auf Grund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen gerechnet werden konnte. Dies waren Forderungen von 37.291 T€ (VJ 39.096 T€) und Wertminderungen von 10.099 T€ (VJ 11.562 T€).

Bei den langfristigen Forderungen, die Bestandteil dieser Forderungen sind, handelte es sich um verzinslich gestundete Abrechnungen, für deren Rückzahlung in der Regel eine Ratenzahlung vereinbart wurde (Warendarlehen).

Zur Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den 30 umsatzstärksten Fachhandelspartnergruppen bestand eine Kreditversicherung in Form einer Delkrederepoolversicherung. Diese versicherten Forderungen beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 83.092 T€ (VJ 93.003 T€). Die Höchstentschädigung pro Jahr nach einem durch NORDWEST zu tragenden Vorrisiko in Höhe von 836 T€ (VJ 843 T€) belief sich auf 8.358 T€ (VJ 8.426 T€), je Fachhandelspartner jedoch auf maximal 4.179 T€ (VJ 4.213 T€).

Darüber hinaus bestand für Forderungen gegen unsere Fachhandelspartner mit Sitz im Ausland eine gesonderte Warenkreditversicherung. Per 31. Dezember 2025 beliefen sich die ausgewiesenen Forderungen gegenüber solchen Unternehmen auf 3.251 T€ (VJ 5.759 T€).

Forderungen aus der Ibero-Tours Rechtsprechung

Die Forderungen aus Zentralregulierung enthielten darüber hinaus Rückzahlungsansprüche gegen Fachhandelspartner (aus Umsatzsteuer) für die Jahre 2015 bis 2019, die aus der sog. Ibero Tours-Rechtsprechung entstanden sind. Diese betrugen im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr 171 T€. Der verbleibende Bestand war vollständig wertgemindert.

Weitere Forderungen

Daneben bestanden noch weitere Forderungen (brutto) von 1.405 T€ (VJ 1.166) (aus Tochtergesellschaft NORDWEST Handel GmbH) mit einer Wertminderung von 53 T€ (VJ 43 T€).

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Streckengeschäft

Die NORDWEST Handel AG hat mit Vertrag vom 04. Dezember 2024 einen Factoringvertrag im sog. echten Verfahren mit einem Finanzdienstleister geschlossen. Der Vertrag wurde – zur Ablösung des bei einem anderen Dienstleister bestehenden unechten Factoringvertrages – am 11. Dezember 2024 umgesetzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Bei diesem nunmehr echten Verfahren geht das Ausfallrisiko für die verkauften Forderungen auf den Finanzdienstleister über. Aus diesem Vertrag waren der NORDWEST Handel AG bis am 31. Dezember 2025 5.100 T€ liquiditätswirksam zugeflossen.

Bei den in diesem Zusammenhang übertragenen Vermögenswerten handelte es sich um Forderungen der NORDWEST Handel AG gegen Fachhandelspartner aus dem Streckengeschäft. In das Factoring einbezogen wurden insgesamt 30 namentlich benannte Fachhandelspartner aus dem Geschäftsbereich Stahl. Die übertragenen Vermögenswerte wurden ausgebucht.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 328 T€ (VJ 474 T€) als Zinskosten aus der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Streckengeschäft aufwandswirksam erfasst.

Forderungen aus Factoring

Die Forderungen aus Factoring mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 104.643 T€ (brutto) wurden - unabhängig von der Fristigkeit - durch die Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH überwacht. Diese führte im Bestandskundengeschäft laufend und stets vor Geschäftsanbahnungen Bonitätsprüfungen der Factoringnehmer durch. Hierzu bediente sie sich der Jahresabschlüsse- und BWA-Analysen sowie externer Auskunftsteilen. Zudem wurde das Veritätsrisiko (das Risiko des rechtlichen Bestandes und der Realisierbarkeit der angekauften Forderungen) durch Audits vor Ort bei den Factoringnehmern analysiert. Das Adressenausfallrisiko der Debitoren (Schuldner der angekauften Forderungen) wurde durch

Kreditversicherungen unter Berücksichtigung von Selbstbehalten gedeckt. Die vorstehenden Informationen wurden systematisiert erfasst und zu einem eigenen Rating zusammengeführt. Beim Factoring gelten Forderungen dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 30 Tagen nach dem vereinbarten Zahlungsziel beglichen werden.

Die wertgeminderten Forderungen (brutto), welche gemäß dieser Definition auch überfällig waren, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 20.253 T€ (VJ 16.408 T€), die zugehörige Wertminderung lag bei 3.607 T€ (VJ 2.567 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 16.646 T€ (VJ 13.841 T€) ergab. Bei der Ermittlung wurden zunächst die 30 größten überfälligen Risiken auf Rechnungsebene einer Einzelbetrachtung unterzogen. Insoweit erfolgte hierbei eine individuelle Bewertung des jeweiligen Risikos und der damit verbundenen Notwendigkeit einer Wertminderung. Bei diesen Forderungen war aufgrund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen zu rechnen.

Darauf aufbauend wurden alle weiteren Rechnungen im Rahmen einer Wertminderungsmatrix anhand der jeweiligen Altersstruktur der Forderungen pauschaliert betrachtet. Hierbei wurden jedem Laufzeitband individuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten und damit verbundene Wertminderungen zugeordnet.

Diesem Ansatz folgend, unterlagen durch dieses Berechnungsverfahren sämtliche Forderungen in Höhe von 81.905 T€ (VJ 71.879 T€) einer pauschalierten Wertminderung im Rahmen des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes. Die dabei zugrunde gelegten Ausfallwahrscheinlichkeiten spiegelten insoweit die eigene Einschätzung über die Höhe des möglichen Zuflusses der Forderungen wider. Hierfür wurden weitere Wertminderungen von 45 T€ (VJ 589 T€) gebildet, die nach der vereinfachten Methode ermittelt wurden und den erwarteten Kreditverlust widerspiegeln.

Zur Besicherung sämtlicher Forderungen bediente sich die TeamFaktor NW GmbH diversen Kreditversicherungen. Unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Selbstbehalten waren rund 90 % der jeweiligen Netto-Forderung entsprechend besichert.

Forderungen aus Dienstleistungen

Daneben wurde für Forderungen aus Dienstleistungen mit einem Bruttowert von 90 T€ (VJ 124 T€) keine Wertminderung erfasst.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Factoring

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden zwischen der TeamFaktor NW GmbH und zwei Finanzdienstleistern unverändert Forderungsrahmenkaufverträge, die die Finanzdienstleister bei Vorliegen bestimmter Kriterien zum Ankauf von Forderungen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 50 Mio. € (VJ 50 Mio. €) verpflichten. Die im Geschäftsjahr 2023 mit einem Höchstbetrag von 30 Mio. € eingegangene ABS-Finanzierung wurde im Jahr 2025 vollständig abgelöst.

Im Rahmen des unechten Factorings, welches die beiden bisherigen Finanzdienstleister mit einem kombinierten Volumen von maximal 50 Mio. € betraf, trug die TeamFaktor NW GmbH das Ausfallrisiko. Weitergehende Rechtsgeschäfte waren in Bezug auf die übertragenen finanziellen Vermögenswerte nur mit Zustimmung des jeweiligen Finanzdienstleisters möglich. Die als Gegenleistung von den Finanzdienstleistern erhaltenen Zahlungsmittel wurden unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Zum 31. Dezember 2025 wurden Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von 49.396 T€ (VJ 55.714 T€) übertragen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 45.999 T€ (VJ 48.078 T€) angesetzt.

(14) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Debitorische Kreditoren	4.828	975
Forderungen aus der ABS-Transaktion TeamFaktor NW	0	5.280
Boni-Forderungen	3.578	3.589
Skonto-Forderungen	2.842	2.582
Rückgriffsforderungen	2.220	2.220
Rechnungsabgrenzungsposten	2.115	1.359
Delkredereprovisionen	2.066	2.337
WKZ-Forderungen	2.003	1.987
Forderungen aus Stundungsvereinbarungen	1.396	0
Forderungen aus übernommenen Haftungsverhältnissen	674	0
Forderungen aus Markenrechten	250	0
Forderungen aus echtem Factoring	163	2.020
Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen	0	311
Übrige finanzielle Vermögenswerte	917	939
	23.052	23.599
Wertminderungen auf übrige Forderungen und Vermögenswerte	-1.379	-1.268
Übrige Forderungen und Vermögenswerte lt. Bilanz	21.673	22.331

Sämtliche Posten wurden zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Boni und die WKZ-Forderungen wurden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich war. Die Abgrenzungen basierten auf Hochrechnungen, soweit es um Lieferantenvergütungen geht, die an gewisse Kalenderjahresziele gekoppelt waren.

Die Rückgriffsforderungen betrafen Forderungen aus einem Versicherungsvertrag. Die Ansprüche sind im Geschäftsjahr 2023 geltend gemacht und mit einer entsprechenden Risikovorsorge versehen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nicht als Finanzinstrumente klassifiziert, aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(15) Steuererstattungsansprüche

In diesem Posten wurde ein Ertragsteueranspruch aus Überzahlungen von 1.561 T€ (VJ 1.184 T€) ausgewiesen.

(16) Zahlungsmittel

Bis zum 31. Dezember 2025 bestanden weiterhin Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,5 Mio. €, die jedoch im Jahr 2026 wieder zur Verfügung stehen und bisher nicht verlängert wurden.

(17) Eigenkapital

Die einzelnen Posten des Eigenkapitals und deren Entwicklung können der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der NORDWEST Handel AG betrug unverändert zum Vorjahr 16.500.000,00 € und war eingeteilt in 3.205.000 Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Dies entsprachen einem rechnerischen Wert von 5,15 € pro Aktie.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 672 T€ (unverändert zum Vorjahr) enthielt das Aufgeld, welches die Aktionäre bei der Emission der Aktien bezahlt haben.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalteten die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes vorgeschriebene gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von 3.273 T€ (unverändert zum Vorjahr), die in die Gewinnrücklagen eingestellten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die angesammelten thesaurierten

Ergebnisse sowie die auf Basis etwaiger Hauptversammlungsbeschlüsse in die Gewinnrücklagen eingestellten Bilanzgewinne.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn des gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschlusses der NORDWEST Handel AG. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2025 einen Betrag von 3.205.000,00 € auszuschütten. Der Restbetrag in Höhe von 44.365.624,90 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die vorgeschlagene Ausschüttung entspricht einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie. Im Geschäftsjahr 2025 wurde den Aktionären der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie ausgezahlt.

Zur Entwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne bzw. Verluste verweisen wir auf die Gesamtergebnisrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie des NORDWEST-Konzerns waren die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes. Dabei sollte sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das zu steuernde Eigenkapital bestand in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten und, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital jeweils an die aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Vorgaben angepasst. Der Konzern unterliegt keinen weitestgehenden Mindestkapitalanforderungen. Seit Dezember 2017 betreibt NORDWEST zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns ein Cash-Pooling. Ziel ist es, bei stets ausreichender Liquidität von Mutter- und Tochterunternehmen die Kosten für Liquiditätsunterdeckungen aus Konzernsicht so gering wie möglich zu halten bzw. überschüssige Liquidität möglichst ertragreich anzulegen. Ebenso wurde hierdurch die gesamte finanzielle Stabilität des Konzerns erhöht und der Kapitaldienst optimiert.

(18) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung

in T€	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Finanzverbindlichkeiten	43.545	25.389	35.854	32.088
Verbindlichkeiten aus Leasing	788	456	660	428
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	118.496	118.496	147.703	147.698
Sonstige Verbindlichkeiten	59.839	59.839	62.520	62.520
Gesamt	222.667	204.180	246.737	242.734

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Fälligkeitsstruktur

in T€	31.12.2025		Fälligkeit	31.12.2024	
Fälligkeit					
	2026	204.180		2025	242.734
	2027	5.624		2026	919
	2028	5.464		2027	1.077
	2029	5.378		2028	891
	2030	2.022		2029	891
2031 und später		0	2030 und später		223
		<u>222.667</u>			<u>246.737</u>

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag wurde im September 2025 vorzeitig beendet und durch einen neuen Konsortialkreditvertrag abgelöst. Dieser läuft bis zum 30. September 2030. Der neue Vertrag wurde mit insgesamt sechs Kreditinstituten geschlossen und hat ein Volumen von 132 Mio. €, von denen 44,5 Mio. € für mittel- und langfristige Investitionsfinanzierungen zur Verfügung stehen. Die Verzinsung erfolgt für die langfristigen Kredite auf Basis der gültigen KFW-Bedingungen, die weiteren Mittel werden mit einem variablen Zins, bestehend aus dem jeweiligen 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge ermittelt.

Als Sicherheiten wurden Grundschulden auf die Betriebsimmobilie in einer Gesamthöhe von 20 Mio. €, eine Sicherungsübereignung der Intralogistik und eine Raum-Sicherungsübereignung für die Warenlager Gießen und Alsfeld, jeweils mit Anschlusszession bereitgestellt. Diese wurden zum Bilanzstichtag mit 43,5 Mio. € besichert.

Die Auszahlung des neuen Konsortialkredits erfolgt in Tranchen und orientiert sich an der Planung des Investitionsbedarfs für das neue Logistikzentrum in Alsfeld. Zum 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 20,7 Mio. € in Anspruch genommen.

Auf Basis der bisher ausgezahlten Darlehensbeträge ist in der nachfolgenden Tabelle die Fälligkeitsstruktur mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten einschließlich der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt:

	Cash Flow (T€) Gesamt		Cash Flow (T€) 2026		Cash Flow (T€) 2027–2030		Cash Flow (T€) 2031-2035	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanz- Verbindlichkeiten	5.655	20.700	1.251	2.544	4.404	18.156	0	0

Auf Basis der zukünftig geplanten Auszahlungen entwickelte sich die Fälligkeitsstruktur mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten einschließlich der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen wie folgt:

	Cash Flow (T€) Gesamt		Cash Flow (T€) 2026		Cash Flow (T€) 2027–2030		Cash Flow (T€) 2031–2035	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanz- Verbindlichkeiten	8.443	44.100*	1.251	2.701	5.237	23.455	1.956	17.944

*Die Abweichung zur gesamten Inanspruchnahme von 44,5 Mio. € resultierte aus einer ersten Tilgung zum 31. Dezember 2025.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassten einen kurzfristigen Geldmarktkredit in Höhe von 17,5 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Monaten und einer anteiligen Fälligkeit des Konsortialkredites in Höhe von 2,6 Mio. €. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Inanspruchnahmen aus der bestehenden Kontokorrentlinie in Höhe von 5,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten waren als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zu bewerten und wurden aufgrund ihrer Laufzeiten nicht diskontiert.

Eine Sensitivitätsanalyse zur Beurteilung der Auswirkungen von Zinsänderungen für die variabel verzinslichen, kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde mit folgendem Ergebnis durchgeführt: Bei einem am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis und das Eigenkapital um rund 871 T€ gesunken (Vorjahr: Minderung um 837 T€). Bei einer Senkung um 100 Basispunkte ergibt sich eine Erhöhung des Ergebnisses um rund 871 T€ (VJ: 837 T€).

(19) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Leasing einschließlich der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen nach Jahren stellte sich wie folgt dar:

31.12.2025 in T€				31.12.2024 in T€			
Fälligkeit	Leasing- rate	Zinsanteil	Leasing- verbind- lichkeit	Fälligkeit	Leasing- rate	Zinsanteil	Leasing- verbind- lichkeit
2026	456	60	516	2025	428	57	485
2027 - 2028	332	33	365	2026 - 2027	232	30	262
	788	93	881		660	87	747

(20) Rückstellungen für Pensionen

Die Leistungen des Konzerns umfassten unmittelbare Zusagen auf lebenslängliche Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente in Deutschland. Versorgungsberechtigt sind alle am 15. November 1987 bzw. bis zum 31. August 1992 ungekündigt beschäftigten Mitarbeitenden sowie einzelnen Vorständen auf Basis einzelvertraglicher Regelungen.

Pensionsrückstellungen wurden für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme nach der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Die Anwartschaften auf Witwenrente wurden unter Berücksichtigung der kollektiven Methode ermittelt.

Für die Pensionsrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz:	3,75 % (VJ 3,50 %)
- Gehaltstrend:	2,50 % (VJ 2,50 %)
- Rententrend	2,00 % (VJ 2,00 %)
- Fluktuation	0,00 % (VJ 0,00 %)

Es wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck mit differenzierter Struktur für Arbeitnehmer und Angestellte angewendet. Die Anpassung des Rententrends spiegelt die aktualisierte Erwartung der Aktuarien hinsichtlich des langfristigen durchschnittlichen Rententrends in der Bundesrepublik Deutschland wider.

Der Versorgungsaufwand setzten sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	8	8
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	367	390
= Versorgungsaufwand des Geschäftsjahres	375	398

Für das Geschäftsjahr 2026 wird Dienstzeitaufwand von 7 T€ und ein Zinsaufwand von 327 T€ erwartet.

Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Verpflichtungen 01.01.	10.873	11.509
+ Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	8	8
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	367	390
- Pensionszahlungen	-770	-741
-/+ Gewinne/Verluste aus Änderungen wirtschaftlicher Annahmen	-150	-83
-/+ Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	215	-209
= Verpflichtungen 31.12.	10.544	10.873

NORDWEST hat aufgrund einer einzelvertraglichen Zusage an einen ehemaligen Vorstand zur Rückdeckung einer direkten Pensionszusage eine Versicherung abgeschlossen, die unwiderruflich und auch im Insolvenzfall ausschließlich für diesen Versorgungszweck zur Verfügung steht. Diese wurde als sog. Plan Asset angesetzt und von der Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung abgesetzt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2025 T€	2024 T€
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	1.606	1.697
+ Erwartete Erträge aus Fondsdotierungen	54	58
- gezahlte Versorgungsleistungen	-97	-97
+/- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-51	-51
= Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	1.512	1.606

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterschritt die dazugehörige Pensionsverpflichtung mit 1,9 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) um 0,4 Mio. €.

Der tatsächliche Gewinn aus dem Planvermögen betrug im Geschäftsjahr 0 T€ (VJ 0 T€).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Schuld ergibt sich wie folgt:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	10.544	10.873
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.512	-1.606
Pensionsrückstellungen	9.032	9.267

Für das Geschäftsjahr 2026 wurden die zu zahlenden Versorgungsleistungen auf rd. 667 T€ (VJ 624 T€) geschätzt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen betrug ca. 13 Jahre.

Für die Sensitivätsberechnungen wurden die Pensionsverpflichtungen zum Stichtag angesetzt und die Zinssätze bzw. die Rententrends um 0,25 %-Punkte nach oben und unten verändert. Der Barwert der Pensionsverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

	Zinssatz 3,50 %; R-Trend 2,00 %	Zinssatz 4,00 %; R-Trend 2,00 %
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	10.802	10.296
	Zinssatz 3,75 %; R-Trend 1,75 %	Zinssatz 3,75 %; R-Trend 2,25 %
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	10.306	10.790

(21) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig und unterliegen bei den Eigengeschäften den üblichen Eigentumsvorbehalten.

(22) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden, sofern nicht anders vorgeschrieben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Restlaufzeiten betrugen grundsätzlich wie im Vorjahr nicht mehr als ein Jahr. Sie teilten sich wie folgt auf:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Factoringunternehmen	51.134	51.329
Verbindlichkeiten aus der ABS-Transaktion TF NW	0	2.759
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Lohnsteuer	3.961	3.671
Kreditorische Debitoren	2.162	1.919
Ausstehende Kundenboni	342	1.541
Rechnungsabgrenzungsposten	297	490
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	1.893	777
Übrige Verbindlichkeiten	50	33
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten lt. Bilanz	59.839	62.520

(23) Steuerschulden

Die Steuerschulden entfielen auf folgende Steuern:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Gewerbesteuer	19	15
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	7	0
Steuerschulden lt. Bilanz	26	15

(24) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergab sich wie folgt:

	01.01.2025 T€	Inanspruch- nahme T€	Auf- lösung T€	Zuführung T€	31.12.2025 T€
Leistungsprämie	2.962	2.957	5	2.396	2.396
Personalrückstellungen	2.777	2.446	0	1.290	1.622
Aufsichtsratsbezüge	189	189	0	196	196
Umsatzsteuer und Zinsen	640	0	0	0	640
Übrige Rückstellungen	2.147	1.595	45	984	1.492
Summe	8.715	7.187	50	4.866	6.345

Die sonstigen Rückstellungen waren kurzfristig. Die an die Fachhandelspartner auszuschüttende Leistungsprämie bemaß sich an der Erreichung von Umsatzstaffeln. Die langfristigen erfolgsabhängigen Komponenten der Vorstandsvergütung betrugen im laufenden Geschäftsjahr 176 T€ (VJ 86 T€). Die übrigen Rückstellungen umfassten auch solche für Rechts- und Prozessrisiken in Höhe von 30 T€ (VJ 50 T€), insbesondere für ausstehende Honorare aus kleineren Verfahren.

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zu den gegenüber Kreditinstituten bestehenden Sicherheiten verweisen wir auf die Anhangangabe (18).

Die TeamFaktor NW GmbH („TeamFaktor“) übernimmt gemäß Auslagerungsvertrag vom 01. Januar 2022 für die RSB Retail + Service Bank GmbH („RSB“) die technische Durchführung der Zentralregulierung für zwei vertraglich gebundene Verbundgruppen. Im Rahmen des bestehenden Auslagerungsvertrages zwischen der TeamFaktor und der RSB wurde vereinbart, dass die TeamFaktor im Innenverhältnis die RSB von Haftungsrisiken freistellt und hierfür eine Warenkreditversicherung abschließt. Insoweit übernimmt die TeamFaktor den mit der Kreditversicherung vereinbarten Selbstbehalt sowie nicht von der Kreditversicherung getragene Ausfälle der Forderungen aus der Zentralregulierung. Aus der Abwicklung der

Zentralregulierung bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 120,4 T€. Der nicht versicherte Anteil aus der Delkredereübernahme betrug 12,4 T€. Im Jahr 2025 wurden auf Basis des Auslagerungsvertrages 673,6 T€ (2024: 0 T€) von der RSB Bank übernommen und als sonstige Forderung ausgewiesen.

Ferner bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

- Aufgrund von Absicherungserfordernissen hinsichtlich der in den Vorjahren erfolgten Übernahme der ehemaligen NBP-Kunden in die NORDWEST Zentralregulierung bestehen für diese Fachhandelspartner Avale in Höhe von 1,8 Mio. € bei einer großen deutschen Bank.
- Bürgschaftsverpflichtung mit Barhinterlegung in Höhe von 1,5 Mio. € zu Gunsten eines namenhaften Stahllieferanten zur Absicherung des großvolumigen Stahlgeschäftes mit den Fachhandelspartnern.
- Es bestehen zwei Verträge mit einem Logistikdienstleister sowohl über den Betrieb des Zentrallagergeschäftes in Gießen als auch am neuen Standort in Alsfeld. Der Start des neuen Vertrages für die logistische Abwicklung am Standort Alsfeld sowie das Ende des alten Vertrages am Standort Gießen ist gebunden am Go-live des neuen Zentrallagers. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich auf rund 16,8 Mio. €. Für die Geschäftsjahre 2027 bis 2031 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 44 Mio. €.
- Hinsichtlich des neuen Zentrallagers in Alsfeld besteht ein langfristiger Mietvertrag mit der REAL Logistikimmobilien GmbH, Kelkheim (Taunus) ("REAL"). Der Beginn der Mietzahlungen ist gebunden am Go-live des neuen Zentrallagers. Dies wird voraussichtlich im Mai 2026 sein. Die Mietdauer beträgt 15 Jahre. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich auf rund 3.206 T€. Für die Geschäftsjahre 2027 bis 2041 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 68,9 Mio. €.
- Mit fünf IT-Dienstleistern bestehen diverse Verpflichtungen aus IT- und Rechenzentrumsdienstleistungen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen staffeln sich wie folgt:
 - für das Geschäftsjahr 2026: 3,6 Mio. €,
 - für die Geschäftsjahre 2027 bis 2030: 7,7 Mio. €.
- Aus weiteren Dienstleistungsverträgen bestehen für das Geschäftsjahr 2026 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 3.523 T€. Hierbei handelt es sich weitestgehend um vertragliche Verpflichtungen hinsichtlich der Wartung und Pflege von Hard- und Software sowie Lizenzen und Versicherungen für solche Produkte. Für die folgenden

Geschäftsjahre besteht auf Basis der Laufzeit der Verträge eine Verpflichtung in Höhe von 2.779 T€.

Sämtliche aufgeführten finanziellen Verpflichtungen betrafen die Betriebstätigkeit der NORDWEST Handel AG und wurden bei außerbilanziellen Geschäften aus wirtschaftlichen Erwägungen abgeschlossen, um u. a. eine Verbesserung der Liquiditätslage und eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zu erreichen.

G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten sind:

- erhaltene Zinsen von 2.555 T€ (VJ 2.693 T€) und
- gezahlte Zinsen von 3.799 T€ (VJ 4.380 T€)
- gezahlte Ertragsteuern von 4.981 T€ (VJ 8.773 T€) und
- erhaltene Ertragsteuern von 1.083 T€ (VJ 625 T€)

Der Finanzmittelfonds entsprachen nicht den flüssigen Mitteln, da eine Verpfändungsanzeige über 1.500 T€ zu Gunsten eines Lieferanten vorliegt. Die Entwicklung stellte sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel (Konzernbilanz)	8.647 T€
<u>abzgl. Verpfändungsbetrag</u>	<u>1.500 T€</u>
Finanzmittelfonds	7.147 T€

Der Verpfändungsbetrag war befristet bis 31. Dezember 2025 und im Geschäftsjahr 2026 erfolgte bis zum Aufstellungszeitpunkt noch keine Verlängerung, so dass die betreffenden Finanzmittel ab dem 01. Januar 2026 zur freien Verfügung stehen.

Die Finanzverbindlichkeiten betrugen 43.545 T€ (VJ 35.854 T€), hiervon sind 25.389 T€ kurzfristig.

Die Leasingverbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2025 788 T€ (VJ 660 T€). Im Geschäftsjahr 2025 wurden zahlungswirksame Leasingzahlungen in Höhe von insgesamt 651 T€ geleistet (VJ 964 T€). Davon entfielen 621 T€ (VJ 928 T€) auf die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten und 30 T€ (VJ 36 T€) auf Zinszahlungen gemäß IFRS 16.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit entwickelte sich aufgrund des Jahresüberschusses bei einer deutlichen Abnahme der kurz- und langfristigen Vermögenswerte sowie korrespondierend des Rückgangs der kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich positiv.

Weitere erhebliche Investitionen in den Lagerneubau in Alsfeld wirkten sich deutlich auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

H. Segmentberichterstattung

NORDWEST berichtet über vier Segmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Zu diesen gehören die Geschäftsbereiche Bau-Handwerk-Industrie (B-H-I), Haustechnik (H) und Stahl (S), sowie das Segment Dienstleistungen (DL), welches den Geschäftsbereich Dienstleistungen der NORDWEST Handel AG, die e-direct Datenportal GmbH, sowie die TeamFaktor NW GmbH (TF) umfasst.

Da sowohl die Erträge mit externen Kunden, die Drittländern zugewiesen werden als auch langfristige Vermögenswerte, die im Drittland liegen, für NORDWEST von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf geographische Angaben innerhalb der Segmentberichterstattung verzichtet.

Die Konzerngesellschaften NORDWEST Handel AG, Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH und die NORDWEST Handels GmbH werden den einzelnen Segmenten anhand der Geschäftsbereichsverteilung zugeordnet. Diese sind für das Segment BHI der Geschäftsbereich Bau und der Geschäftsbereich Handwerk und Industrie. Da in diesen beiden Geschäftsbereichen vergleichbare Produkte und Dienstleistungen an vergleichbare Kundengruppen zu vergleichbaren Vertriebsmethoden angeboten werden, wurden sie zu einem Segment zusammengefasst. Die Aufteilung der Segmente Haustechnik und Stahl erfolgt analog anhand der jeweiligen Geschäftsbereiche. Während die Segmente BHI und Haustechnik alle drei Geschäftsarten (Zentralregulierung, Strecken- und Lagergeschäft) anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Streckengeschäft und Zentralregulierung.

Im Segment Übrige werden die nicht zu den operativen Segmenten BHI, Haustechnik, Stahl und Dienstleistungen gehörenden Stabstellen und deren Aufwendungen und Erträge erfasst. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt analog zur internen Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Durch diese Vorgehensweise kommt es zu einer Abweichung von Segmentergebnis und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen

EBIT, da dieses nach IFRS-Vorschriften erstellt wird. Die Überleitung der Segmentberichterstattung umfasst neben den bewertungsrelevanten Einflüssen der Rechnungslegung nach IFRS auch das Finanzergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Nahezu sämtliche Segmenterlöse und -einzelaufwendungen aus der Zentralregulierung (Provisionen und Skonti) bzw. aus dem Strecken- und Lagergeschäft (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden in den operativen Geschäftsbereichen erzielt. Daneben werden den Segmenteinzelaufwendungen direkt zurechenbare Personal- und Sachkosten zugeordnet. Zusätzlich werden den Segmenten BHI, Haustechnik und Stahl das Delkredereergebnis einschließlich Risikovorsorge zugeordnet, welches in den Positionen der sonstigen Erlöse und den Segmenteinzelaufwendungen enthalten ist. Hierzu erfolgt auf Ebene der einzelnen Debitoren eine Zuordnung auf die Geschäftsbereiche. Der Segmentgemeinaufwand enthält die saldierten Erträge und Aufwendungen der indirekten Bereiche (Technik, Logistik, Einkaufsprozesse & Beschaffung, Personal, Informatik und Rechnungswesen). Die Umlage dieser Aufwendungen auf die operativen Segmente erfolgt nach dem Verursachungsprinzip anhand differenzierter Bezugsgrößen. Weiterhin erfolgt eine Zurechnung des sonstigen Gemeinkostenblocks (Overhead). Die Verteilung dieser Größe auf die Segmente erfolgt nach dem Tragfähigkeitsprinzip, in Abhängigkeit vom erzielten operativen Ergebnis nach direkten Personal- und Sachkosten sowie nach Berücksichtigung der direkten Umlagen.

Die Abweichung zwischen den Segmenterlösen und den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in Höhe von 2.783 T€ (VJ: 2.005 T€) beruht auf der Umlage der indirekten Bereiche auf die operativen Segmente, welche wie oben beschrieben in den Segmentgemeinkosten erfolgt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Dienstleistungserträge im Geschäftsbereich IT.

2025

Konzern	B-H-I	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse	197.929	20.119	29.044	15.451	1.253	263.797
Sonstige Erlöse	3.007	213	416	1.107	1.398	6.141
Gesamterlöse	200.936	20.332	29.460	16.559	2.652	269.938
Segmenteinzelaufwand	134.179	17.326	26.148	15.657	4.017	197.328
<i>davon Abschreibungen</i>	181	42	6	255	1.161	1.646
Segmentgemeinaufwand	54.923	4.848	2.445	0	0	62.216
<i>davon Abschreibungen</i>	571	80	47	0	0	697
Gesamtaufwand	189.101	22.174	28.594	15.657	4.017	259.544
Segmentergebnis	11.835	-1.843	866	901	-1.366	10.394
Finanzergebnis						452
Steuern						-3.556
IFRS-Effekte						305
Ergebnis nach Ertragsteuern						7.596

2024

Konzern	B-H-I	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse	218.597	20.648	17.336	16.926	1.526	275.033
Sonstige Erlöse	-106	16	0	1.378	2.259	3.547
Gesamterlöse	218.491	20.664	17.336	18.304	3.785	278.580
Segmenteinzelaufwand	148.511	17.497	13.743	16.961	5.359	202.072
<i>davon Abschreibungen</i>	127	19	5	244	1.115	1.509
Segmentgemeinaufwand	51.772	4.984	2.003	66	0	58.824
<i>davon Abschreibungen</i>	717	0	45	0	0	761
Gesamtaufwand	200.282	22.481	15.746	17.028	5.359	260.896
Segmentergebnis	18.208	-1.817	1.590	1.276	-1.574	17.684
Finanzergebnis						1.087
Steuern						-5.728
IFRS-Effekte						-1.595
Ergebnis nach Ertragsteuern						11.448

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gesamthaft betrachtet folgten die Segmenterlöse im Vorjahresvergleich der Entwicklung der Geschäftsvolumina in den jeweiligen Bereichen. Dabei führte insbesondere die negative Entwicklung im Lagergeschäft zu rückläufigen Ergebnissen. Zusätzlich kam es im betrachteten Zeitraum zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. Dieser resultierte vor allem aus Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, die mit einem entsprechenden Stellenabbau einhergingen. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Einmalaufwendungen wirkten sich belastend auf die Segmentergebnisse aus – sowohl durch höhere direkte Segmenteinzelaufwendungen als auch durch höhere Aufwendungen in den Umlagebereichen, welche Bestandteil des Segmentgemeinaufwandes sind. Darüber hinaus

erhöhten sich aufgrund des Ganzjahreseffekts die Personalaufwendungen in allen Bereichen, da der im Juli 2024 vereinbarte Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW – einschließlich einer Gehaltssteigerung von 5,0 % ab Mai 2024 – vollständig an die Mitarbeitenden weitergegeben wurde. Daneben sorgten auch höhere Kosten im Zusammenhang mit der operativen Abwicklung des Lagergeschäfts für einen Anstieg der Segmentgemeinkosten. Diese Belastungen spiegelten sich insbesondere in der Entwicklung im Segment Bau-Handwerk-Industrie (BHI) wider. In diesem Segment führte darüber hinaus der Rückgang der Geschäftsvolumina im Lagergeschäft zu einem Rückgang der Segmenterlöse. Gleichzeitig sanken auch die Segmenteinzelaufwendungen durch den damit verbundenen Rückgang der Materialaufwendungen. In Verbindung mit dem zuvor beschriebenen Anstieg der Segmentgemeinkosten entwickelte sich das Segmentergebnis im Vorjahresvergleich rückläufig.

Im Segment Stahl (S) stiegen durch den Ausbau des Streckengeschäfts und dem damit verbundenen höheren Wareneinsatz sowohl die Segmenterlöse als auch der Segmenteinzelaufwand. Hier sorgte insbesondere der Anstieg der Segmentgemeinkosten für ein rückläufiges Segmentergebnis. Insbesondere führten im Segment Haustechnik (H) , neben dem Rückgang im Streckengeschäft, sinkende Provisionen und Skonti zu einem Rückgang der Segmenterlöse. Korrespondierend zu dieser Entwicklung sanken durch einen rückläufigen Materialaufwand auch die Segmenteinzelkosten, während die Segmentgemeinkosten knapp unter dem Vorjahreswert lagen. Insgesamt erreichte das Segmentergebnis in der Haustechnik das Vorjahresniveau. Die negative Entwicklung der Umsatzerlöse und der Segmenteinzelaufwendungen im Segment Dienstleistung (DL) war insbesondere auf die rückläufige Entwicklung der TeamFaktor NW GmbH zurückzuführen. Das Segmentergebnis wurde zudem durch eine Zuführung zur Risikovorsorge in der TeamFaktor NW GmbH belastet.

Der Rückgang des Finanzergebnisses war im Wesentlichen auf im Vorjahresvergleich gestiegene Zinsaufwendungen durch die erhöhte Ausnutzung der Konsortialkreditlinien zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung für den Neubau der Logistik in Alsfeld standen. Die Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2025 minderten sich im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund des niedrigeren Ergebnisses. Der Rückgang der IFRS-Effekte war insbesondere auf eine unterschiedliche Warenbewertung nach HGB und IFRS zurückzuführen. Zusätzlich führte ein erfolgreicher Antrag auf Anpassung der gewerbesteuerlichen Verlustfeststellungen für Vorperioden in der TeamFaktor NW GmbH zu einer signifikanten rückwirkenden Erhöhung der steuerlichen Verlustvorträge und damit zu latenten Steuererträgen.

I. Sonstige Angaben

Nahestehende Personen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsbereichsleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr 2025 statt:

In drei Fällen (VJ drei Fälle) unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Fachhandelspartner- und Lieferantenvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihre Aufsichtsrats Tätigkeit kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

In einem Fall handelt es sich um Geschäfte mit Tochterunternehmen sowie verbundenen Unternehmen eines Anteilseigners, der einen Aktienbesitz von mehr als 3 % an NORDWEST hält. Im Geschäftsjahr 2025 wurde über NORDWEST ein Brutto-Geschäftsvolumen in Höhe von 27.793 T€ (VJ 24.760 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 1.221 T€ (VJ 1.199 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 5.456 T€ (VJ 5.203 T€).

In zwei Fällen (VJ zwei Fälle) handelt es sich gem. IAS 24 um sonstige nahestehende Personen. Mit diesen wurde in 2025 ein Brutto-Geschäftsvolumen von 268.339 T€ (VJ 278.064 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 5.604 T€ (VJ 6.090 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 19.393 T€ (VJ 14.574 T€).

Hinsichtlich der Durchroutung von Aufträgen aus dem Lagergeschäft besteht ein Vertrag mit dem Beteiligungsunternehmen nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG. Die Geschäfte in Höhe von 91 T€ (VJ 129 T€) zwischen diesem Unternehmen und dem NORDWEST-Konzern wurden zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Aus diesen Geschäften bestehen zum 31. Dezember 2024 offene Forderungen in Höhe von 0 T€ (VJ 0 T€).

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, ist Mehrheitsaktionär der NORDWEST Handel AG und damit als nahestehende Person anzusehen. Das oberste Mutterunternehmen der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH ist die Dr. Helmut Rothenberger Privatstiftung mit Sitz in Anif, Österreich.

Weiterhin ist ein Mitglied der Geschäftsführung der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim auch im Vorstand der TOOLS FOR LIFE Foundation, Kelkheim. An diese Stiftung wurde eine Spende in Höhe von 2,5 T€ (VJ 12,5 T€) geleistet.

Des Weiteren wurde in einem Fall ein langfristiger Mietvertrag über eine Logistikimmobilie mit der REAL Logistikimmobilien GmbH, Kelkheim (Taunus) ("REAL"), als Vermieterin unterzeichnet, die durch ein Aufsichtsratsmitglied geführt wird. Weiterhin wird die Vermieterin REAL mittelbar von der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim (Taunus), gehalten, welche Hauptaktionärin der NORDWEST Handel AG ist und damit ein der NORDWEST im Sinne des § 111a AktG nahestehendes Unternehmen darstellt. Gegenstand der Vermietung ist eine nach Vorgaben der NORDWEST neu zu errichtende Logistikimmobilie für die Abwicklung ihres Großhandelsgeschäfts. Die vollständige Übergabe des Mietgegenstands erfolgt voraussichtlich Mitte 2026. Ausgangspunkt für die Bemessung des Mietzinses waren ortsübliche Vergleichsmieten für Logistikimmobilien ähnlicher Art, Größe, Zustand und Bebauung, wobei die individuelle Erstellung des Gebäudes nach Vorgaben von NORDWEST entsprechend berücksichtigt wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der NORDWEST haben den so ermittelten Mietzins durch ein nach dem Vergleichswertverfahren erstelltes Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen für Immobilienbewertungen validiert. Zu diesem Rechtsgeschäft sind im Geschäftsjahr 2025 noch keine Mieten oder sonstigen Kosten angefallen.

In einem weiteren Fall wurden Büroflächen sowie Stellplätze, die Teil der Firmenzentrale der NORDWEST Handel AG sind, an ein Unternehmen vermietet, das durch ein Aufsichtsratsmitglied geführt wird. Die für die Büroflächen berechnete Nettomiete pro m² liegt innerhalb der im Gewerbemietpreisspiegel 2023 der IHK zu Dortmund für den Standort angegebenen Bandbreite der Angebotsmieten für Büroflächen. Die für die Stellplätze berechnete Nettomiete entspricht der Miete, die am Standort üblich ist. Die Vermietung von Büroflächen und Stellplätzen in Höhe von 3,9 T€ (VJ 4,7 T€) zwischen diesem Unternehmen und dem NORDWEST-Konzern wurde zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Angaben zu Finanzinstrumenten

In T€	Buchwert 31.12.2025	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva			
<u>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Beteiligung und Genossenschaftsanteile	94	94	0
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	3.958	3.958	0
<u>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239.508	239.508	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	8.647	8.647	0
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	19.558	19.558	0

*davon verfügbungsbeschränkt T€ 1.500

In T€	Buchwert 31.12.2025	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum bei- zulegenden Zeitwert bewertet	Bewer- tung gemäß IFRS 16
Passiva				
<u>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18.156	18.156	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	332	0	0	332
<u>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25.389	25.389	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.496	118.496	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	456	0	0	456
Sonstige Verbindlichkeiten	59.839	59.839	0	0

Insgesamt hat NORDWEST folgende Sicherheiten für finanzielle Verbindlichkeiten bestellt:

- Grundschulden auf die Betriebsimmobilie in einer Gesamthöhe von 20 Mio. € (VJ 4,7 Mio. €), eine Sicherungsübereignung von Sachanlagen und Mietereinbauten (Prozessbereich Intralogistik) am Standort Alsfeld und eine Raum-Sicherungsübereignung für Gießen und Alsfeld, jeweils mit Anschlusszession, wurden zum Bilanzstichtag mit 43,5 Mio. € besichert.
- Vorräte in Höhe von 35,5 Mio. € (VJ 46,3 Mio. €)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,1 Mio. € (VJ 6,2 Mio. €)
- Liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf der Basis spezifischer Parameter wie Bonität und Risikostruktur des Schuldners bewertet. Entsprechend werden Wertminderungen für zu erwartende Forderungsausfälle gebildet (siehe hierzu auch (11) und (13)).

In Bezug auf die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) werden diese nach einbringlich und notleidend unterteilt. Diese werden unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen erfasst (siehe (13) und (14)).

Der Buchwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, übrigen Forderungen und Vermögenswerten, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

In T€	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva			
<u>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Beteiligung und Genossenschaftsanteile	82	82	0
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	4.279	4.279	0
Forderungen aus Factoring	40	40	0
<u>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.385	262.385	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	8.119	8.119	0
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	20.973	20.973	0

*davon verfügbungsbeschränkt T€ 1.500

In T€	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum bei- zulegenden Zeitwert bewertet	Bewer- tung gemäß IFRS 16
Passiva				
<u>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.766	3.766	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	4	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	232	0	0	232
<u>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.088	32.088	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.698	147.698	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	428	0	0	428
Sonstige Verbindlichkeiten	62.030	62.030	0	0

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in T€

2025	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Zinserträge	230	0
Zinsaufwendungen	0	-1.951
Diskonterträge	2.325	0

in T€

2024	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Beteiligungserträge	157	0
Zinserträge	445	0
Zinsaufwendungen	0	-1.674
Diskonterträge	2.433	0

Risikomanagement

Der Konzern verfolgte einen zentralen Ansatz des Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen betrafen insbesondere das Kredit- und Liquiditätsrisiko. Für bereits vorliegende Bestellungen der Fachhandelspartner im Stahl-Spot-Geschäft in US-Dollar hielt NORDWEST kurzfristig entsprechende Fremdwährungen vor. Der Kurs der Fremdwährung war Bestandteil der Preiskalkulation, so dass hieraus keine Währungskursrisiken bestehen.

Unter dem Kreditrisiko wurden das Bonitäts- und Ausfallrisiko erfasst. Zur Steuerung der Bonitätsrisiken, insbesondere unter Anwendung von IFRS 9, siehe auch Erläuterungen unter (E), (14).

Der Konzern verfügte über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

NORDWEST Handel AG schließt Geschäfte mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Fachhandelspartner, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass wesentliche Ausfallrisiken möglichst nicht entstehen. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft ihrer Verpflichtung nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden.

Bei der TeamFaktor NW GmbH werden ebenfalls sämtliche Factoringnehmer bei Geschäftsanbahnung sowie laufend einer Bonitätsprüfung unterzogen. Das Ausfallrisiko besteht im Factoring darin, dass die Schuldner der angekauften Forderungen (bilanzierte Forderungsbestände) ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Steuerung des Risikos ist das Kreditmanagement sowohl bei NORDWEST Handel AG als auch bei der TeamFaktor NW GmbH verantwortlich. Die Gesamtheit der bei den Aktiva (13) ausgewiesenen Beträge stellt somit das maximale Ausfallrisiko dar.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (u. a. Zahlungsmittel) entspricht das maximale Kreditausfallrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente (nähere Angaben hierzu im Absatz „Angaben zu Finanzinstrumenten“). Die Zahlungsmittel enthalten einen verfügungsbeschränkten Anteil in Höhe von 1,5 Mio. €.

Liquiditätsrisiken, die sich aus Finanzverbindlichkeiten ergaben (siehe dazu (18)), werden über eine zentrale Liquiditätsplanung gesteuert. Entscheidend ist darüber hinaus für die Geschäftsart Zentralregulierung u. a. die Bereitstellung ausreichender Barlinien. Hierzu erfolgte eine regelmäßige Abstimmung mit den finanzierenden Kreditinstituten. Beim Factoring wird das Liquiditätsrisiko durch umfangreiche Bonitätsprüfungen des Schuldners bereits beim Ankauf der Forderung minimiert und kann durch die TeamFaktor NW GmbH somit aktiv gesteuert werden. Hier liegt es insoweit im Ermessen der TeamFaktor NW GmbH, ob ein Ankauf und damit das Eingehen einer Liquiditätsbindung durchgeführt wird.

Der Konzern überwachte laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung, die die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Bei den Kreditrisiken war insbesondere das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, zu nennen. Dies resultierte im Wesentlichen aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrente) mit einem variablen Zinssatz. Im Rahmen des im Jahr 2025 neu abgeschlossenen Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen für den Konzern (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT's. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden

Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen. Angesichts der vereinbarten Werte wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2025 standen NORDWEST Kontokorrent-Kreditlinien von sechs (Vorjahr vier) Banken mit einem Gesamtvolumen von 87.500 T€ (VJ 52.500 T€) zur Verfügung. Bei der NORDWEST Handel AG wurden die gewährten Linien in Höhe von 87.500 T€ zum Bilanzstichtag mit 22.842 T€ (VJ 26.094 T€) in Anspruch genommen. Die Konditionen beim Konsortialkreditvertrag richten sich grundsätzlich nach dem 3-Monats-Euribor, welcher mindestens mit 0,00 % angesetzt wird, zuzüglich eines Margenaufschlages. Ein Risiko, kein zusätzliches Fremdkapital zu erhalten, wird aus heutiger Sicht nicht gesehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die TeamFaktor NW GmbH hat zum 31. Dezember 2025 eine geringe Inanspruchnahme von 2 T€ (VJ 0 T€). Bezüglich der Refinanzierung der TeamFaktor NW GmbH wird auf die Ausführungen gemäß Anhangangabe (13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

In den im Jahr 2025 neu abgeschlossenen Kreditvertrag wurden auch mittel- und langfristige Finanzmittel in einer Höhe von insgesamt 44.500 T€ aufgenommen. Diese dienen sowohl der Refinanzierung der noch nicht getilgten Restvaluten für den Neuabau der Konzernzentrale als auch der Erweiterung des betriebseigenen Parkplatzes. Zudem dienen die Finanzmittel der Finanzierung der Intralogistik am neuen Lagerstandort in Alsfeld. Hinsichtlich der Konditionen verweisen wir auf die Anhangangabe (17).

Der Erfolg der Risikosteuerung wird regelmäßig überwacht. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung des Grundsatzes der Funktionstrennung festgelegt. Für weitere Angaben verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht.

Vergütung des Vorstands/Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Gesamtjahr 2025 auf 1.280 T€ (VJ 1.623 T€). Hierin sind kurzfristige Vergütungen in Höhe von 1.104 T€ (VJ 1.537 T€) sowie eine langfristige erfolgsabhängige Komponente in Höhe von 176 T€ (VJ 86 T€) enthalten. Rentenzahlungen für frühere bzw. ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 444 T€ (VJ 421 T€) geleistet. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für diesen Personenkreis beläuft sich auf insgesamt 6,3 Mio. € (VJ 6,4 Mio. €). Die einem ehemaligen Vorstandsmitglied zugesagte Rückdeckungsversicherung wird nach IFRS mit seiner defined benefit obligation verrechnet.

Für die Vergütung des Aufsichtsrats wurden 196 T€ (VJ 189 T€) als Aufwand erfasst.

Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfassten Honorare unseres Abschlussprüfers betragen:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	350	350
Steuerberatungsleistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>350</u>	<u>350</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Prüfung von Tochtergesellschaften sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses der NORDWEST Handel AG. Zudem ist in Höhe von 10 T€ das Honorar für die formelle Prüfung des Vergütungs- und des Abhängigkeitsberichts des Geschäftsjahres in den Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Aufsichtsrats-, Beirats- und andere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstands der NORDWEST Handel AG per 31.12.2025

A = Mandat in gesetzlich zu bildendem Aufsichtsrat

B = Mandat in vergleichbarem in- bzw. ausländischem Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen

C = anderes Mandat

Mitglieder des Vorstands der NORDWEST Handel AG

Jörg Axel Simon	
Mitglied des Vorstands	

Michael Rolf	
Boardmitglied der Euro Craft SAS	B

Thorsten Sega	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart	C

Mitglieder des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG

Martin Helmut Bertinchamp	
Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Inhaber der MB Prochairman Consulting, München	
Operating Partner bei Triton Beratungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main	
Mitglied des Aufsichtsrats der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Janoschka AG, Kippenheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Schock GmbH, Regen, bis Juni 2025	B
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Appeltern Holdco B.V., Goudarak/Niederlande	B

Dr. Marco Stefan Auer	
Geschäftsführender Gesellschafter der Schwarzwaldeisen Verwaltungs GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der SchwarzwaldElemente GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der Schwarzwaldeisen GmbH, Lahr	
Mitglied des Vorstands der MSH Einkaufsgenossenschaft eG, Limburg	
Mitglied des Aufsichtsrates der (nicht-börsennotierten) Volksbank Lahr eG, Lahr	A
Mitglieds des (fakultativ errichteten) Beirats der Streit Solution Holding GmbH & Co. KG Gengenbach	B
Mitglied des (fakultativ errichteten) Beirats der CONRADYGRUPPE Verwaltungs GmbH, Gottmadingen	B

Hans Stumpf	
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefele GmbH & Co. KG, Plattling	
Geschäftsführender Gesellschafter der IBS Isar Betonstahlbiegerei GmbH, Plattling	
Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Deggendorf, Deggendorf	B

Dr. Ingo Hermann Müller	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Mitglied des Vorstands der AUTANIA Aktiengesellschaft für Industriebeteiligungen, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Anif/Österreich	
Geschäftsführer der Röhm Tool GmbH, Sontheim an der Brenz	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der LEISTRITZ Aktiengesellschaft, Nürnberg	A
Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied des Verwaltungsrates der PGS NEO AG, Winterthur/Schweiz	B

Michael Eichmann*	Keine
Kaufm. Angestellter	

Simone Otto*	Keine
Kaufm. Angestellte	

*Arbeitnehmersvertreter/in der NORDWEST Handel AG

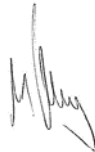
Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes bestanden nicht.

Dortmund, 18. März 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2024 ist abgegeben und wurde den Aktionären unter <http://www.nordwest.com/investorrelations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Dortmund, den 18. März 2026

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NORDWEST Handel AG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt

der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Zentralregulierung, Lager- und Streckengeschäft

Sachverhalt

Der NORDWEST Handel Konzern übernimmt im Rahmen seines Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäfts Risiken aus der Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die im verspäteten Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Fachhandelspartner bestehen oder in Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 239,5 Mio. (Vorjahr EUR 262,4 Mio.) ausgewiesen, die 67 % (Vorjahr 69%) der Konzernbilanzsumme ausmachen. Davon entfallen EUR 141,8 Mio. (Vorjahr EUR 173,4 Mio.) auf Forderungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäft. Hierin sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vorjahr EUR 12,6 Mio.) enthalten.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste ist ermessensbehaftet. Grundlage hierfür ist die Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner, die sich insbesondere auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über zukünftige Entwicklungen bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Fachhandelspartner stützt. Dabei werden u. a. die Finanzdaten der Fachhandelspartner, vergangenes Zahlungsverhalten, eigene und fremde Ratings, sowie Hinweise auf wirtschaftliche Schwierigkeiten berücksichtigt. Der NORDWEST Handel Konzern hat umfangreiche Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner eingerichtet.

Vor dem Hintergrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäft kommt der zutreffenden Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner eine erhebliche Bedeutung im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG zu.

Die Angaben zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Abschnitten B „Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und F „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner, zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

im Rahmen einer Systemprüfung, bestehend aus einer Beurteilung der Angemessenheit und der Implementierung von relevanten internen Kontrollen sowie der Durchführung von Funktionstests, beurteilt.

Nach prüferischem Ermessen haben wir mittels einer bewussten Auswahl die Identifikation risikobehafteter Forderungen aus Zentralregulierungs-, Lager und Streckengeschäft nachvollzogen, um einzelfallbezogen insbesondere die zugrunde gelegten Annahmen und Daten zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu überprüfen. Darüber hinaus haben wir uns durch eine Analyse der im Geschäftsjahr eingetretenen Forderungsausfälle davon überzeugt, dass in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigungen ausreichend waren und die Bonität der Fachhandelspartner angemessen eingeschätzt wurde.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäft getroffenen Annahmen und Bewertungsentscheidungen sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, die die Abschnitte „Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“ und „Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit“ im Kapitel „Internes Kontroll- und Steuerungssystem“ betreffen
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und da-für, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und

um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der

Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „NORDWEST Handel AG KA 2025.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards:

Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

am 5. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marcus Falk.

Dortmund, 19. März 2026

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Fritz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Marcus Falk
Wirtschaftsprüfer

